

3. Sitzung vom 10. Dezember 2020 Seite 1

(Beginn: 14.12 Uhr - Ende: 18.56 Uhr)

Oberbürgermeisterin Henriette Reker: Guten Nachmittag, meine sehr verehrten Damen und Herren! Ich eröffne die 3. Sitzung des Rates in der laufenden Wahlperiode und begrüße unsere Gäste auf der Zuschauertribüne, alle Zuschauerinnen und Zuschauer im Internet, die Vertreterinnen und Vertreter der Presse und die anwesenden Bezirksbürgermeisterinnen und Bezirksbürgermeister, Sie natürlich alle als Mitglieder des Rates. Zunächst möchte ich gerne Herrn Dr. Unna sehr herzlich gratulieren. Er ist Vater eines kleinen Mädchens geworden, dessen Name ich noch nicht kenne.

(Beifall)

Der Name fällt vielleicht auch unter den Datenschutz, aber ich gratuliere Ihnen sehr herzlich und Ihrer Frau und statte Ihre Tochter mit 4711 guten Wünschen aus.

(Heiterkeit und Beifall)

Meine Damen und Herren, traditionell lassen wir die letzte Beratung des Jahres mit einem kleinen Empfang gemeinsam ausklingen. Das ist natürlich, wie Sie sich denken können, in Zeiten der Pandemie nicht möglich. Sie finden den Kalender des historischen Archivs für 2021 als mittlerweile schon traditionelles Weihnachtsgeschenk daher schon jetzt auf Ihren Plätzen.

Jetzt zur heutigen Sitzung. Nach den mir vorliegenden Meldungen sind heute entschuldigt: Frau Heuser, Frau Steinmann und Herr Tritschler.

Wir wollen heute die Ausschüsse abschließend besetzen und auch einige weitere Gremien wählen. Daher schlage ich vor, dass wir heute wieder 6 Stimmzählerinnen und Stimmzähler bestimmen, und zwar sollen das sein Frau Abé, Herr Dr. Krupp, Frau Sommer, Herr Detjen, Frau Hoyer und Herr Achtelik. Gibt es Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist es so beschlossen. Vielen Dank.

Ich schlage darüber hinaus pandemiebedingt vor, die Redezeit heute auf 3 Minuten zu verkürzen. Gibt es dazu Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Dann ist auch das so beschlossen.

Jetzt müssen wir die Tagesordnung festlegen. Die Zu- und Absetzungen sind im Entwurf gekenn-

zeichnet. Die Änderungsanträge sind beim jeweiligen Tagesordnungspunkt aufgeführt. Die Verwaltung schlägt die Zusetzung folgender Punkte vor:

Im öffentlichen Teil die Gremienbesetzungen unter TOP 1.1, TOP 2.4.11, TOP 2.6.17 und 18, die Verwaltungsvorlagen unter TOP 4.1.13 bis TOP 4.1.20, die haushaltsrechtlichen Unterrichtungen unter TOP 4.2.5 bis TOP 4.2.8 und eine Anfrage unter TOP 5.3. - Das war der öffentliche Teil.

Jetzt kommt der nichtöffentliche Teil: TOP 7.1, TOP 8.12 bis 8.15 werden zugesetzt.

Abgesetzt wurde der Tagesordnungspunkt 2.6.11.

Ich habe noch einen Hinweis für Sie aus der letzten Sitzung: Die Wahl zur Landschaftsversammlung müssen wir nicht wiederholen.

(Beifall)

Das in der letzten Sitzung festgestellte Wahlergebnis ist gültig.

Meine Damen und Herren, gibt es jetzt Wortmeldungen zu den Zu- und Absetzungen? - Das sehe ich nicht.

Dann komme ich zu den Dringlichkeitsanträgen. Die Ratsgruppe Die PARTEI hat am 8. Dezember 2020 einen Dringlichkeitsantrag zum Thema „Autonomes Zentrum“ eingereicht - TOP 5.4. Gibt es Wortmeldungen gegen die Dringlichkeit? - Das ist nicht der Fall. - Doch, die AfD? - Bitte sehr.

Christer Cremer (AfD): Also die Gruppe Die PARTEI schreibt ja selber, dass der Mietvertrag noch bis in den Mai läuft bei dieser Institution, die auch mehrere vom Verfassungsschutz beobachtete linksextreme Organisationen beherbergt. Ich glaube, wir müssen das hier nicht in einer dringlichen Entscheidung entscheiden. Wir können das auch noch in der nächsten Ratssitzung machen. Von daher sehe ich das Dringlichkeitsgebot da nicht gegeben.

Oberbürgermeisterin Henriette Reker: Gibt es weitere Wortmeldungen zur Dringlichkeit? - Herr Kienitz.

3. Sitzung vom 10. Dezember 2020 Seite 2

Niklas Kienitz (CDU): Frau Oberbürgermeisterin, Kolleginnen und Kollegen! Somit ist ja dieser Tagesordnungspunkt noch nicht auf der Tagesordnung. Dann komme ich gleich dran.

Oberbürgermeisterin Henriette Reker: Ja, ich wollte erst einmal fragen, ob es Gegenstimmen gegen die heutige Behandlung gibt, nachdem die Begründung der AfD - - Wer stimmt gegen die heutige Behandlung? - Die AfD. Enthaltungen? - Keine. Damit ist der Antrag in die Tagesordnung aufgenommen. - Und jetzt Herr Kienitz.

Niklas Kienitz (CDU): Danke schön. - Ich beantrage, den jetzt auf die Tagesordnung genommenen Tagesordnungspunkt 5.4 der PARTEI in den Hauptausschuss zu verschieben am 11. Januar 2021. Wir haben es bisher so gehalten, dass alle Fragestellungen rund um das autonome Zentrum im Hauptausschuss berichtet wurden, und da würden wir gerne diesen Punkt behandeln.

(Beifall)

Oberbürgermeisterin Henriette Reker: Gibt es Gegenstimmen? - DIE LINKE. Gegen die Behandlung im Hauptausschuss?

(Zuruf von der LINKEN: Dann möchten wir das auch!)

Michael Hock (Die PARTEI): Kurze Wortmeldung von Die PARTEI. Wir stimmen dem auch zu.

Oberbürgermeisterin Henriette Reker: Ich habe nur nach Gegenstimmen gefragt. - Gut. - Gibt es Enthaltungen? - Das ist nicht der Fall. Dann ist der Antrag verwiesen.

Dann liegt unter TOP 5.5 ein Dringlichkeitsantrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, SPD, CDU, DIE LINKE, FDP und Volt vom 9. Dezember 2020 vor. Es geht um die Bildung von Unterausschüssen.

Gibt es Wortmeldung gegen die Dringlichkeit? - Das ist nicht der Fall. Gibt es Gegenstimmen gegen die heutige Behandlung? - Das ist auch nicht der Fall. Damit ist der Antrag in die Tagesordnung aufgenommen.

Dann liegt unter TOP 5.6 ein Dringlichkeitsantrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, SPD, CDU, DIE LINKE, FDP und Volt vom 10. Dezember 2020. Es geht um die Änderung der Satzungen über die Vergabe von Preisen der Stadt Köln, von Stipendien und anderen Jurys. Gibt es Wortmeldungen gegen die Dringlichkeit? - Das ist nicht der Fall. Gibt es Gegenstimmen gegen die heutige Behandlung? - Das sehe ich nicht.

Dann ist der Antrag in die Tagesordnung aufgenommen.

Dann liegt unter TOP 5.7 ein weiterer Dringlichkeitsantrag der FDP-Fraktion vom 10. Dezember 2020 vor. Es geht um das Aussetzen der Parkgebühren. Gibt es Wortmeldungen gegen die Dringlichkeit? - Sehe ich keine. - Doch, wer? - DIE LINKE. Gegen die Dringlichkeit, bitte. Nur abstimmen? Also Sie haben nur dagegen gestimmt.

Michael Weisenstein (DIE LINKE): Frau Oberbürgermeisterin, meine Damen und Herren, wir sehen da keine Dringlichkeit. Es gibt keinen Anlass, die Parkgebühren jetzt wegzunehmen. Von daher kann es gar nicht dringlich sein.

Oberbürgermeisterin Henriette Reker: Okay. Gegenstimmen gegen die heutige Behandlung? - Das sind DIE LINKE, Die PARTEI. Und die KLIMA FREUNDE? - Ja. Enthaltungen? - Keine. Damit ist der Antrag aufgenommen.

Dann liegt unter TOP 5.8 ein weiterer Dringlichkeitsantrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Volt vom 10. Dezember 2020 vor. Es geht um den Flughafen Köln/Bonn, Fluglärm-minderung und Klimaschutz. Gibt es Wortmeldungen gegen die Dringlichkeit? - Das ist nicht der Fall. Gibt es Gegenstimmen gegen die heutige Behandlung? - Das ist auch nicht der Fall. Enthaltungen? - Keine. Damit ist der Antrag in die Tagesordnung aufgenommen.

Dann liegt unter TOP 5.9 ein weiterer Dringlichkeitsantrag der AfD-Fraktion vom 10. Dezember 2020 vor. Hier geht es um den sogenannten Glühweinwanderweg. Gibt es Wortmeldungen gegen die Dringlichkeit? - Keine. Gibt es Gegenstimmen gegen die heutige Behandlung? - Keine. Enthaltungen? - Auch nicht. Dann ist der Antrag in die Tagesordnung aufgenommen.

3. Sitzung vom 10. Dezember 2020 Seite 3

Dann frage ich abschließend zur Reihenfolge der Tagesordnung und zur Tagesordnung: Gibt es weitere Wortmeldungen? - Herr Hammer.

Lino Hammer (Bündnis 90/Die Grünen): Frau Oberbürgermeisterin, ich beantrage auch im Vorgriff auf den Dringlichkeitsantrag bezüglich der weiteren Gremien die Vertagung der Tagesordnungspunkte 2.6.4, 2.6.9, 2.6.10 und 2.6.15.

Oberbürgermeisterin Henriette Reker: Ich wiederhole noch einmal: 2.6.4, 2.6.9, 2.6.10, 2.6.15. - Okay. Noch etwas?

Lino Hammer (Bündnis 90/Die Grünen): Ja, sorry. - Zu Punkt 4.1.13 - es geht um die Corona-Sondermaßnahmen Kultur des Kulturamtes - haben wir noch ein paar Nachfragen, würden uns aber bereit erklären, das im Sinne einer Dringlichkeitsentscheidung zu klären.

Oberbürgermeisterin Henriette Reker: Das ist 4.6.13?

Lino Hammer (Bündnis 90/Die Grünen): 4.1.13.

Oberbürgermeisterin Henriette Reker: 4.1.13. Entschuldigung, das habe ich nicht richtig verstanden. Okay.

Dann lasse ich jetzt abstimmen über die Änderungsvorschläge zur Tagesordnung. Gibt es Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist die so geänderte Tagesordnung beschlossen.

Meine Damen und Herren, ich rufe auf

1 Aus der 2. konstituierenden Sitzung zurückgestellte Vorlagen

Tagesordnungspunkt

1.1 Wahl der sachkundigen Einwohnerinnen und Einwohner in den Ausschüssen 2046/2020

Die Anzahl haben Sie ja bereits in der letzten Sitzung festgelegt. Sie sehen sie jetzt noch einmal

auf der Präsentation. In der Vorlage sind die Möglichkeiten zur Besetzung erläutert.

Auch diesmal frage ich zunächst nach einem gemeinsamen Wahlvorschlag. - Den gibt es nicht. Dann kommen wir zur Verhältniswahl. Die eingerichteten Wahlvorschläge sind in der Präsentation aufgeführt, die im Ratsinformationssystem eingestellt ist. Gibt es weitere Vorschläge? - Dann möchte ich vor den Wahlen die Zahl der anwesenden Mitglieder feststellen. Fraktion Bündnis 90/Die Grünen 25. Frau Heuser ist ja nicht da. SPD-Fraktion 18, CDU ist 19. - Kann mal jemand das Radio da draußen ausschalten?

(Beifall)

Fraktion DIE LINKE 6, FDP-Fraktion 5, Fraktion Volt 4, AfD-Fraktion 3, Herr Tritschler ist nicht da. Die PARTEI 2, KLIMA FREUNDE 2, GUT 2, und Herr Wortmann ist auch bei uns, eine Stimme.

Insgesamt sind dann also 87 Ratsmitglieder anwesend. Ich stimme ja bei der Besetzung nicht mit. Die sachkundigen Einwohnerinnen und Einwohner werden von Ihnen festgelegt. Bitte heben Sie gleich deutlich Ihre Hand, wenn der Vorschlag aufgerufen wird, den Sie unterstützen wollen.

Wir beginnen wie immer mit dem Finanzausschuss. Der Vorschlag ist jetzt eingeblendet. Und ich rufe jetzt auf den Vorschlag 1. Wer stimmt dafür? - Das sind die Stimmen der Grünen.

Vorschlag 2 SPD. - Die SPD.

Vorschlag 3 die CDU. - Ja.

Vorschlag 4 DIE LINKE. - Das sind die Stimmen der LINKEN.

Vorschlag 5. - Die FDP und Herr Wortmann.

Vorschlag 6 Volt. - Das sind die Stimmen von Volt.

Vorschlag 8 Die PARTEI. - Das sind die Stimmen der PARTEI, die Stimmen der Ratsgruppe GUT und der KLIMA FREUNDE.

Damit sind tatsächlich alle vorgeschlagenen als sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner in den Ausschuss gewählt.

Jetzt machen wir den gleichen Ablauf, meine Damen und Herren, für die folgenden Ausschüsse, und wir beginnen jetzt mit dem Rechnungsprüfungsausschuss. Jetzt ist er auch projiziert.

3. Sitzung vom 10. Dezember 2020 Seite 4

Vorschlag 1 die Grünen. - Mit den Stimmen der Grünen.

Vorschlag 2 SPD. - Mit den Stimmen der SPD.

Vorschlag 3 CDU. - CDU-Fraktion.

Vorschlag 4 DIE LINKE. - Ja.

Vorschlag 5. - FDP-Fraktion und Herr Wortmann.

Vorschlag 6 Volt. - Das ist Volt.

Vorschlag 8 GUT. - Das sind wieder die drei Ratsgruppen von eben, die Ratsgruppe GUT, die KLIMA FREUNDE und Die PARTEI.

Damit sind auch hier alle gewählt.

Wir sind beim AVR/Vergabe/Internationales.

Vorschlag 1 Grüne. - Die Grünen.

Vorschlag 2 SPD. - Die SPD-Fraktion.

Vorschlag 3. - CDU.

Vorschlag 4 DIE LINKE. - Das sind die Linken.

Vorschlag 5. - Die FDP und Herr Wortmann.

Vorschlag 6 Volt. - Das ist Volt.

Vorschlag 8 GUT. Das sind wieder die drei Ratsgruppen von eben.

Alle gewählt.

Ich bin beim Ausschuss für Bürgerbeteiligung, Anregungen und Beschwerden.

Vorschlag 1 Grüne. - Das sind die Grünen.

Vorschlag 2 SPD. - Die SPD-Fraktion.

Vorschlag 3 CDU. - CDU-Fraktion.

Vorschlag 4 DIE LINKE. - Das sind die LINKEN.

Vorschlag 5. - FDP und Herr Wortmann.

Vorschlag 6. - Volt.

Vorschlag 8 Die PARTEI. - Das sind wieder die drei Ratsgruppen, 6 Stimmen.

Auch wieder alle gewählt.

Der Bauausschuss.

Vorschlag 1 Die Grünen. - Die Stimmen der Grünen.

Vorschlag 2 SPD. - Die SPD-Fraktion.

Vorschlag 3 CDU. - Die CDU-Fraktion.

Vorschlag 4 die LINKEN. - Das sind die Stimmen der LINKEN.

Vorschlag 5. - FDP und Herr Wortmann.

Vorschlag 6 Volt. - Volt.

Vorschlag 8 KLIMA FREUNDE. - Die drei Ratsgruppen.

Alle gewählt.

Gesundheitsausschuss.

Vorschlag 1 Die Grünen. - Fraktion Bündnis 90/Die Grünen.

Vorschlag 2 SPD-Fraktion. - An Bord.

Vorschlag 3 CDU. - Mit den Stimmen der CDU-Fraktion.

Vorschlag 4 DIE LINKE. - Mit den Stimmen der LINKEN.

Vorschlag 5 FDP. - FDP und Herr Wortmann.

Vorschlag 6. - Volt.

Vorschlag 8 KLIMA FREUNDE. - Das sind wieder die drei Ratsgruppen.

Dann sind alle gewählt.

Ausschuss für Kunst und Kultur.

Vorschlag 1. - Grüne.

Vorschlag 2 SPD. - Jawohl.

Vorschlag 3. - CDU.

Vorschlag 4 DIE LINKE. - Ja.

Vorschlag 5 FDP-Fraktion. - Das ist die FDP-Fraktion und Herr Wortmann.

Vorschlag 6 Volt. - Das ist die Fraktion Volt.

Vorschlag 8 Die PARTEI. - Das sind wieder die drei Ratsgruppen.

Dann sind wieder alle gewählt.

3. Sitzung vom 10. Dezember 2020 Seite 5

Wir sind beim Liegenschaftsausschuss.

Vorschlag 1 Die Grünen. - Ja.

Vorschlag 2 SPD. - Das ist die SPD-Fraktion.

Vorschlag 3. - Die CDU-Fraktion.

Vorschlag 4. - Die LINKEN.

Vorschlag 5. -Die FDP-Fraktion und Herr Wortmann.

Vorschlag 6. - Volt.

Vorschlag 8 KLIMA FREUNDE. - Jawohl, wieder die drei Ratsgruppen.

Dann sind sie gewählt.

Wir sind jetzt beim Ausschuss für Schule und Weiterbildung.

Vorschlag 1. - Grüne.

Vorschlag 2. - SPD.

Vorschlag 3. - CDU.

Vorschlag 4 DIE LINKE. - Jawohl.

Vorschlag 5. - FDP und Herr Wortmann.

Vorschlag 6. - Volt.

Vorschlag 8 GUT. - Das sind wieder die drei Ratsgruppen.

Wieder alle gewählt.

Ausschuss für Soziales und Senioren.

Vorschlag 1 Grüne. - Jawohl.

Vorschlag 2 SPD. - SPD-Fraktion.

Vorschlag 3. - CDU.

Vorschlag 4. - DIE LINKE.

Vorschlag 5. - FDP und Herr Wortmann.

Vorschlag 6. - Volt.

Vorschlag 8 GUT. - Das sind die Ratsgruppen.

Auch hier gewählt.

Sportausschuss.

Vorschlag 1 Grüne. - Ja.

Vorschlag 2. - SPD.

Vorschlag 3. - CDU.

Vorschlag 4 DIE LINKE. - Ja.

Vorschlag 5. - Die FDP und Herr Wortmann.

Vorschlag 6. - Volt.

Vorschlag 8 Die PARTEI. - Auch hier stimmen die drei Ratsgruppen.

Damit sind alle gewählt.

Stadtentwicklungsausschuss.

Vorschlag 1 Die Grünen. - Jawohl.

Vorschlag 2 SPD. - Ja.

Vorschlag 3. - Die CDU.

Vorschlag 4. - DIE LINKE.

Vorschlag 5. - Die FDP und Herr Wortmann.

Vorschlag 6. - Volt.

Vorschlag 8 Die PARTEI. - Das sind wieder die drei Ratsgruppen.

Wieder alle gewählt.

Wir sind jetzt beim Ausschuss für Klima, Umwelt und Grün.

Vorschlag 1 der Grünen. - Mit den Stimmen der Grünen.

Vorschlag 2 SPD. - SPD-Fraktion.

Vorschlag 3 CDU. - CDU-Fraktion.

Vorschlag 4 DIE LINKE. - Das sind die Stimmen der LINKEN.

Vorschlag 5. - Die FDP und Herr Wortmann.

Vorschlag 6. - Volt.

Vorschlag 8 GUT. - Das sind die Stimmen der drei Ratsgruppen.

Dann sind sie gewählt.

Verkehrsausschuss.

Vorschlag 1. - Grüne.

Vorschlag 2. - SPD.

3. Sitzung vom 10. Dezember 2020 Seite 6

Vorschlag 3. - CDU.

Vorschlag 4 DIE LINKE. - Ja.

Vorschlag 5. - FDP und Herr Wortmann.

Vorschlag 6. - Volt.

Vorschlag 8 KLIMA FREUNDE. - Das sind wieder die drei Ratsgruppen.

Dann sind alle gewählt.

Ich komme zum Wirtschaftsausschuss.

Vorschlag 1 Grüne. - Das sind die Stimmen der Grünen.

Vorschlag 2. - SPD.

Vorschlag 3. - CDU.

Vorschlag 4. - LINKE.

Vorschlag 5. - FDP und Herr Wortmann.

Vorschlag 6. - Volt.

Vorschlag 8 KLIMA FREUNDE. - Das sind die drei Ratsgruppen.

Alle gewählt.

Ausschuss Gleichstellung von Frauen und Männern.

(Es wird ein Schaubild projiziert, das für die FDP den Wahlvorschlag für einen männlichen Kandidaten zeigt. - Heiterkeit. - Ulrich Breite (FDP): Frau Vorsitzende, das stimmt nicht!)

Also ich enthalte mich natürlich jedes Kommentares, das ist vollkommen klar. Aber hier kann man ja vorschlagen, was man möchte.

(Heiterkeit - Ulrich Breite (FDP): Frau Oberbürgermeister!)

- Herr Breite.

Ulrich Breite (FDP): Das ist ein falscher Vorschlag bei uns, der da steht. Alexandra Herzog war bei uns vorgeschlagen.

Oberbürgermeisterin Henriette Reker: Dann ändern wir das.

Ulrich Breite (FDP): Danke schön.

Oberbürgermeisterin Henriette Reker: Können wir das jetzt noch einmal neu auf die Folie bringen?

(Ulrich Breite (FDP): Alexandra Herzog!)

- Frau Herzog ist eine Frau. - Genau das ist ja wichtig, darum schreiben wir es da noch einmal hin, dass Sie noch einmal gucken können, ob es Übertragungsfehler gibt. Das ist in dieser Massarbeit natürlich sehr schnell möglich. Vielen Dank, dass Sie so gut aufgepasst haben.

So. Gibt es noch ein Versehen?

Lino Hammer (Bündnis 90/Die Grünen): Ja, Entschuldigung. Das ist bei uns die Position 3: Lars Schneider. Es handelt sich um Lara Schneider.

Oberbürgermeisterin Henriette Reker: Ausgerechnet beim Gleichstellungsausschuss!

(Heiterkeit)

Danke, dass Sie auch da so gut aufgepasst haben. Ich bitte um Entschuldigung, uns sind noch nicht alle Namen so geläufig, dass wir das von selber können.

So, jetzt guckt bitte noch einmal, alle gucken noch einmal ob ihre Vorschläge stimmen. Ja? - Dann lasse ich jetzt darüber abstimmen.

Vorschlag 1. - Mit den Stimmen der Grünen.

Vorschlag 2. - Die SPD-Fraktion

Vorschlag 3. - Die CDU.

Vorschlag 4. - DIE LINKE.

Vorschlag 5. - Die FDP und Herr Wortmann.

Vorschlag 6. - Volt.

Vorschlag 8 GUT. - Das sind die drei Ratsgruppen.

Dann sind alle gewählt.

Dann haben wir noch als Letztes den Digitalisierungsausschuss. Mögen Sie hier bitte auch noch

3. Sitzung vom 10. Dezember 2020 Seite 7

einmal gucken, ob es Ihrer Wahl entspricht? - Dann lasse ich darüber jetzt abstimmen.

Vorschlag 1. - Die Grünen.

Vorschlag 2. - Die SPD-Fraktion.

Vorschlag 3. - Die CDU.

Vorschlag 4. - DIE LINKE.

Vorschlag 5. - Die FDP und Herr Wortmann.

Vorschlag 6. - Volt.

Vorschlag 8 die KLIMA FREUNDE. - Das sind wieder alle drei Ratsgruppen.

Alle gewählt.

Dann haben wir gewählt. Ich bedanke mich sehr herzlich und wünsche den Gewählten natürlich viel Erfolg bei ihrer Arbeit.

(Beifall)

Meine Damen und Herren, wir kommen jetzt zu den weiteren Wahlen, die wir unter Tagesordnungspunkt 2 verortet haben.

2 Wahlen - Besetzung weiterer Gremien

Die eingereichten Wahlvorschläge und die zu wählenden Personen sind in der Präsentation aufgeführt, die auch im Ratsinformationssystem eingestellt ist.

Gibt es weitere Wahlvorschläge für Tagesordnungspunkt 2? - Das sehe ich nicht.

Dann beginnen wir mit

2.1 Zweckverbands/Mitgliederversammlungen

2.1.1 Zweckverband Sparkasse KölnBonn hier: Entsendung in die Verbandsversammlung 1856/2020

Ich warte jetzt darauf, dass die Vorschläge aufgerufen werden. - Da sind sie. Das ist jetzt der Tagesordnungspunkt 2.1.1 - Zweckverband Sparkasse.

Ich rufe zunächst auf den Vorschlag 1 der Grünen. Wer wählt die Liste 1? - Das ist die Fraktion der Grünen.

Dann den Vorschlag 2 SPD-Fraktion. - Das ist die SPD-Fraktion.

Dann den Vorschlag 3 der CDU-Fraktion. - Das ist die CDU-Fraktion, die dafür gestimmt hat, und die Oberbürgermeisterin.

Vorschlag 4 DIE LINKE. - Das ist die Fraktion DIE LINKE.

Vorschlag 5 der FDP-Fraktion. - FDP und Herr Wortmann.

Vorschlag 6 Volt. - Das ist Volt.

Vorschlag 7 AfD. - Das ist die AfD.

Vorschlag 8. - Das sind die Ratsgruppen, die wir eben hatten, die Ratsgruppe GUT, die KLIMA FREUNDE und Die PARTEI. Jawohl.

Enthaltungen kann es nicht mehr geben. Dann ist das so gewählt. - Wir müssen noch einmal nachzählen. Ja, wir müssen das zurückstellen. Wir müssen es noch einmal ausrechnen. Wir teilen es gleich mit.

Wir sind jetzt beim Tagesordnungspunkt

2.1.2. Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS): Entsendung in die Verbandsversammlung 1929/2020

Die Liste ist jetzt eingeblendet.

Vorschlag 1. - Die Grünen.

Vorschlag 2. - Die SPD.

(Zuruf von der SPD)

- Drei stimmen nicht mit bei der SPD. 15 Stimmen von der SPD-Fraktion. Vielleicht sollte man es besser so herum machen. Es ist ganz schön schwer, hier abzuzählen.

Vorschlag 3 CDU-Fraktion. Stimmt die komplette - - Ich frage jetzt immer andersherum.

(Zuruf von der CDU: 17!)

Vorschlag 4 DIE LINKE. - Also erst einmal die komplette LINKE. Die können wir schon einmal nehmen. Und dann? Wer stimmt für den Vorschlag 4? - DIE LINKE, eine Stimme aus der CDU-Fraktion. Wer noch? - Niemand.

(Beifall bei der LINKEN)

3. Sitzung vom 10. Dezember 2020 Seite 8

Vorschlag 5. Die FDP-Fraktion, die Liste. - Das ist die FDP, Herr Wortmann. Wer noch? - Und eine aus der CDU Fraktion. Also 5 plus 1 plus 1.

(Beifall bei der FDP)

Okay. - Ich habe bei dem Punkt eben mit den Grünen gestimmt.

Wir sind beim Vorschlag 6 Volt. - Das ist Volt. Wer stimmt mit Volt? Es sind mehrere. Da habe ich eben noch - - Es sind drei Stimmen der SPD-Fraktion. Also plus 3. Okay.

Dann sind wir beim Vorschlag 8 der Ratsgruppen. - Das sind 6 Stimmen, die Ratsgruppen. Stimmt sonst - - Nein, es kann ja gar keiner mehr. Ich enthalte mich. Es kann ja keiner mehr mitstimmen. Es ist ja keiner mehr da.

Dann muss das einer mal zählen. - Wir errechnen das Ergebnis und rufen den Tagesordnungspunkt wieder auf.

Dann rufe ich jetzt auf den Tagesordnungspunkt

2.1.3 Zweckverband Erholungsgebiet Stöckheimer Hof hier: Wahl der Vertreterinnen und Vertreter der Stadt Köln für die Verbandsversammlung 2824/2020

Vorschlag 1 der Grünen. - Das sind komplett die Stimmen der Grünen. Wünscht noch jemand dafür zu stimmen?

(Heiterkeit)

- Ja, ich muss mich ja irgendwie absichern. - Das ist nicht der Fall.

Vorschlag 2. - Die SPD, nicht ganz, minus eine Stimme. Okay. Wünscht noch jemand anders zuzustimmen?

(Heiterkeit)

Das scheint nicht der Fall zu sein.

Dann komme ich zum Vorschlag der CDU. - 18. Stimmt dort noch jemand mit? - Nein. Okay.

Vorschlag 4 DIE LINKE. - Das sind die Stimmen der LINKEN, eine Stimme der SPD-Fraktion. Wünscht sonst noch jemand für die LINKE zu stimmen? - Das ist nicht der Fall.

Dann komme ich jetzt zur FDP-Fraktion. Wer stimmt da mit? - Die FDP-Fraktion, Herr Wortmann und eine Stimme der CDU-Fraktion.

Vorschlag 8 Ratsgruppen. Wer stimmt zu? - Sie machen es uns einfach. Sie 6, gut, wunderbar. - Wir müssen das gleich rechnen.

Dann kommen wir jetzt zu

2.1.4 Zweckverband „Naturpark Rheinland“ hier: Wahl der Mitglieder in die Verbandsversammlung 2603/2020

Vorschlag 1 Grüne. - Das sind alle Stimmen der Grünen.

Vorschlag 2 SPD. - Das sind alle Stimmen der SPD.

Vorschlag 3 CDU. - Das sind alle Stimmen der CDU, soweit ich das sehe. Gut.

Dann frage ich noch nach Enthaltungen. - Ich auch, ich enthalte mich. Und DIE LINKE und die FDP und die AfD und Herr Wortmann und Volt. Und sonst noch jemand? - Die PARTEI. Okay.

Es scheinen alle gewählt zu sein.

Dann kommen wir jetzt zu

2.1.5 Wahl der Mitglieder sowie ihrer Stellvertreter in die Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Naturpark Bergisches Land“ 2627/2020

Hier gibt es eine gemeinsame Liste der Vorschläge 1 der Grünen und 2 der SPD. Gibt es Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Der LINKEN und der Oberbürgermeisterin. Die FDP enthält sich auch und Herr Wortmann und die AfD. Sonst noch jemand? - Das ist nicht der Fall. Dann ist gewählt.

Dann sind wir jetzt bei

2.1.6 Sparkasse KölnBonn: Weisung an die durch den Rat der Stadt Köln entsandten Vertreter für Abstimmungen in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Sparkasse KölnBonn 1857/2020

3. Sitzung vom 10. Dezember 2020 Seite 9

In der Beschlussvorlage sind die Regelungen zur Besetzung im Detail beschrieben. In der Präsentation sehen Sie die bislang eingegangenen Wahlvorschläge. Der Rat der Stadt Bonn hat noch keine Beschlüsse zur Besetzung bei der Sparkasse gefasst. Bei den Punkten, für die die Stadt Bonn das Vorschlagsrecht hat, werden wir natürlich daher keine Weisungen vornehmen. Ich rufe nun alle Beschlussziffern dieser Beschlussvorlage einzeln auf und bitte Sie dafür um Ihre Aufmerksamkeit. - Es ist gerade noch etwas aktualisiert worden, einen kurzen Moment bitte.

So, jetzt muss ich auch erst einmal gucken. Also ich lasse abstimmen über die Nr. 2 - Stellvertreterin bzw. Stellvertreter des Vorsitzenden der Verbandsversammlung. Für diese Position liegt das Vorschlagsrecht bei der Stadt Köln.

(Zuruf: Es gibt noch keinen Vorschlag!)

- Darum warte ich ja. Wer soll vorgeschlagen werden? Herr Kienitz.

Niklas Kienitz (CDU): Frau Oberbürgermeisterin, ich schlage Dr. Ralph Elster vor.

Oberbürgermeisterin Henriette Reker: Gibt es weitere Vorschläge? - Gibt es Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist das so beschlossen.

Nun die Nr. 3 - Wahl der Verbandsvorsteherin. Der Wahlvorschlag lautet: Frau Oberbürgermeisterin Henriette Reker, wie Sie sehen. Ich habe diese Funktion ja auch in der abgelaufenen Wahlperiode ausgeübt. Gibt es Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Die AfD enthält sich. Dann ist das so beschlossen.

Michael Hock (Die PARTEI): Hier ist auch noch eine Enthaltung, Frau Reker, Die PARTEI.

Oberbürgermeisterin Henriette Reker: Die PARTEI, okay. - Dann ist das so beschlossen.

Wir kommen damit zu Nr. 4. Das ist die Stellvertreterin der Verbandsvorsteherin. Auch das betrifft die Hauptverwaltungsbeamtinnen der Städte Köln und Bonn. Verbandsvorsteherin und Stellvertreterin kommen nach den Satzungsregelungen nie

vom selben Verbandsmitglied, und da ich zur Verbandsvorsteherin gewählt werden soll, ist die Bonner Oberbürgermeisterin zur stellvertretenden Verbandsvorsteherin zu wählen. Der Wahlvorschlag lautet also: Frau Oberbürgermeisterin Katja Dörner. Gibt es Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist das so beschlossen.

Wir kommen zu Nr. 5 - Vorsitzender des Verwaltungsrates. Hier liegt als Wahlvorschlag Bürgermeister Dr. Ralph Elster vor. Gibt es Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Doch, da gibt es Enthaltungen. Ratsgruppe GUT. Gibt es weitere Enthaltungen? - Die PARTEI. Mehr kann ich jetzt von hier wirklich nicht erkennen. - KLIMA FREUNDE auch. - Dann ist das so beschlossen.

Ich rufe Nr. 6 a auf: Wahl der sachkundigen Mitglieder des Verwaltungsrates sowie deren Stellvertreter.

Die Stadt Köln stellt im Verwaltungsrat der Sparkasse 8 sachkundige Mitglieder, meine Damen und Herren. Der oder die Vorsitzende des Verwaltungsrates ist darauf anzurechnen, sodass nur noch 7 Mitglieder zu wählen sind. Die müssen über die nach dem Sparkassengesetz erforderliche Sachkunde verfügen.

Die Wahlvorschläge sind in der Präsentation aufgeführt. Gibt es weitere Vorschläge?

(Zuruf: Die Nummerierung beim Vorschlag 3! Bei Frau Gärtner fehlt die 1!)

- So müsste es aber stimmen. Okay. Können wir jetzt über die Vorschläge abstimmen? - Okay.

Dann rufe ich zunächst den Vorschlag 1 auf, Die Grünen. Wie viele Stimmen sind das?

Lino Hammer (Bündnis 90/Die Grünen): 24.

Oberbürgermeisterin Henriette Reker: Dann Vorschlag 2, die SPD-Fraktion. - Das scheinen alle Stimmen der SPD-Fraktion zu sein. Wünscht sonst noch jemand mitzustimmen? - Das ist nicht der Fall.

Dann rufe ich den Vorschlag 3 der CDU-Fraktion auf. - Das sind alle Stimmen der CDU-Fraktion und die Stimme der Oberbürgermeisterin.

3. Sitzung vom 10. Dezember 2020 Seite 10

Ich rufe den Vorschlag 4 auf. Das sind die LINKEN. - Das sind alle Stimmen der LINKEN und eine Stimme der Grünen. Ist das richtig so? - Ja.

Dann rufe ich den Vorschlag 8 auf. - Das sind die Ratsgruppen. - Nein, nicht alle? Doch. Das sind die drei Ratsgruppen. Gibt es Enthaltungen? - Die kann es nicht mehr geben. Doch? - Die AfD enthält sich und die FDP und Herr Wortmann und Volt.

(Zuruf: Die komplette Ecke!)

- Die komplette Ecke, ja. Das habe ich noch nicht gelernt. Gut. - Dann müssen wir mal eben rechnen.

Wir kommen jetzt zu Nr. 6 b, dem Wahlvorschlag für die Dienstkräfte im Verwaltungsrat der Sparkasse KölnBonn. Die Stadt Köln wählt 4 der 6 Dienstkräfte in den Verwaltungsrat sowie deren Stellvertretung. - So, da tauchen jetzt die Wahlvorschläge auf sowohl für die Dienstkräfte als auch für die Stellvertreter.

Dann frage ich zunächst einmal bei den Dienstkräften, die nicht Stellvertreter sind: Gibt es Gegenstimmen zu dieser Liste? - Das ist nicht der Fall. Enthaltungen? - Keine. Dann sind die gewählt.

Ich rufe die Stellvertreter auf. Gibt es dazu Gegenstimmen? - Stellvertreterinnen und - - Nein, es sind alles Männer. Enthaltungen? - Keine. Dann sind sie gewählt.

Ich rufe jetzt Nr. 7 auf. Das ist die Wahl der ersten und zweiten Stellvertreterin, des ersten und zweiten Stellvertreters des Vorsitzenden des Verwaltungsrats der Sparkasse KölnBonn. Die Stadt Köln hat unter Nr. 5 ja eben die Person des Vorsitzenden des Verwaltungsrates benannt. Die Stadt Bonn stellt daher eine oder einen stellvertretenden Vorsitzenden. Für die erste Stellvertretung ist also keine Weisung erforderlich. - Herr Homann.

Mike Homann (SPD): Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin, meine Damen und Herren, wir würden für den zweiten Stellvertreter einen Vorschlag machen: Martin Börschel.

Oberbürgermeisterin Henriette Reker: Es steht jetzt drin. Okay.

Dann lasse ich jetzt darüber abstimmen. Gibt es Gegenstimmen? - Das ist die Ratsgruppe GUT. Enthaltungen? - Das sind die KLIMA FREUNDE, das ist Die PARTEI und die Oberbürgermeisterin. Und die AfD weiß noch nicht? - Sie stimmen zu. Okay. - Dann ist das so beschlossen.

Wir kommen zu Nr. 8 - Wahl der Beanstandungsbeamtinnen. Der Wahlvorschlag lautet: Oberbürgermeisterin Katja Dörner, verbunden mit der Feststellung, dass ich selbst als Oberbürgermeisterin der Gewährleistungsträgerin Köln mit beratender Stimme an den Sitzungen des Verwaltungsrats teilnehme. Gibt es Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist das so beschlossen.

Wir kommen jetzt zur Nr. 9 a. Hier geht es um die Vertretung beim Rheinischen Sparkassen- und Giroverband. Der Wahlvorschlag für die Teilnahme der Hauptverwaltungsbeamten sieht Oberbürgermeisterin Katja Dörner vor. Gibt es hier Gegenstimmen? - Das ist nicht der Fall. Enthaltungen? - Keine. Dann ist das so beschlossen.

Unter Nr. 9 b wird die Stellvertretung festgelegt und das ist wie eben im Gegenzug. Der Vorschlag lautet Oberbürgermeisterin Henriette Reker. Gibt es hier Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist auch das so beschlossen.

Wir kommen jetzt zu Ziffer 10, um damit festzulegen, wer aus dem Verwaltungsrat an der Verbandsversammlung des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes teilnimmt. Hier gibt es zwei Möglichkeiten.

Ich rufe zunächst den Vorschlag 1 auf, der bzw. die Vorsitzende des Verwaltungsrates - wir wissen ja jetzt, wer es ist - nimmt teil. Gibt es Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist es so beschlossen.

Dann brauchen wir über die Alternative nicht mehr zu beschließen. - Vielen Dank. Dann haben wir diesen Tagesordnungspunkt abgestimmt.

(Beifall)

Meine Damen und Herren, dann kommen wir jetzt zu Tagesordnungspunkt

2.2 Aufsichtsgremien Stadtwerke Konzern

Hier zunächst zu dem Tagesordnungspunkt

3. Sitzung vom 10. Dezember 2020 Seite 11

2.2.1 Stadtwerke Köln GmbH: Entsendung in den Aufsichtsrat 1605/2020

Ihnen liegt ein Vorschlag vor, den Sie jetzt alle sehen können.

Zunächst einmal möchte ich wiederholen: Die eingereichten Wahlvorschläge und die zu wählende Personenzahl sind in der Präsentation aufgeführt, und diese Präsentation ist ja im Ratsinformationssystem eingestellt.

Gibt es weitere Wahlvorschläge zu Tagesordnungspunkt 2.2? Das ist nicht der Fall.

Dann beginnen wir jetzt wirklich mit TOP 2.1.1. Es sind neun Personen zu wählen. Ich rufe die Vorschläge auf.

Vorschlag 1 Grüne. - Das sind alle Stimmen der Grünen und eine von Volt.

Vorschlag 2 SPD-Fraktion. - Das ist die SPD-Fraktion minus 1, 17 Stimmen.

Vorschlag 3. - CDU-Fraktion¹.

Vorschlag 4 DIE LINKE. - Das sind die Stimmen der LINKEN plus eine von der SPD-Fraktion.

Vorschlag 5 FDP-Fraktion. - Das ist die FDP-Fraktion, Herr Wortmann und eine Stimme von der CDU-Fraktion.

Das ist der Vorschlag 7, bei dem ich bin. - AfD-Fraktion, die drei Stimmen.

Vorschlag 8 Ratsgruppen. - Das sind die 6 Stimmen. Und die Oberbürgermeisterin enthält sich.

Wir berechnen das jetzt. Wir rufen die Tagesordnungspunkte gleich wieder auf.

Wir gehen das jetzt einmal durch und sind jetzt bei

2.2.2 RheinEnergie AG hier: Vorschläge für die Wahl in den Aufsichtsrat 1582/2020

Zu wählen sind 7 Personen. Stimmen die Vorschläge? - Kann ich die aufrufen?

Vorschlag 1 Die Grünen. - Das sind die Stimmen der Grünen minus 1, also 24 Stimmen.

Vorschlag 2 SPD-Fraktion. - Das scheinen alle zu sein? - Ja.

Vorschlag 3 CDU. - Alle Stimmen der CDU-Fraktion.

Vorschlag 4 DIE LINKE. - Das sind alle Stimmen der LINKEN plus eine Stimme der Grünen.

Dann komme ich jetzt zum Vorschlag 8 der Ratsgruppen. - Das sind die 6 Stimmen der Ratsgruppen.

Enthaltungen? - Der FDP-Fraktion, Herr Wortmann, der AfD-Fraktion und Volt und der Oberbürgermeisterin.

Dann sind wir jetzt bei

2.2.3 GEW Köln AG hier: Vorschläge für die Wahl in den Aufsichtsrat 1581/2020

Hier sind 9 Personen in den Aufsichtsrat zu wählen. Ihnen liegen die Wahlvorschläge vor. Stimmen die Wahlvorschläge? - Das scheint der Fall zu sein.

Dann rufe ich jetzt den Vorschlag 1 auf. Wer stimmt für den Vorschlag 1? - Das sind die Grünen komplett und eine Stimme von Volt. Okay.

Vorschlag 2 SPD-Fraktion. - Also minus 1.

Vorschlag 3 CDU-Fraktion. - 18.

Vorschlag 4 DIE LINKE. - Das sind die LINKEN und eine Stimme von der SPD-Fraktion.

Vorschlag 5 FDP-Fraktion. - Das ist die FDP-Fraktion und Herr Wortmann und Herr Kienitz.

Dann rufe ich jetzt den Vorschlag 8 auf der Ratsgruppen. Was ist mit der PARTEI? - 6 Stimmen.

Gibt es Enthaltungen? - Die AfD-Fraktion enthält sich. Und Volt ganz, oder? 3 von Volt. - Haben wir das jetzt aufgenommen? - Gut.

Dann kommen wir jetzt zu

¹ Anmerkung: Ein Mitglied der CDU-Fraktion stimmt nicht mit.

3. Sitzung vom 10. Dezember 2020 Seite 12

2.2.4 Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB): Vorschläge für die Wahl von Aufsichts- ratsmitgliedern 1927/2020

Hier sind neun Mitglieder in den Aufsichtsrat zu wählen. Sie gucken sich bitte noch einmal die Wahlvorschläge an. - So, jetzt ist sie richtig. Nein, immer noch falsch oder kann ich nicht gucken? - Nein, es ist richtig.

So, jetzt die Wahlvorschläge. Stimmen die Wahlvorschläge für die KVB? - Ja. Okay.

Dann rufe ich jetzt auf Vorschlag 1 Die Grünen. - Das sind alle Stimmen der Grünen und eine Stimme von Volt.

Die SPD, Wahlvorschlag 2. - 17, also minus 1.

Vorschlag 3 CDU.

(Zuruf: 18!)

- Handheben ist trotzdem erforderlich. Wenn Sie uns hier nur Zahlen zurufen - - Okay.

Vorschlag 4 DIE LINKE. - Das sind die Stimmen der LINKEN. Kommt da noch jemand hinzu?

(Heiterkeit und Zurufe)

Also plus eine Stimme der SPD.

Ich komme zum Vorschlag 5 FDP-Fraktion. - Das sind die Stimmen der FDP-Fraktion, das ist Herr Wortmann und eine Stimme der CDU-Fraktion.

Ich komme zum Vorschlag 7 AfD. - Herr Wortmann ruht seine Hand aus. - Das sind die Stimmen der AfD-Fraktion.

Vorschlag 8, die Ratsgruppen. - Das sind die 6 Stimmen der Ratsgruppen.

Die Oberbürgermeisterin enthält sich. Gibt es Enthaltungen? - 3 Stimmen von Volt enthalten sich. - Und die Oberbürgermeisterin; das hatte ich aber schon gesagt diesmal.

Ich schlage vor, dass wir einen kurzen Break hier machen und mal rechnen, wenn Ihnen das recht ist. Denn mir scheint das etwas unübersichtlich zu werden. Wir machen mal eine kurze Pause, drei Minuten.

(Unterbrechung von 15.22 bis 15.38 Uhr)

Oberbürgermeisterin Henriette Reker: Meine Damen und Herren, ich schlage Ihnen jetzt vor, dass wir ab Tagesordnungspunkt 2.1.1 die Vorschläge einblenden, und es ist immer da nicht beschlossen, also kein Sitz entfallen, wo der Vorschlag gestrichen ist.

Können wir es noch einmal sehen? Eben war es da. - Da ist es wieder. So, jetzt würde ich Ihnen vorschlagen, dass ich das einfach durchgehe.

2.1.1 - - Nein, da stimmt etwas nicht. Die zweite Seite habe ich nicht gesehen. Ich sage doch, da stimmt etwas nicht. - Jetzt stimmt es. - Dritte Seite. Das ist die dritte Seite.

Ich habe jetzt weiterhin abstimmen zu lassen unter TOP 2.1.1 über die übrigen Beschlusspunkte der Vorlage. Darunter fällt die Abordnung eines vorgeschlagenen Bediensteten oder einer Bediensteten der Stadt Köln. Hier würde ich Frau Professor Diemert entsenden. Darüber ist hier aber noch abzustimmen. Frau Blome und Frau Professor Diemert. Gibt es Gegenstimmen?

(Zuruf)

- Beide. Eine als Vertreterin und eine als Stellvertreterin. - Nur Frau Diemert. Also wir waren in der falschen Vorlage. Danke für die Rückfrage. Nur Frau Diemert. Ich hatte mich auch schon gewundert. Es steht in der Vorlage, dass ich die Vertreterin bin und Frau Professor Diemert meine Vertreterin. Okay. Dann können wir den Tagesordnungspunkt 2.1.1 verlassen.

Wir kommen zu 2.1.2. Wie Sie sehen, sind alle gewählt. Auf Liste 8 entfällt kein Sitz.

Auch hier lasse ich über die übrigen Beschlusspunkte abstimmen. Hier passiert genau das, was wir eben hatten. Da wird Frau Blome entsendet und als Stellvertreterin Frau Professor Diemert. Gibt es Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist das so beschlossen.

Dann kommen wir jetzt zu 2.1.3. Auch hier entfällt nur auf den Vorschlag 8 kein Sitz.

Ich muss auch hier wieder abstimmen lassen über die weiteren Punkte der Vorlage. Gegenstimmen? - Enthaltungen? - Keine. Dann ist es so beschlossen.

2.1.4. Hier sind alle gewählt.

3. Sitzung vom 10. Dezember 2020 Seite 13

Weitere Punkte sind abzustimmen aus der Vorlage. Gibt es Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist so beschlossen.

2.1.5. Auch alle gewählt.

Ich lasse abstimmen über die weiteren Punkte der Vorlage. Gibt es Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist das beschlossen.

2.1.6. Jetzt habe ich eine andere. - Ich rufe hier nur 6 a des Wahlvorschlages auf. Da entfällt auf den Vorschlag 8 kein Sitz.

6 b machen wir gar nicht. Ist einstimmig gewesen. Ja, das ist einstimmig gewählt, klar, das waren die Personalvertretungen.

Dann bin ich jetzt bei den Stadtwerken. Moment. - Da habe ich den Tagesordnungspunkt 2.2.1. Es entfällt auf den Vorschlag 7 kein Sitz, auf den Vorschlag 8 ebenso nicht.

Weitere Beschlusspunkte gehen aus der Vorlage hervor. Gibt es Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist es so beschlossen.

2.2.2 - RheinEnergie. Hier entfällt kein Sitz auf den Vorschlag der Ratsgruppen. Das ist der Vorschlag 8.

Und ich lasse abstimmen über die Vorlage. Gibt es Gegenstimmen? - Was stimmt nicht?

(Zuruf: Worüber wir abstimmen!)

- Wir stimmen über die Vorlage ab. Unter 2.2.2, die Entsendung der Oberbürgermeisterin bzw. einer vorgeschlagenen Bediensteten. Hier soll Frau Dr. Diemert entsandt werden. Das steht in der Vorlage. Ich kann es auch jedes Mal vorlesen. Das mache ich auch gerne. Gegenstimmen? - Keine. - Enthaltungen? - Keine. Dann ist es so beschlossen.

2.2.3 - GEW. Hier entfällt kein Sitz auf den Vorschlag 8 der Ratsgruppen.

Ich lasse wieder abstimmen über den Inhalt der Vorlage, dass die Stadt nämlich die Oberbürgermeisterin bzw. eine von ihr vorgeschlagene Bedienstete - hier wird es auch Frau Professor Diemert sein - entsendet. Gibt es dazu Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Auch keine. - Dann ist es so beschlossen.

Ich bin bei der KVB. Hier entfallen auf den Vorschlag 7 und den Vorschlag 8 keine Sitze.

Ich lasse über die Vorlage abstimmen, die die Entsendung der Oberbürgermeisterin bzw. einer Bediensteten - hier ist es Frau Beigeordnete Blome. Gibt es Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist es auch so abgestimmt.

Dann fangen wir jetzt von vorne an. Wir packen die Geschenke sozusagen wieder ein, aber nicht ganz von vorne, sondern bei der AWB.

2.2.5. AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH: Entsendung in den Aufsichtsrat 1302/2020

Hier sind vier Mitglieder in den Aufsichtsrat zu wählen. Die Vorschläge liegen Ihnen vor.

Vorschlag 1 Die Grünen. - Das sieht so aus, als wären das die kompletten Grünen.

Vorschlag 2 SPD. - Das ist die SPD-Fraktion minus 1.

Dann der dritte Vorschlag, der Vorschlag der CDU. - Das ist die komplette CDU.

Vorschlag 4 DIE LINKE. - Das ist die komplette LINKE plus 1.

Dann sind wir beim Vorschlag 8 der Ratsgruppen. Wer dem zustimmen wünscht. - Das sind 6 Stimmen der Ratsgruppen.

Damit entfällt auf Vorschlag 8 kein Sitz. Das kann man hier schon sehen, wenn es nur vier sind. Okay.

Ich lasse hier auch über den Inhalt der Vorlage abstimmen. Das ist wieder die Entsendung der Oberbürgermeisterin bzw. eines von ihr vorgeschlagenen Bediensteten, hier Herr Beigeordneter Dr. Rau. Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist es so beschlossen.

2.2.6 AVG Abfallentsorgungs- und Verwertungsgesellschaft Köln mbH: Entsendung in den Aufsichtsrat 1301/2020

Hier liegen Ihnen die Wahlvorschläge vor. Wir haben acht Aufsichtsratsmitglieder zu wählen.

Vorschlag 1 Die Grünen. - Das scheinen alle Stimmen der Grünen zu sein.

Vorschlag 2 SPD. - Minus 1.

Vorschlag 3 CDU. - Auch minus 1.

3. Sitzung vom 10. Dezember 2020 Seite 14

Vorschlag 4 DIE LINKE. - Die LINKEN plus 1.

Vorschlag 5 FDP. - Die FDP, Herr Wortmann und 1.

Vorschlag 7 AfD. - Das sind die Stimmen der AfD-Fraktion

Vorschlag 8. Das sind die Ratsgruppen. - Das sind komplett die 6 Stimmen der Ratsgruppen.

Hier entfallen keine Sitze auf die Vorschläge 7 und 8.

Und ich lasse abstimmen über den Inhalt der Vorlage, dass OB bzw. der Bedienstete Beigeordneter Dr. Rau den Sitz einnimmt. Gibt es Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist es so beschlossen.

Ich rufe auf Tagesordnungspunkt

2.2.7 Wohnungsgesellschaft der Stadtwerke Köln mbH (WSK) - Vorschläge für die Wahl in den Aufsichtsrat 1969/2020

Hier sind neun Mitglieder für den Aufsichtsrat zu wählen. Sie gucken sich bitte einmal die Vorschläge an. - Dann lasse ich jetzt abstimmen.

Vorschlag 1 Die Grünen. - Die Grünen und eine von Volt.

Vorschlag 2. - Die SPD minus 1.

Vorschlag 3. - Die CDU minus 1.

Vorschlag 4 DIE LINKE. - Die LINKE plus 1.

Vorschlag 5 FDP. - Das ist die FDP, Herr Wortmann plus 1.

Vorschlag 7 AfD. - Das ist die AfD.

Vorschlag 8 Ratsgruppen. - Alle Ratsgruppen.

Damit haben wir neun Mitglieder gewählt, wenn wir Vorschlag 7 und Vorschlag 8 nicht berücksichtigen. Das heißt, die entfallen.

Ich lasse wieder über die weiteren Beschlusspunkte abstimmen. Hier wird Herr Greitemann von mir entsandt. Gibt es dazu Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist das so beschlossen.

Ich rufe jetzt auf den Tagesordnungspunkt

2.2.8 KölnBäder GmbH

hier: Entsendung in den Aufsichtsrat 1881/2020

Hier haben wir 12 Mitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden. Moment. - Die Vorschläge liegen Ihnen vor. Ich lasse abstimmen.

Vorschlag 1 Die Grünen. - Das sind die Stimmen der Grünen – komplett? - Minus 1.

(Unruhe)

Es ist auch wirklich - - Sie müssen sich bitte vorstellen, teilweise spiegeln auch die Wände. Ich konnte zum Beispiel eben bei Frau Pakulat nicht sehen, ob sie sich gemeldet hat oder nicht. Ich kann das wirklich nicht sehen von hier aus, weil die Wände spiegeln. Tut mir leid, ich kann es nicht.

Kann ich die Wahlvorschläge aufrufen? - Ja. Dann fange ich noch einmal an. Ich rufe die Wahlvorschläge zu 2.2.8 auf.

Ich war bei Vorschlag 1. - Die Grünen minus 1.

Vorschlag 2 der SPD-Fraktion. - Komplett.

Vorschlag 3 der CDU-Fraktion. - Komplett plus Volt.

Vorschlag 4 DIE LINKE. - Komplett plus 1.

Vorschlag 5 FDP-Fraktion. - Das ist die FDP-Fraktion und Herr Wortmann.

Vorschlag 7 AfD. - Das ist die AfD-Fraktion.

Vorschlag 10 Ratsgruppen. - Das sind alle Ratsgruppen.

Dann ist das Ergebnis wegen der Stimmenanzahl so, dass Vorschlag 7 entfällt und die anderen gewählt sind.

Ich lasse abstimmen über den Inhalt der Vorlage zu Tagesordnungspunkt 2.2.8. Hier würde ich gerne Herrn Voigtsberger entsenden. Gibt es Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist es so beschlossen.

Ich bin, meine Damen und Herren, im Tagesordnungspunkt

2.2.9. Häfen und Güterverkehr Köln AG (HGK AG): Vorschläge für den Wahl in den Aufsichtsrat 1879/2020

3. Sitzung vom 10. Dezember 2020 Seite 15

Hier liegen Ihnen die Wahlvorschläge vor. Sieben Aufsichtsratsmitglieder werden gewählt. Stimmen die so? Kann ich die so abstimmen lassen? - Ja.

Dann Bündnis 90/Die Grünen, erster Vorschlag. - Komplette die Grünen minus 1, also nicht komplett, sondern minus 1.

Vorschlag 2 SPD Fraktion. - Sieht komplett aus, minus 1, nein komplett. Okay.

Vorschlag 3 CDU-Fraktion. - Auch komplett.

Vorschlag 4 DIE LINKE. - DIE LINKE plus 1.

Vorschlag 7 AfD-Fraktion. - Das ist die AfD-Fraktion

Vorschlag 8, die Ratsgruppen. - Das sind alle 6 Stimmen.

Dann ziehen die Vorschläge bis 4, und auf Vorschlag 7 und Vorschlag 8 entfällt kein Sitz.

Ich lasse abstimmen auch über den Inhalt der Vorlage. Hier entsende ich den Amtsleiter 01 Herrn William Wolfgramm. Gibt es Gegenstimmen? - Keine. - Enthaltungen? - Keine. Dann ist es so beschlossen.

Dann rufe ich auf

2.3 Aufsichtsgremien weiterer städtischer Unternehmen

und beginne mit

**2.3.1 Koelnmesse GmbH
hier: Entsendung in den Aufsichtsrat
1671/2020**

Hier sind 10 Personen zu wählen. Die Vorschläge liegen Ihnen vor. Finden Sie sich darin wieder? - Ja, das wäre gut.

Vorschlag 1 Die Grünen. - Das sind die Stimmen der Grünen komplett.

Vorschlag 2 SPD-Fraktion. - Das sind die Stimmen der SPD-Fraktion minus 3.

Vorschlag 3 CDU-Fraktion. - Minus 2.

Vorschlag 4 DIE LINKE. - Das sind die LINKEN plus eine Stimme aus der CDU-Fraktion.

Jetzt kommt der Vorschlag 5 der FDP. - Das ist die FDP, Herr Wortmann und zwei, nein eine Stimme aus der CDU. Die andere war schon weg, genau.

(Heiterkeit)

So, dann Vorschlag 6 Volt. - Das sind die Stimmen von Volt plus drei Stimmen von der SPD-Fraktion.

Dann komme ich zur AfD. Wer wünscht zu wählen? - Das ist die AfD-Fraktion.

Vorschlag 8, die Ratsgruppen. - Versammeln sich hinter dem Vorschlag 8.

So, dann entfallen auf die Vorschläge 7 und 8 keine Aufsichtsratsmandate.

Ich lasse über die Inhalte der Vorlage abstimmen. Gibt es Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist das so beschlossen.

Tagesordnungspunkt

**2.3.2 Kliniken der Stadt Köln gGmbH: Entsendung in den Aufsichtsrat
1327/2020**

Die Vorschläge liegen Ihnen vor.

Ich rufe jetzt zur Abstimmung auf Vorschlag 1 Die Grünen. - Das sind die Grünen minus 1. Ist das richtig? - Ja.

Vorschlag 2 SPD-Fraktion. - Komplette.

Vorschlag 3 CDU-Fraktion. - Komplette.

Vorschlag 4 DIE LINKE. - Komplette plus 1.

Vorlag 7 die AfD-Fraktion. - Das ist die AfD-Fraktion.

Vorschlag 8, die Ratsgruppen. - Das sind die 6 Stimmen der Ratsgruppen.

Dann ziehen die Vorschläge 1 bis 4. Vorschläge 7 und 8 entfallen.

Ich lasse darüber hinaus abstimmen über den Inhalt der Vorlage. Hier wird Herr Dr. Rau entsendet. Gibt es dazu Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist das so beschlossen.

Ich komme zu

**2.3.3 RehaNova Köln neurologische Rehabilitationsklinik gGmbH: Entsendung in den Aufsichtsrat
1328/2020**

3. Sitzung vom 10. Dezember 2020 Seite 16

Ich muss mal eben eine Pause machen. - Hier gibt es eine gemeinsame Liste, meine Damen und Herren, die abzustimmen wäre.

Die Vorschläge liegen Ihnen vor. Gibt es Gegenstimmen? - Im Moment noch Ratsgruppe GUT und die KLIMA FREUNDE. Jetzt Die PARTEI auch. Okay. Sie enthalten sich oder Gegenstimmen? - Gegenstimmen. Gibt es Enthaltungen? - Von der FDP-Fraktion, Herrn Wortmann, Volt und der AfD-Fraktion und der LINKEN komplett. Ja, ich kann es wirklich - - Ich versuche es alles aufzunehmen. Okay. - Dann ist das trotzdem so abgestimmt.

Dann lasse ich jetzt noch über den Inhalt der Vorlage abstimmen. Gibt es dazu Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist das so beschlossen.

Ich bin bei Tagesordnungspunkt

2.3.4 Sozial-Betriebe-Köln gGmbH (SBK): Entsendung in den Aufsichtsrat 1965/2020

Dort werden sieben Mitglieder in den Aufsichtsrat gewählt. Die Vorschläge liegen Ihnen vor.

Ich lasse abstimmen den Vorschlag 1 der Grünen. - Das sind die Grünen minus 1. Ist das so? - Ja.

Dann den Vorschlag der SPD-Fraktion. - Komplett.

Den Vorschlag der CDU. - Auch komplett.

(Zurufe)

Plus drei von der FDP, einem von der FDP. Nicht jeder etwas anderes sagen, bitte. Wie viel Stimmen der FDP? Die möchten bitte mit Handzeichen - - Eine Stimme, okay.

Vorschlag 4 DIE LINKE. - Das ist DIE LINKE plus eine Stimme.

Vorschlag 8 der Ratsgruppen. - Das sind die Ratsgruppen plus die AfD. Ja, das ist von hier aus deutlich zu sehen.

Also ich habe hier ein technisches Problem. Ich muss gleich darauf zurückkommen. Hier geht mein Mikrofon nicht mehr an und nicht mehr aus. Zwei Minuten Pause, bitte.

Also die ganze Anlage ist ausgefallen. - Bitte nicht so nah beieinander stehen.

(Unterbrechung von 16.11 bis 16.14 Uhr)

Oberbürgermeisterin Henriette Reker: Also es scheint wieder zu gehen.

Ich komme zurück zu dem eben aufgerufenen Tagesordnungspunkt 2.3.4. Das ist die SBK. Da waren sieben Mitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden. Und der zweite Name auf dem Vorschlag der SPD-Fraktion, auf den entfällt kein Sitz.

(Unruhe)

- Ja, so ist das, mit Stimmenmehrheit zu rechnen.
- Herr Zimmermann.

Thor-Geir Zimmermann (GUT Köln): Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin! Ich bin jetzt formal nicht so fit. Deswegen weiß ich nicht, ob unsere Kandidatin zurückziehen kann. Aber ich denke, sie muss das selbst erklären, falls sie zu diesem Zeitpunkt gewählt ist. Das weiß ich nicht. Ansonsten würden wir für die weiteren Wahlgänge alle Kandidatinnen zurückziehen bis auf die Tagesordnungspunkte 2.3.8 und 2.6.1.

Oberbürgermeisterin Henriette Reker: Ich würde Sie bitten das dann aber jeweils wieder zu sagen.

(Beifall)

Gilt das jetzt für die Ratsgruppe GUT oder für alle anderen Ratsgruppen?

Thor-Geir Zimmermann (GUT Köln): Das gilt für die Liste. Wir sind ja eine Listenverbindung.

Michael Hock (Die PARTEI): Das gilt auch für Die PARTEI.

Nicolin Gabrysch (KLIMA FREUNDE): Das kann ich bestätigen. Wir haben eine gemeinsame Liste eingereicht und dabei bleibt es auch. Wir stehen zu unseren Versprechen.

Oberbürgermeisterin Henriette Reker: Ich wollte das nicht bestreiten. Ich habe es zu erfragen. Weil ich glaube nicht, dass man automatisch

3. Sitzung vom 10. Dezember 2020 Seite 17

davon ausgehen kann, selbst wenn man in einer Liste ist, dass es so ist. - Okay.

Das ist hier so auszulegen, dass dann die Ratsgruppe GUT auf ihren kompletten Vorschlag verzichtet, und damit geht der zweite Sitz an die SPD-Fraktion und die Vorschläge 1, 2, 3 und 4 sind gewählt.

(Beifall)

Ich lasse des Weiteren über die Beschlussvorlage abstimmen. Gibt es hier Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen. - Keine. Dann ist das so beschlossen.

Ich rufe Tagesordnungspunkt 2.3.5 auf - -

(Christer Cremer (AfD): Frau Oberbürgermeisterin!)

- Ja, bitte.

Christer Cremer (AfD): Meine sehr geehrten Damen und Herren, Frau Oberbürgermeisterin! Jetzt habe ich wirklich mal eine Prozedere-Frage. Die Wahl war ja bereits erfolgt. Die Person scheint ja wohl auch nicht anwesend zu sein und da kann man ja nicht einfach so eine gewählte Person zurückziehen. Also ich verstehe das jetzt irgendwie nicht so ganz.

Oberbürgermeisterin Henriette Reker: Der Sitz ist ja nicht angenommen worden. Ich habe es nur angekündigt, wie gewählt worden ist.

Christer Cremer (AfD): Ja, aber sie muss es doch erklären.

Oberbürgermeisterin Henriette Reker: Wir diskutieren das gerne mit Ihnen im Nachhinein.

Christer Cremer (AfD): Ja, okay. Dann werden wir das mal anwaltlich prüfen lassen. Also das ist schon ein starkes Stück.

Oberbürgermeisterin Henriette Reker: Ja, bitte. Lassen Sie das rechtlich prüfen. Viel Erfolg!

(Beifall)

Ich bin bei Tagesordnungspunkt

**2.3.5 Regionalverkehr Köln GmbH (RVK):
Entsendung in den Aufsichtsrat
1930/2020**

Hier gibt es nur einen Wahlvorschlag. Gibt es Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist so gewählt.

Die Vorlage. Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist es so beschlossen.

Ich komme zu

**2.3.6 KölnBusiness Wirtschaftsförderungs-
GmbH: Entsendung in den Aufsichtsrat
1601/2020**

Hier sind 13 Mitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden. Die Vorschläge werden Ihnen angezeigt. Ich würde gerne so abstimmen lassen.

Vorschlag 1 der Grünen. - Das sind die Grünen komplett.

Vorschlag 2 der SPD-Fraktion. - Das ist die SPD-Fraktion komplett.

Vorschlag 3 der CDU-Fraktion. - Das ist die CDU-Fraktion komplett.

Vorschlag 4 DIE LINKE. - Das ist DIE LINKE.

Vorschlag 5 FDP. - Das ist die FDP plus Herr Wortmann.

Vorschlag 6 Volt. - Das ist Volt.

Vorschlag 7 AfD. - Das ist die AfD-Fraktion.

Vorschlag 8 ist zurückgezogen. - Nein, in dem Punkt nicht.

(Thor-Geir Zimmermann (GUT Köln): Der nicht!)

- Der nicht. Dann stimmen für den Vorschlag - -

(Zuruf)

- Nein, wir haben es doch jetzt klar. Die Ratsgruppen stimmen für den Vorschlag ihrer Ratsgruppenliste, so wie es eben beschlossen war. Es sind 6 Stimmen.

So, jetzt müssen wir eben rechnen. - Dann ist das Ergebnis, dass Vorschlag 1, 2, 3, 4, 5 und 8 gewählt sind.

3. Sitzung vom 10. Dezember 2020 Seite 18

Ich lasse über die Vorlage als Ganzes abstimmen. Hier wird Herr Beigeordneter Greitemann entsendet. Gibt es Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist es so beschlossen.

Ich komme zum Tagesordnungspunkt

2.3.7 Flughafen Köln/Bonn GmbH hier: Vorschläge für die Wahl in den Aufsichtsrat 1580/2020

Herr Zimmermann!

Thor-Geir Zimmermann (GUT Köln): Wir ziehen unseren Vorschlag zurück.

(Beifall)

Oberbürgermeisterin Henriette Reker: So, dann liegen mir drei Vorschläge vor.

(Zurufe: Zwei!)

- Dann liegen mir zwei Vorschläge vor.

Soll das eine gemeinsame Liste sein? - Dann lasse ich jetzt über diese Vorschläge abstimmen. Gibt es Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Enthaltungen der FDP-Fraktion, von Volt, Herrn Wortmann und der AfD-Fraktion und der LINKEN und der PARTEI.

Man muss es noch einmal in Ruhe zählen. - Die beiden sind gewählt.

Ich lasse über die Vorlage abstimmen. Gibt es dazu Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist das so beschlossen.

Ich rufe jetzt auf Tagesordnungspunkt

2.3.8 Kölner Sportstätten GmbH: Entsendung in den Aufsichtsrat 1663/2020

Hier sind elf Mitglieder in den Aufsichtsrat zu wählen. Ihnen liegen die Wahlvorschläge vor.

Kann ich darüber abstimmen lassen? - Dann beginne ich mit dem Vorschlag von Bündnis 90/Die Grünen. - Das sind die Grünen komplett.

Der Vorschlag der SPD-Fraktion. - Minus 3.

Der Vorschlag der CDU-Fraktion. - Minus 2.

Der Vorschlag der LINKEN. - Wer macht bei den LINKEN mit?

(Heiterkeit)

- So ist es ja heute hier.

(Beifall)

Plus 1.

Der Vorschlag der FDP-Fraktion. - Plus 1 und Herr Wortmann. Ja, Herrn Wortmann habe ich schon.

Vorschlag 6 von Volt. - Das sind Volt plus drei.

Vorschlag 7 AfD-Fraktion. - AfD-Fraktion.

Vorschlag 8. - Das sind die Ratsgruppen.

Hier entfällt die Liste 7 der AfD-Fraktion.

Ich würde gerne über die Vorlage in Gänze abstimmen lassen. Gibt es dazu Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist es so beschlossen.

Meine Damen und Herren!

2.3.9 KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft mbH/AchtBrücken GmbH hier: Entsendung in die Aufsichtsräte 1675/2020

Herr Zimmermann!

Thor-Geir Zimmermann (GUT Köln): Wir ziehen unseren Vorschlag zurück.

Oberbürgermeisterin Henriette Reker: Ich lasse jetzt über die Vorschläge abstimmen.

Grüne. - Komplette die Stimmen der Grünen.

Vorschlag 2 SPD-Fraktion. - Minus 1.

Vorschlag 3 CDU-Fraktion. - Komplette.

Vorschlag LINKE. - Plus 1.

Alle vier sind gewählt. - Enthaltungen? - Von der PARTEI und der FDP, Herrn Wortmann, Volt und der AfD. Trotzdem gewählt.

Ich lasse über die Vorlage in Gänze abstimmen. - Gibt es Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist es so beschlossen.

3. Sitzung vom 10. Dezember 2020 Seite 19

2.3.10 Akademie der Künste der Welt/Köln gGmbH hier: Entsendung in den Aufsichtsrat 1960/2020

Hier sind sieben Mitglieder zu wählen.

Nicolin Gabrysch (KLIMA FREUNDE): Hier würden wir auch unseren Vorschlag zurückziehen.

Oberbürgermeisterin Henriette Reker: Okay. Vielen Dank. Dann kann ich über die anderen Vorschläge abstimmen lassen.

Vorschlag 8 entfällt.

Vorschlag 1 Die Grünen. - Das sind die Stimmen der Grünen minus 1.

Vorschlag der SPD-Fraktion. - Die komplette SPD-Fraktion.

Vorschlag der CDU-Fraktion. - Die komplette CDU-Fraktion plus - - Nein, was machen Sie jetzt gerade?

Thor-Geir Zimmermann (GUT Köln): Zwei Stimmen der Ratsgruppe GUT für die SPD vorhin haben Sie übersehen.

Oberbürgermeisterin Henriette Reker: Okay, das ist ja nicht schlimm. Sie haben sich ja noch rechtzeitig gemeldet.

Nicolin Gabrysch (KLIMA FREUNDE): Und zwei Stimmen der KLIMA FREUNDE bitte, falls Sie das nicht gesehen haben.

Oberbürgermeisterin Henriette Reker: Okay.

So, dann sind wir beim Vorschlag 3 der CDU. - Sie haben sich eben schon geäußert. Vollständige CDU.

Vorschlag 4 DIE LINKE. - Das ist DIE LINKE plus 1.

Die Ratsgruppen haben zurückgezogen. Also haben wir jetzt vier Wahlvorschläge und damit sind alle gewählt.

Gibt es Enthaltungen? Die kann es ja nicht mehr geben. - Doch die AfD. Doch, kann es noch geben, jede Menge sogar. Wie kommen die denn jetzt zustande? - Eben nicht mit aufgezeigt.

(Zuruf)

- Doch, doch, ich habe abgestimmt. Wer hat jetzt gerade behauptet, ich hätte nicht abgestimmt? - Zurückgezogen.

Also AfD, Volt, FDP, Herr Wortmann haben sich enthalten. Okay.

Ich lasse dann über die Vorlage abstimmen. Gibt es Enthaltungen? - Keine. Gegenstimmen? - Keine. Dann ist es so beschlossen.

Meine Damen und Herren, ich bin bei

2.3.11 Jugendzentrum Köln gGmbH (JugZ): Entsendung in den Aufsichtsrat 1998/2020

Da sind acht Mitglieder in den Aufsichtsrat zu wählen. Vorschlag 8 der Ratsgruppen ist zurückgezogen?

Nicolin Gabrysch (KLIMA FREUNDE): Ja, wir ziehen unseren Vorschlag zurück.

Oberbürgermeisterin Henriette Reker: Danke schön. - Alle anderen kann ich jetzt so abstimmen lassen.

Vorschlag 1 Die Grünen. - Das sind die kompletten Grünen.

Vorschlag 2 SPD Fraktion. - Minus 1

Vorschlag 3 CDU-Fraktion. - Minus 1.

Vorschlag 4 DIE LINKE. - Plus 1.

Vorschlag 5 FDP. - Das sind die FDP und Herr Wortmann. Möchte noch jemand mitstimmen? - Ja. Plus eine Stimme.

So, dann zählen wir mal eben durch. - Enthaltungen? Die zählen ja nicht mit, aber trotzdem der guten Ordnung halber. - Es enthalten sich AfD und Volt. Trotzdem sind alle acht Wahlvorschläge positiv beschieden, das heißt gewählt. Vielen Dank.

3. Sitzung vom 10. Dezember 2020 Seite 20

Auch hier lasse ich noch einmal über die Vorlage in Gänze abstimmen. - Gibt es Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen. - Keine. Es ist so gewählt.

Ich rufe auf Tagesordnungspunkt

2.3.12 AG Zoologischer Garten Köln: Vorschläge für die Wahl in den Aufsichtsrat 2006/2020

Die Ratsgruppen ziehen ihren Vorschlag zurück? - Gut.

Wir haben 5 Aufsichtsratsmitglieder zu wählen. Dann könnte man das vielleicht sogar als gemeinsame Liste wählen. Aber ich mache es lieber einzeln.

Vorschlag 1 Die Grünen. - Alle Grünen.

Vorschlag 2 SPD. - Komplette die SPD.

Vorschlag 3 CDU. - Die komplette CDU.

Vorschlag 4 DIE LINKE. Das sind die LINKEN plus 1. Ja, schön. Hauptsache es funktioniert.

Enthaltungen? - Es enthält sich ein Teil, der größere Teil der FDP-Fraktion, Herr Wortmann, Volt und AfD.

Dann sind die gewählt.

Ich lasse abstimmen über die Vorlage. Gibt es Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist so abgestimmt.

Und ich rufe auf Tagesordnungspunkt

2.3.13 GWG Wohnungsgesellschaft mbH Rhein-Erft (GWG): Entsendung in den Aufsichtsrat 1963/2020

Hier ist ein Aufsichtsratsmitglied zu entsenden. Gibt es Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Doch Enthaltungen von der AfD. Dann ist es so beschlossen.

(Zurufe)

- Zur Vorlage ist ja nicht abzustimmen. Es wird eine Person entsendet.

Über die Vorlage als Ganzes lasse ich abstimmen. Gibt es Enthaltungen? - Gegenstimmen. - Keine. Dann ist so abgestimmt.

2.3.14 GAG Immobilien AG - Entsendung in den Aufsichtsrat - Vorschläge für die Wahl in den Aufsichtsrat 1962/2020

Erster Beschlusspunkt. Hier liegen Ihnen die Vorschläge vor. Ich lasse jetzt darüber abstimmen.

(Zuruf)

Eine Liste. Gut, eine Liste. Gibt es Gegenstimmen? - Keine. Doch? Keine Gegenstimmen. Enthaltungen? - Enthaltungen der FDP, von Herrn Wortmann und der AfD.

(Zurufe: Und der LINKEN! - Und der PARTEI!)

- Und der LINKEN und der PARTEI. - Über die Vorlage lasse ich dann zum Schluss komplett abstimmen.

Ich muss jetzt abstimmen lassen über Beschlusspunkt 3. Das ist der Vorschlag an die Hauptversammlung. Da haben wir sieben Stimmen.

Und die Ratsgruppen ziehen zurück?

Nicolin Gabrysch (KLIMA FREUNDE): Ja, wir ziehen zurück. - Danke.

Oberbürgermeisterin Henriette Reker: Danke. - Dann lasse ich jetzt abstimmen über den Vorschlag der Grünen. - Das sind die Grünen minus 1.

Über den Vorschlag der SPD-Fraktion. - Das ist die komplette SPD-Fraktion.

Über den Vorschlag der CDU-Fraktion. - Das ist die komplette CDU-Fraktion.

Über den Vorschlag der LINKEN. - Das sind die LINKEN plus 1.

Der Vorschlag der Ratsgruppen ist entfallen.

Dann sind alle gewählt. - Enthaltungen? - AfD-Fraktion, FDP-Fraktion, Herr Wortmann und Volt.

Dann lasse ich jetzt über die gesamte Vorlage abstimmen. - Gibt es Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist das so beschlossen.

Ich rufe jetzt auf den Tagesordnungspunkt

3. Sitzung vom 10. Dezember 2020 Seite 21

2.3.15 GIZ Gründer- und Innovationszentrum GmbH im TechnologiePark Köln i.L.: Entsendung in den Aufsichtsrat 1673/2020

Hier wird ein Mitglied in den Aufsichtsrat entsandt mit einer Vertretung. Gibt es Gegenstimmen gegen den Vorschlag 1? - Das ist nicht der Fall. Enthaltungen? - Es enthalten sich die AfD-Fraktion und die FDP-Fraktion komplett und Herr Wortmann.

Dann lasse ich jetzt über die Vorlage abstimmen. Gibt es da Gegenstimmen? - Enthaltungen? - Keine. Dann ist es so beschlossen.

2.3.16 moderne stadt Gesellschaft zur Förderung des Städtebaus und der Gemeindeentwicklung mbH hier: Entsendung in den Aufsichtsrat 1868/2020

Frau Gabrysch.

Nicolin Gabrysch (KLIMA FREUNDE): Wir ziehen wieder zurück. Danke.

Oberbürgermeisterin Henriette Reker: Wir haben 6 Mitglieder zu entsenden. Das könnte man als gemeinsame Liste werten. Aber ich kann es auch gerne einzeln abstimmen lassen. Das ist mir auch immer lieber.

Vorschlag 1 Die Grünen. - Komplett.

Vorschlag 2 SPD-Fraktion. - Komplett.

(Zuruf: Minus 1!)

- Minus 1.

Vorschlag 3 CDU-Fraktion. - Minus 1.

Vorschlag 4 DIE LINKE. - Plus 1.

Vorschlag 5. - Die FDP plus Herr Wortmann plus 1.

Vorschlag 8 entfällt. Dann sind alle gewählt.

Dann lasse ich jetzt über die Vorlage abstimmen. Gibt es Gegenstimmen? - Enthaltungen? - Keine. Dann ist so beschlossen.

2.3.17 Kölner Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung mbH (KGAB): Entsendung in den Aufsichtsrat 1956/2020

Herr Kienitz.

Niklas Kienitz (CDU): Frau Oberbürgermeisterin, das ist uns eben durchgegangen. Wir würden gern diesen Tagesordnungspunkt in die nächste Ratssitzung verschieben, vertagen. - Danke.

Oberbürgermeisterin Henriette Reker: Okay.

Dann bin ich jetzt bei

2.3.18 KölnTourismus GmbH: Entsendung in den Aufsichtsrat 1954/2020

Hier haben wir 7 Mitglieder in den Aufsichtsrat zu wählen. - Bitte sehr.

Nicolin Gabrysch (KLIMA FREUNDE): Auch hier ziehen wir unseren Vorschlag zurück.

Oberbürgermeisterin Henriette Reker: Danke. - Dann haben wir vier Wahlvorschläge.

Ich lasse abstimmen über den Vorschlag 1 der Grünen. - Das sind die Grünen minus 1.

Vorschlag 2 der SPD. - Das ist die komplette SPD.

Vorschlag 3 der CDU. - Das ist die komplette CDU.

Vorschlag 4 DIE LINKE. - Das ist DIE LINKE plus 1.

Enthaltungen? - Der FDP-Fraktion und von Herrn Wortmann, Volt und AfD-Fraktion. Dann sind die gewählt.

Ich lasse über die Vorlage abstimmen. Gibt es dazu Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist es so beschlossen.

Ich rufe auf die Vorlage

2.3.19 RheinCargo GmbH & Co. KG: Vorschläge für die Wahl in den Aufsichtsrat 1873/2020

3. Sitzung vom 10. Dezember 2020 Seite 22

Hier sind 5 Mitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden. - Ja, Frau Gabrysch?

Nicolin Gabrysch (KLIMA FREUNDE): Wir ziehen wiederum zurück.

Oberbürgermeisterin Henriette Reker: Danke.

Dann rufe ich die Vorschläge auf: Bündnis 90/Die Grünen. - Komplett.

SPD-Fraktion? - Komplett.

CDU-Fraktion. - Komplett.

DIE LINKE. - Plus 1.

Gibt es Enthaltungen? - Der überwiegende Teil der FDP-Fraktion, die AfD und Volt. Und was ist mit Herrn Wortmann? Enthalten Sie sich auch? - Ja, okay. Alle gewählt.

Ich lasse abstimmen über den Rest der Vorlage 2.3.19. Gibt es Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist das so beschlossen.

2.3.20 Koelncongress GmbH hier: Entsendung in den Aufsichtsrat 2024/2020

Acht Mitglieder sind in den Aufsichtsrat zu entsenden. - Was ist mit den Ratsgruppen?

Nicolin Gabrysch (KLIMA FREUNDE): Wir ziehen wieder zurück.

Oberbürgermeisterin Henriette Reker: Danke schön. Auch danke dafür, dass Sie das jedes Mal auch sagen und uns damit eine genaue Arbeit ermöglichen.

(Beifall)

Die Vorschläge liegen Ihnen vor. Ich lasse abstimmen.

Vorschlag 1. - Das sind die Stimmen der Grünen komplett.

Vorschlag 2. - Die Stimmen der SPD Fraktion minus 1.

(Zuruf)

- Halt, Moment. Was war das? - Für die SPD-Fraktion plus 4, nein plus 6.

(Beifall)

Dann mache ich jetzt weiter mit der CDU-Fraktion. - Das sind die Stimmen der CDU-Fraktion minus 1.

Vorschlag 4 DIE LINKE. - Das ist DIE LINKE plus 1.

Vorschlag 5 FDP. - Das sind die FDP, Herr Wortmann plus 1.

Vorschlag 7 AfD. - Das ist die AfD-Fraktion.

Dann sind mit Ausnahme des Vorschlags 7 alle gewählt.

Ich lasse über die Vorlage als Ganzes abstimmen. - Gibt es Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist es so beschlossen.

Ich rufe auf Tagesordnungspunkt

2.4 Bestellung von Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter

2.4.1 KölnBäder GmbH: Bestellung einer Arbeitnehmervertreterin bzw. eines Arbeitnehmervertreters in den Aufsichtsrat 3041/2020

Gibt es dazu Wortmeldungen? - Keine. Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist es so beschlossen.

Dann rufe ich auf den Tagesordnungspunkt

2.4.2 RheinEnergie AG hier: Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG/Bestellung von Arbeitnehmervertreterinnen/Arbeitnehmervertretern in den Aufsichtsrat 3073/2020

Ich lasse hier deswegen so verkürzt abstimmen - das wissen Sie -, weil es hier um Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter geht.

Gibt es Wortmeldungen? - Keine. Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist das so beschlossen.

3. Sitzung vom 10. Dezember 2020 Seite 23

2.4.3 Kliniken der Stadt Köln gGmbH: Bestellung von Arbeitnehmervertretern/Arbeitnehmervertreterinnen in den Aufsichtsrat 2972/2020

Gibt es Wortmeldungen? - Keine. Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist es so beschlossen.

2.4.4 Kölner Sportstätten GmbH: Bestellung eines Arbeitnehmervertreters in den Aufsichtsrat 3034/2020

Wortmeldungen? - Keine. Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist es so beschlossen.

2.4.5 Kölner Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung mbH (KGAB): Bestellung von Arbeitnehmervertreterinnen bzw. Arbeitnehmervertretern in den Aufsichtsrat 3238/2020

Wortmeldungen? - Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist es so beschlossen.

Ich rufe auf

2.4.6 KölnTourismus GmbH: Bestellung einer Arbeitnehmervertreterin bzw. eines Arbeitnehmervertreters in den Aufsichtsrat 3237/2020

Gibt es Wortmeldungen? - Keine. Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist es so beschlossen.

2.4.7 Jugendzentrum Köln gGmbH: Bestellung einer Arbeitnehmervertreterin bzw. eines Arbeitnehmervertreters in den Aufsichtsrat 3235/2020

Wortmeldungen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Gegenstimmen? - Keine. Dann ist es so beschlossen.

2.4.8 KölnBusiness Wirtschaftsförderungs-GmbH: Bestellung einer Arbeitnehmervertreterin bzw. eines Arbeitnehmervertreters in den Aufsichtsrat 3109/2020

Gibt es Wortmeldungen? - Keine. Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist es so beschlossen.

2.4.9 RheinEnergie AG hier: Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH/Bestellung von Arbeitnehmervertreterinnen bzw. Arbeitnehmervertretern in den Aufsichtsrat 3258/2020

Gibt es Wortmeldungen? - Keine. Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist es so beschlossen.

2.4.10 RheinCargo GmbH & Co. KG: Bestellung von Arbeitnehmervertreterinnen bzw. Arbeitnehmervertretern in den Aufsichtsrat 3158/2020

Gibt es Wortmeldungen? - Keine. - Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist es so beschlossen.

2.4.11 SBK Sozial-Betriebe-Köln gemeinnützige GmbH: Bestellung von Arbeitnehmervertreterinnen bzw. Arbeitnehmervertretern in den Aufsichtsrat 3116/2020

Gibt es Wortmeldungen? - Keine. Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist es so beschlossen.

Dann sind wir jetzt bei

2.5 Stiftungen

2.5.1 Besetzung des Kuratoriums der Gerda und Manfred Ulbrich-Stiftung 1115/2020

Da haben wir das Kuratorium mit zwei Mitgliedern zu besetzen. Hier könnte es vielleicht eine gemeinsam abzustimmende Liste geben.

(Zuruf: Ja!)

- Ja, es wird bestätigt.

Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen. - FDP und Herr Wortmann enthalten sich? - Ja, okay. Und Volt auch. Und sonst noch jemand? Und die LINKEN. - Enthaltungen? - Keine mehr darüber hinaus. - Dann ist es so beschlossen.

3. Sitzung vom 10. Dezember 2020 Seite 24

Ich muss noch über die Vorlage als Ganzes abstimmen lassen. Gibt es dazu Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist es so beschlossen.

Ich bin jetzt bei

2.5.2 Bestellung einer Inspektorin/eines Inspektors der Stiftung Johann-Heinrich Claren 1116/2020

Hier geht es um einen Wahlvorschlag der Grünen. Den würde ich gerne mit der Vorlage gemeinsam abstimmen lassen. Gibt es Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist es so beschlossen.

Ich bin bei

2.5.3 Vertretung der Stadt Köln im Vorstand der Krankenhausstiftung Worringen 1117/2020

Auch hier gibt es nur einen Wahlvorschlag und ich lasse es gerne mit der Vorlage gemeinsam abstimmen. Gibt es Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist es so beschlossen.

2.5.4. Besetzung der Deputation der Guillaume-Stiftung St. Antoniusheim 1118/2020

Hier haben wir acht - -

Michael Hock (Die PARTEI): Wortmeldung von der PARTEI. Wir ziehen den gemeinsamen Vorschlag zurück, Vorschlag 8.

Oberbürgermeisterin Henriette Reker: Vorschlag 8 ziehen Sie zurück. Okay.

Da wir acht Plätze zu vergeben haben, frage ich danach, ob wir den Vorschlag gemeinsam abstimmen lassen können.

(Zurufe: Ja!)

Dann lasse ich das gemeinsam mit der Vorlage abstimmen. Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist es so beschlossen.

2.5.5 Kunststiftung im Museum Ludwig Köln - Bestellung des Kuratoriums 2867/2020

Auch hier könnte man es so machen, dass gemeinsam mit der Vorlage abgestimmt wird. Gibt es Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist es so beschlossen.

2.5.6 Besetzung des Kuratoriums der Stiftung Dr. Dormagen-Guffanti 1119/2020

Hier sind fünf Ratsmitglieder zu wählen.

Michael Hock (Die PARTEI): Auch hier Wortmeldung von der PARTEI. Wir ziehen zurück den gemeinsamen Vorschlag.

Oberbürgermeisterin Henriette Reker: Danke.

Dann könnte man hierüber auch gemeinsam mit der Vorlage abstimmen lassen. Gibt es Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist es so beschlossen.

Dann sind wir bei

2.5.7 Wahl der Mitglieder zum Kuratorium der Krankenhausstiftung Porz am Rhein 3031/2020

Da haben wir fünf Mitglieder in das Kuratorium zu wählen. - Ist das eine Wortmeldung?

Nicolin Gabrysch (KLIMA FREUNDE): Nein, aber wir ziehen unseren Vorschlag zurück.

Oberbürgermeisterin Henriette Reker: Danke schön. - Ist das eine Wortmeldung, Herr Michaelak?

(Zuruf: Nein!)

- Nein, gut.

Dann haben wir fünf Mitglieder zu wählen und könnten über die fünf gemeinsam mit der Vorlage abstimmen. Ist das in Ordnung so? Einverstanden? - Ja. Okay. Gibt es Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist es so beschlossen.

Dann bin ich bei

2.6 Weitere Gremien

3. Sitzung vom 10. Dezember 2020 Seite 25

2.6.1 Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR (StEB Köln) hier: Wahl in den Verwaltungsrat 1867/2020

Meine Damen und Herren, hier haben wir 13 Mitglieder und ihre Stellvertreter in den Verwaltungsrat zu entsenden.

Lino Hammer (Bündnis 90/Die Grünen): Entschuldigung, da ist bei uns ein Fehler. Da ist die Stellvertretung für Denise Abé nicht Christiane Martin, sondern Manuel Jeschka.

Oberbürgermeisterin Henriette Reker: Volt zieht zurück?

(Zuruf: Ja!)

Mike Homann (SPD): Frau Oberbürgermeisterin, bitte die Kandidaten bei Vorschlag 2 unter Nr. 3, Dietmar Ciesla-Bayer und Jürgen Kircher, drehen. Das ist vertauscht.

Oberbürgermeisterin Henriette Reker: Okay. Gut dass Sie so gut aufpassen.

Gibt es weitere Korrekturen an der Vorschlagsliste? - Das scheint nicht der Fall zu sein.

Dann lasse ich jetzt darüber abstimmen. Vorschlag 1 in der geänderten Fassung. - Das sind die Stimmen der Grünen minus 1. - Die kompletten Stimmen der Grünen. Okay.

Vorschlag 2 in der geänderten Fassung. - Das sind die Stimmen der SPD-Fraktion komplett.

Vorschlag 3. - Das sind die Stimmen der CDU-Fraktion komplett.

Vorschlag 4. - Das sind die Stimmen der LINKEN.

Vorschlag 5. - FDP-Fraktion plus Herr Wortmann.

Vorschlag 6 ist zurückgezogen.

Vorschlag 7. - Das ist die AfD-Fraktion.

Vorschlag 8. - Das sind die Ratsgruppen, alle 6 Stimmen.

Dann entfallen die Stimmen auf die Vorschläge 1 bis 5 und 8. Vorschlag 7 entfällt.

Ich lasse jetzt gerne noch über die Vorlage 2.6.1 abstimmen. Gibt es Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist es so beschlossen.

Ich komme zu

2.6.2 Verein Region Köln/Bonn e.V. hier: Wahl der Mitgliedervertreterinnen und Mitgliedervertreter 3032/2020

Frau Gabrysch.

Nicolin Gabrysch (KLIMA FREUNDE): Wir ziehen wiederum zurück. - Danke.

Oberbürgermeisterin Henriette Reker: Danke.

Dann lasse ich abstimmen. Vorschlag 1 Die Grünen. - Komplett, nein minus 1.

Vorschlag 2 SPD-Fraktion. - Moment, ich muss jetzt gucken. Was ist mit den Ratsgruppen? - Sie stimmen mit den Grünen? Plus 6?

(Zurufe)

- Noch einmal ganz genau. Wer stimmt mit dem Vorschlag der Grünen? - Das sind die KLIMA FREUNDE und die Ratsgruppe GUT. Also minus 1 plus 4.

(Heiterkeit)

- Ja, ich muss es ja irgendwie - - Okay.

Vorschlag 2 SPD Fraktion. - Das ist die komplette SPD-Fraktion. Wünscht da noch jemand mitzustimmen? - Nein.

Vorschlag 3 CDU-Fraktion. - Komplette CDU-Fraktion.

Vorschlag 4 DIE LINKE. - DIE LINKE plus 1.

Vorschlag 7 AfD. - Die AfD-Fraktion.

Enthaltungen? - Es enthalten sich die FDP-Fraktion und Herr Wortmann. Und Volt und Die PARTEI haben sich enthalten. Das müssen Sie ja besser wissen als ich. Haben Sie sich enthalten?

3. Sitzung vom 10. Dezember 2020 Seite 26

Michael Hock (Die PARTEI): Wir haben uns enthalten. Das ist richtig. Wir haben uns gar nicht gemeldet. Also es ist eine Enthaltung.

Oberbürgermeisterin Henriette Reker: Okay. - Dann sind die Vorschläge 1 bis 4 gewählt.

Dann lasse ich jetzt noch über die Vorlage als Ganzes abstimmen. - Gibt es Enthaltungen? - Keine. Gegenstimmen?

Ah, ich habe noch einen zweiten Wahlvorschlag. Drei Vertreter ohne Stimmrecht in die Mitgliederversammlung. - Frau Gabrysch.

Nicolin Gabrysch (KLIMA FREUNDE): Auch hier ziehen wir natürlich zurück.

Oberbürgermeisterin Henriette Reker: Danke. Dann sieht das nach einer gemeinsamen Liste aus. Könnte man das so sehen?

(Zurufe: Ja!)

Dann lasse ich das gemeinsam mit der Vorlage abstimmen. Gibt es Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist das so beschlossen.

Dann bin ich jetzt bei Tagesordnungspunkt

2.6.3 Metropolregion Rheinland e.V. hier: Wahl der Mitgliedervertreterinnen und Mitgliedervertreter 3033/2020

Es sind fünf Mitglieder zu wählen. - Frau Gabrysch.

Nicolin Gabrysch (KLIMA FREUNDE): Auch hier ziehen wir selbstverständlich zurück. - Danke.

Oberbürgermeisterin Henriette Reker: Danke.

(Beifall)

Das könnte nach einer gemeinsamen Liste aussehen. Kann ich es mit der Vorlage abstimmen lassen? - Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist das so beschlossen.

2.6.4. ist zurückgestellt. Oder habe ich das falsch in Erinnerung?

2.6.5 Bestellung von städtischen Vertretern in den Organen des Vereins Deutsches Sport- & Olympia Museum e. V. 2982/2020

Das ist die Entsendung einer Person als Vertreter in die Mitgliederversammlung und einer Person in den Vorstand. Das ist also die gleiche Person. Ich glaube, das kann ich mit der Vorlage abstimmen lassen. Gibt es Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen. - Keine. Dann ist es so beschlossen.

2.6.6 Benennung von Mitgliedern in den Verwaltungsausschuss der Agentur für Arbeit 2421/2020

Das ist die Entsendung von zwei Mitgliedern und einem Stellvertreter in den Verwaltungsausschuss der Agentur für Arbeit.

Auch hier scheint es ein gemeinsamer Vorschlag zu sein. Kann ich es mit der Vorlage abstimmen lassen? - Ich sehe kein Gegenargument. Dann frage ich nach Gegenstimmen. - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist das so beschlossen.

So ist es auch bei

2.6.7 Benennung von Mitgliedern in den Ausschuss für anzeigepflichtige Entlassungen der Agentur für Arbeit Köln 2623/2020

Gibt es Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist es so beschlossen.

Ich bin bei

2.6.8 Beirat Bürgerzentrum Alte Feuerwache 2988/2020

Ja, bitte.

Niklas Kienitz (CDU): Ich muss leider eine Korrektur vornehmen. Das haben wir falsch übermittelt. Der Kollege Leitner trägt den schönen Vornamen Günter.

Oberbürgermeisterin Henriette Reker: Es sieht so aus, als könnte ich diese Vorschläge gemeinsam mit der Vorlage abstimmen lassen. Findet das Ihr Einvernehmen? - Dann frage ich nach Gegenstimmen. - Keine. Enthaltungen. - Keine. Dann ist das so beschlossen.

3. Sitzung vom 10. Dezember 2020 Seite 27

Dann bin ich bei 2.6.9. Die haben wir zurückgestellt.

Dann bin ich bei 2.6.10. Die haben wir auch zurückgestellt.

2.6.11 haben wir auch zurückgestellt.

2.6.12 Wahl der Kölner Mitglieder des Regionalrates 3142/2020

Da haben wir sechs Mitglieder in den Regionalrat zu entsenden. Erster Wahlvorschlag, Bestimmung des Wahlverfahrens. - Frau Gabrysch.

Nicolin Gabrysch (KLIMA FREUNDE): Auch hier ziehen wir natürlich zurück. - Danke.

(Beifall)

Oberbürgermeisterin Henriette Reker: Danke. - Zunächst einmal habe ich Ihnen hier vorzuschlagen, wie das Wahlverfahren bestimmt wird.

Ich gehe davon aus, dass sie nach Hare Niemeyer abzustimmen wünschen. Ist das so? - Gibt es Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann lassen wir so abstimmen.

Der Vorschlag 8 ist zurückgezogen. Damit könnte man das komplett abstimmen lassen mit der Vorlage. Sind Sie einverstanden? - Ja. Gut, dann machen wir das so. Gibt es Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist das so beschlossen.

Dann sind wir jetzt bei

2.6.13 Gebrüder Coblenz Stift e. V. 3030/2020

Hier habe ich drei Vorschläge. Die könnte ich komplett mit der Vorlage abstimmen lassen inklusive der Vertreter. Sind Sie einverstanden? - Das scheint der Fall zu sein. Gibt es Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist es so beschlossen.

2.6.14 Bestellung von Vertretern der Stadt Köln, die gemäß § 63 Abs. 2 i. V. m. § 113 Abs. 4 GO NW Mitgliedsrechte der Stadt Köln in Organen, Beiräten oder Aus-

schüssen von juristischen Personen oder Personenvereinigungen wahrnehmen 3153/2020

Das ist nur - was heißt nur? -, das ist der Beirat des italienischen Kulturinstituts, und es gibt noch andere Entsendungen in der Vorlage. Die sind Ihnen ja bekannt. Aber die könnte ich gemeinsam abstimmen lassen mit der Vorlage, genau.

Das könnten wir so machen. Gibt es Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist so beschlossen.

Dann haben wir

2.6.15 Mitwirkung der Politik in der Steuerungsgruppe des Kölner Netzwerks Bürgerengagement 3288/2020

Sollte das nicht zurückgezogen werden? - Ja.

Dann haben wir Tagesordnungspunkt

2.6.16 Neubenennung der Ratsvertreter/innen für die Kommunale Gesundheitskonferenz Köln nach der Kommunalwahl 2020 3047/2020

Hier ist der erste Beschlusspunkt die Festlegung der Anzahl der Mitglieder auf 6. Gibt es dazu Gegenstimmen? - Enthaltungen? - Keine. Dann ist so beschlossen.

Der zweite Beschlusspunkt ist die Entsendung von 6 Mitgliedern des Gesundheitsausschusses als Mitglied und weiteren 6 als Stellvertreter. Hier liegen die Vorschläge vor. Die liegen Ihnen auch vor. Können wir das gemeinsam mit der Vorlage abstimmen lassen? - Ja. Gibt es Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist es so beschlossen.

Dann komme ich jetzt zu

2.6.17 Bestellung von Ratsmitgliedern in den Umlegungsausschuss der Stadt Köln 3098/2020

Hier gibt es zwei Mitglieder und Stellvertreter zu wählen. Die liegen hier vor. Weitere Wahlvorschläge gibt es nicht. Kann ich es gemeinsam mit der Vorlage abstimmen lassen? - Dann mache ich

3. Sitzung vom 10. Dezember 2020 Seite 28

das. Gibt es Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist es auch hier so beschlossen.

Dann rufe ich auf den Tagesordnungspunkt

2.6.18 Wahl eines Mitglieds der Kommunalen Bank des Braunkohlenausschusses und eines Mitglieds mit beratender Befugnis des Braunkohlenausschusses Beschlussorgan Rat 3582/2020

Da gibt es einen Vorschlag, den könnte ich gemeinsam mit der Vorlage abstimmen lassen. Gibt es Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist es so beschlossen. Vielen Dank.

Ich übergebe jetzt die Sitzungsleitung an Herrn Bürgermeister Wolter.

(Beifall)

Lino Hammer (Bündnis 90/Die Grünen): Frau Oberbürgermeisterin, liebe Kolleginnen und Kollegen, ich möchte ein ganz herzliches Wort des Dankes an die Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter richten,

(Beifall)

die es ermöglicht haben, dass wir die ganzen Charts hier hatten, dass alle Namen gemeldet wurden. Wir wissen, glaube ich, alle, dass die Namen auch nicht immer pünktlich kamen. Von daher vielen Dank, dass Sie uns hier so sicher durch die ganzen Wahlen geleitet haben.

(Beifall)

Bürgermeister Andreas Wolter: Meine Damen und Herren, dann können wir, nachdem wir drei Stunden lang gewählt haben, nun in die Beratung der Vorlagen einsteigen.

Wir sind dann bei

4 Vorlagen zur Vermeidung von Dringlichkeitsvorlagen

4.1 Beschlussvorlagen

Tagesordnungspunkt

4.1.1 4. Satzung zur Änderung der Abfallsatzung

2916/2020

Gibt es Wortmeldungen? - Keine. Gegenstimmen? - Keine. Enthaltungen? - Dann haben wir einstimmig so beschlossen.

Beigeordneter Prof. Dr. Harald Rau: Entschuldigung, Herr Vorsitzender?

Bürgermeister Andreas Wolter: Ich weiß jetzt nicht, wer sich meldet.

Beigeordneter Prof. Dr. Harald Rau: Ja, die Abstimmung war zu schnell. Es betrifft die Abfallsatzung. Entschuldigung, ich habe zu langsam reagiert. Es gibt eine kleine vergessene Sache. Nämlich wir haben die 40-Liter-Tonnen im § 12 Ziffer 1 und 2 vergessen, sodass die 40 Liter an diesen zwei Stellen der Satzung in der Aufzählung der verschiedenen Behältnisse zu ergänzen sind. Ich bitte, dass das noch Teil des Beschlusses sein möge.

Bürgermeister Andreas Wolter: Dann würde ich das noch einmal in korrigierter Form mit den Ergänzungen von Herrn Dr. Rau so abstimmen lassen. Oder gibt es da noch Fragen? - Das sehe ich jetzt nicht. Gibt es Gegenstimmen? - Gibt es hierzu Enthaltungen? - Auch nicht. Dann haben wir das so beschlossen.

4.1.2 5. Satzung zur Abfallgebührensatzung 2918/2020

Gibt es dazu Wortmeldungen? - Gibt es Gegenstimmen? - Enthaltungen? - Dann haben wir auch hier einstimmig beschlossen. - Moment! Die LINKE. Das sind jetzt Gegenstimmen? - Gegenstimmen von den LINKEN, von GUT und von den KLIMA FREUNDEN. Gibt es Enthaltungen? - Keine. Dann haben wir mehrheitlich so beschlossen.

4.1.3 8. Satzung zur Änderung der Satzung über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren 2919/2020

Gibt es dazu Wortmeldungen? - Keine. Gegenstimmen? - Die LINKE, GUT, KLIMA FREUNDE

3. Sitzung vom 10. Dezember 2020 Seite 29

und Die PARTEI. Gibt es Enthaltungen? - Dann haben wir auch hier mehrheitlich beschlossen.

4.1.4 Feststellung des Wirtschaftsplanes der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln für das Wirtschaftsjahr 2021 2741/2020

Gibt es dazu Wortmeldungen? - Keine. Gibt es Gegenstimmen? - Auch nicht. Enthaltungen? - Keine. Dann waren wir hier einstimmig.

4.1.5 Feststellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln 2019 1818/2020

Haben Sie Wortmeldungen? - Gibt es Gegenstimmen? - Enthaltungen? - Keine. Dann waren wir auch hier einstimmig.

4.1.6 Annahme einer Geldzuwendung für den Ankauf eines Kunstwerkes von Wade Guyton für das Museum Ludwig 2815/2020

Gibt es dazu Wortmeldungen? - Ich frage jetzt mal andersherum ab: Wer stimmt für diese Vorlage? - Das ist die LINKE, die SPD, das sind die Grünen, das ist die CDU, die FDP, Volt, AfD, Herr Wortmann, die Gruppe GUT, die KLIMA FREUNDE. Gibt es Enthaltungen? - Enthaltungen bei der PARTEI. Dann haben wir mit großer Mehrheit beschlossen, und ich bedanke mich für die Schenkung.

(Beifall)

4.1.7 Überplanmäßige Aufwendungen in den Teilplänen 0402 bis 0408 - Museen, Hj. 2020 hier: Erstattungsleistungen der Museumshandwerker an die Gebäudewirtschaft 2247/2020

Gibt es dazu Wortmeldungen? - Auch nicht. Gibt es Gegenstimmen? - Enthaltungen? - Dann waren wir hier einstimmig.

4.1.8 Anpassung der Hauptsatzung an die Entschädigungsverordnung NRW und Durchführung von Online-Fraktionssitzungen während der Corona-Pandemie 2730/2020

Gibt es Wortmeldungen? - Gegenstimmen? - Enthaltungen? - Dann haben wir einstimmig so beschlossen.

4.1.9 Allgemeine Bewilligungsbedingungen für die Bereiche Jugend, Schule, Weiterbildung, Senioren, Soziales, Beschäftigungsförderung, Wohnen und Gesundheit 3224/2020**Änderungsantrag der Fraktion Die Linke AN/1489/2020**

Hierzu haben wir auch vorliegen einen Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE.

Herr Kockerbeck meldet sich. Sie haben das Wort.

Heiner Kockerbeck (DIE LINKE): Herr Vorsitzender! Meine Damen und Herren! Es handelt sich um die Bedingungen, zu denen die Träger in verschiedenen Bereichen gefördert werden: Jugend, Schule, Weiterbildung, Senioren, Soziales.

Wir haben ja im Rat oder in den Fachausschüssen über diese Vorlage nicht diskutiert. Deshalb möchten wir in die Diskussion im Rat durch unseren Änderungsantrag noch Punkte einbringen.

Als allgemeinen Punkt, der nicht in unserem Änderungsantrag enthalten ist, möchten wir gerne schon in der folgenden Zeit nachfragen und diskutieren, unter welchen Bedingungen die Maßnahmen, die gefördert wurden, evaluiert werden. Das ist ja neu in dieser Vorlage.

Es ist grundsätzlich natürlich völlig richtig, dass die Wirkung von eingesetzten Geldern überprüft wird. Allerdings ist es immer die Frage, wie diese Evaluation durchgeführt wird, und auch die Frage, inwieweit die Träger von ihrer Arbeit dort durch Dokumentationspflichten beispielsweise von ihrer eigentlichen Arbeit an den Kundinnen und Kunden, sagen wir mal, abgehalten werden.

Jetzt zu dem Änderungsantrag. Wir möchten im Punkt 2.4 den Passus ändern. Dort werden tarifvertragliche Vergütungen bei Trägern in solcher Weise erwähnt, dass sie nicht als Negativkriterium gewählt werden dürfen bei der Auswahl eines Trägers. Wir möchten das gerne positiv wer-

3. Sitzung vom 10. Dezember 2020 Seite 30

ten. Wir möchten den Satz ändern, dass tarifvertraglich vereinbarte Vergütungen als positiv zu bewertendes Kriterium mit einbezogen werden.

Es geht hier ja auch um das Problem, dass im Bereich der sozialen Dienstleistungen in weiten Bereichen die Gehälter in der öffentlichen Diskussion sind - zu Recht, weil sie zu niedrig sind - und dass es in der Breite angemessen wäre, diese Gehälter zu erhöhen, auch um beispielsweise die Personalfuktuation in diesem Bereich zu senken.

Deshalb möchten wir gerne diesen Punkt einbringen. Falls die anderen Fraktionen sich dem nicht anschließen können, ist mir bereits mitgeteilt worden, das ist weiter in der Diskussion. Das würden wir natürlich so dann auch aufnehmen und uns an dieser Diskussion weiter beteiligen.

Als zweiten Punkt möchten wir ersatzlos einen Satz streichen. Der Satz heißt: „Er“ - also der Empfänger der Fördermittel - „achtet darüber hinaus auf eine positive Darstellung der Zusammenarbeit mit der Stadt Köln in der Öffentlichkeit.“

Es ist sicherlich richtig, dass eine Zusammenarbeit von Zuschussgeber, der Stadt also, und Träger konstruktiv sein soll und in einem gegenseitigen Vertrauensverhältnis stattfinden soll. Wir finden aber, dass ein solch expliziter Satz nicht formuliert werden sollte. Er kann zu einfach auch als Maulkorberlass gehandhabt werden. Träger müssen auch Kritik üben können an den Bedingungen ihrer Arbeit, wenn sie denken, dass die Ziele so nicht erreichbar sind.

Als dritten Punkt unseres Änderungsantrags - -

Bürgermeister Andreas Wolter: Herr Kockerbeck, können Sie allmählich zum Schluss kommen. Die Uhr ist abgelaufen.

Heiner Kockerbeck (DIE LINKE): Ja, Entschuldigung. Ich lese dann nur noch vor.

Bürgermeister Andreas Wolter: Es kommt darauf an, wie viel.

Heiner Kockerbeck (DIE LINKE): Entschuldigung, ich habe nicht auf die Uhr geguckt.

Bürgermeister Andreas Wolter: Aber wir.

Heiner Kockerbeck (DIE LINKE): - - bitten wir, dass die Pflicht der Träger zur Teilnahme und Mitwirkung an Gesprächen auch honoriert wird. - Vielen Dank.

Bürgermeister Andreas Wolter: Vielen Dank, Herr Kockerbeck. - Noch einmal der Hinweis auf die Uhr, die hier auf dem Bildschirm mitläuft. Da wird die Redezeit angezeigt, dass Sie sich bitte daran halten mögen.

Gibt es weitere Wortmeldungen? - Frau Kessing und Herr Heinen.

Ulrike Kessing (Bündnis 90/Die Grünen): Sehr geehrte Damen und Herren, ich kann es sehr kurz machen. Wir würden dem Änderungsantrag der LINKEN nicht folgen wollen. Wir hatten, wie Sie wissen, einen sehr aufwendigen Prozess, wo die Träger sehr intensiv eingebunden waren, der auch sehr kompliziert war.

Deswegen würden wir zum jetzigen Zeitpunkt dieses Paket nicht wieder aufschnüren wollen. Wir werden einzelne Förderkriterien und Richtlinien noch in den Ausschüssen haben. Es war jetzt bedauerlich, dass das nicht in den Fachausschüssen zu diskutieren war. Aber so war es halt. Sie waren wie sie waren. Corona schlug zu wie es zuschlug. Deswegen würden wir sagen, wir lehnen diesen Antrag ab. Alles andere kommt dann in den einzelnen Förderregeln.

Bürgermeister Andreas Wolter: Vielen Dank, Frau Kessing. - Herr Heinen, danach Frau Gärtner und dann Frau Hoyer, bitte.

Dr. Ralf Heinen (SPD): Herr Vorsitzender, ich schließe mich erst einmal der Vorrednerin Ulrike Kessing an. Ich darf natürlich betonen, dass das Ziel einer doch tariflich gerechten Bezahlung uns alle eint und wir in dem Prozess - ich erinnere an die Musikhochschule, ich erinnere an die VHS - ja auch schon haushaltstechnisch gewaltige Schritte gemacht haben hin zu einer, ich sage mal, Angleichung oder Erhöhung auf ein vernünftiges Tarifniveau.

3. Sitzung vom 10. Dezember 2020 Seite 31

Andererseits ist es nicht vorberaten. Es ist eine fast disruptive Maßnahme, die jetzt erfolgen würde, wenn wir dem zustimmen würden. Das würde die Landschaft auch ziemlich in Unruhe bringen. Das ist eine Sache, die wir in einem langsamen Prozess in Absprache mit den Trägern und der Verwaltung und natürlich auch dem Rat als Finanzierer tun müssen. Insofern können wir das zu dem jetzigen Zeitpunkt so nicht mitgehen.

Bürgermeister Andreas Wolter: Danke Herr Heinen. - Frau Gärtner, bitte.

Ursula Gärtner (CDU): Herr Bürgermeister! Meine Damen und Herren! Auch wir werden diesen Antrag ablehnen. Sie werden sich erinnern, wir hatten ja darum gebeten, das ohne Votum hier in den Rat zu schieben. Wir hatten die Zeit nämlich genutzt, mit der Liga zu sprechen. Die ist in sehr guten Gesprächen mit der Verwaltung.

Das ist auch nur eine Rahmenrichtlinie, und wir werden ja noch die Einzelbeschlüsse in den Fachausschüssen bekommen. Deshalb macht es überhaupt keinen Sinn, an dem, was an sich inzwischen einvernehmlich ist zwischen Liga und Verwaltung, hier noch einmal zu ziehen.

Wie gesagt, wir werden uns das ja in den Einzelfällen in Ruhe angucken in den Fachausschüssen, und das reicht vollkommen aus.

(Beifall)

Bürgermeister Andreas Wolter: Vielen Dank, Frau Gärtner. - Frau Hoyer, bitte.

Katja Hoyer (FDP): Herr Vorsitzender, auch wir werden den Antrag der LINKEN ablehnen. Aber ich möchte trotzdem noch einmal ganz deutlich diesem Eindruck widersprechen, der hier irgendwie auftaucht, dass das ein Hau-Ruck-Verfahren gewesen ist. Das ist es in der Tat nicht gewesen.

Wir haben in den Ausschüssen durchaus darüber diskutiert. Wir haben immer Mitteilungen bekommen, konnten durchaus darüber diskutieren. Das war ein langer Prozess. Viele Ideen, die wir von den Mitgliedern des Sozialausschusses oder den anderen Ausschüssen hatten, sind ja in diese Verwaltungsvorlage eingebracht worden und auch die Ideen der Liga.

Deswegen würden auch wir heute gerne zustimmen wollen. Ich möchte noch einmal ganz explizit sagen, dass wir es sehr gut finden, wenn diese Projekte auch wirklich ausdrücklich evaluiert werden, weil Evaluierung ist schon ein wichtiges Thema der FDP. Deswegen sind wir froh, dass wir das in dieser Vorlage haben.

Bürgermeister Andreas Wolter: Vielen Dank, Frau Hoyer. - Gibt es weitere Wortmeldungen? - Das sehe ich jetzt nicht.

Dann würde ich zunächst über den Änderungsantrag der LINKEN abstimmen lassen. Wer ist für den Antrag der LINKEN? - Das ist DIE LINKE. Das ist die Gruppe Die PARTEI. Gibt es Enthaltungen? - Bei der Gruppe GUT und bei Volt. Damit ist der Änderungsantrag abgelehnt.

Dann stimmen wir über die Vorlage ab. Wer stimmt der Vorlage zu? Fragen wir mal positiv. Das ist die SPD, das sind die Grünen, das ist die CDU, das ist die FDP, das ist Herr Wortmann. Ja, das waren sie. Wer enthält sich? - Das ist Volt, das ist die AfD, das ist die Gruppe GUT, das sind die KLIMA FREUNDE, das ist Die PARTEI und das sind die LINKEN. Dann wäre die Vorlage so angenommen. Vielen Dank.

4.1.10 Mittelfreigabe in den Haushaltsjahren 2020 und 2021 für die Maßnahme „Zuschuss Heimatslos in Köln e. V.“ 3255/2020

Wer wünscht das Wort? - Herr Zimmermann, bitte, und Frau Gabrysch.

Thor-Geir Zimmermann (GUT Köln): Sehr geehrter Herr Bürgermeister, vielen Dank. - Sehr geehrte Damen und Herren, ich freue mich, dass nach leichten Irrungen und Wirrungen nun endlich die Mittelfreigabe erfolgen kann. Das ist ja für das Haushaltsjahr 2020 und 2021 geplant, dass wir nun dazu kommen.

Ich weiß, dass es eine unkonventionelle Art der Unterstützung ist von Heimatlos in Köln e. V., die aber das ehrenamtliche Engagement in besonderer Weise anerkennt. Es ist, wenn Sie so wollen, auch ein bisschen ein Experiment.

Ich freue mich aber besonders darüber, dass die Verwaltung auch solche innovativen Wege der Förderung jetzt mit uns geht, und hoffe natürlich,

3. Sitzung vom 10. Dezember 2020 Seite 32

dass die nächsten zwei Jahre erfolgreich verlaufen. Ich wünsche vor allem dem Verein eine gute Arbeit in den nächsten beiden Jahren. - Danke.

Bürgermeister Andreas Wolter: Frau Gabrysch zunächst und dann Herr Detjen.

Nicolin Gabrysch (KLIMA FREUNDE): Herr Bürgermeister! Liebe Kolleginnen! Ich schließe mich meinem Vorredner an. Ich bin jetzt neu dazugestoßen und habe erfahren, was im Laufe dieses Jahres da schon passiert ist.

Bürgermeister Andreas Wolter: Jetzt ist das Mikro aus.

Nicolin Gabrysch (KLIMA FREUNDE): Ich muss sagen, dass ich etwas erschrocken darüber bin, dass bereits Anfang dieses Jahres der Beschluss gefasst wurde, diesen Verein zu unterstützen, und sich das eben im Zuge dessen, dass der Verein den Antrag umgeschrieben hat, um coronakonform das Ganze durchzuziehen, jetzt so lange hingezogen hat.

Ich weiß nicht genau, bei wem da die Verantwortlichkeiten liegen. Aber ich möchte darum bitten, dass so etwas demnächst reibungsloser laufen kann, weil es einfach sehr wichtig ist, dass wir diese Projekte unterstützen. Ich freue mich genauso wie mein Vorredner, dass es jetzt hoffentlich so weit ist und das Geld fließt.

Bürgermeister Andreas Wolter: Vielen Dank. - Herr Detjen bitte.

Jörg Detjen (DIE LINKE): Ich wundere mich jetzt. Ich wollte gar nichts sagen in der Diskussion. Es war ja ein Beschluss zum Haushalt von CDU, Grünen und GUT und dann wollte die Verwaltung diesen Haushaltsbeschluss nicht umsetzen. Dann wurde ziemlich Druck aufgebaut und deswegen hat dann die Verwaltung diese Vorlage umgesetzt. Insofern danke, dass die Verwaltung das gemacht hat. Aber ohne Druck wäre das nicht möglich gewesen, und der Beitrag von CDU, Grünen und GUT in dieser Auseinandersetzung war ziemlich mau. Also ohne die Akteure selber wäre es nicht in die Umsetzung gegangen. - Danke schön.

Bürgermeister Andreas Wolter: Vielen Dank. - Ich sehe jetzt keine weiteren Wortmeldungen mehr. Dann könnten wir über die Vorlage abstimmen. Wer ist denn gegen diese Vorlage? - Wer möchte sich enthalten? - Keiner. Dann haben wir einstimmig so beschlossen.

4.1.11 Projekte im Rahmen der Städtepartnerschaft Bethlehem/Palästina und der Klimapartnerschaften mit Corinto/Nicaragua und Rio de Janeiro/Brasilien 3401/2020

Wird das Wort gewünscht? - Niemand. Will sich jemand enthalten? - Möchte jemand dagegen Stimmen? - Gegen die Stimmen der AfD haben wir mehrheitlich so beschlossen.

4.1.12 Planungsaufnahme zur Errichtung einer 4-gruppigen integrativen Kindertageseinrichtung in der Franz-Werfel-Straße 18, 51067 Köln (Holweide) 1471/2020

Wird dazu das Wort gewünscht? Wer ist dagegen? - Wer möchte sich enthalten? Dann haben wir einstimmig so beschlossen.

4.1.13 hatten wir vertagt.

Dann sind wir bei

4.1.14 Feststellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Beihilfekasse der Stadt Köln 2019 2742/2020

Gibt es dazu Wortmeldungen? - Gibt es Gegenstimmen? - Enthaltungen? - Dann waren wir hier einstimmig.

4.1.15 Feststellung des Wirtschaftsplans der Beihilfekasse der Stadt Köln für das Wirtschaftsjahr 2021 2743/2020

Wird hierzu das Wort gewünscht? - Gibt es Gegenstimmen? - Enthaltungen? - Dann waren wir einstimmig.

4.1.16 Überplanmäßiger Aufwand im Teilergebnisplan 0412 - Historisches Archiv - im Haushaltsjahr 2020 3455/2020

Wird hierzu das Wort gewünscht? - Gegenstimmen? - Enthaltungen? - Dann ist es einstimmig beschlossen.

3. Sitzung vom 10. Dezember 2020 Seite 33

4.1.17 Entsendung von sachkundigen Einwohnerinnen und Einwohnern in die Ausschüsse auf Vorschlag der Seniorenvertretung 3407/2020

Wird dazu das Wort gewünscht? - Das ist nicht der Fall. Gegenstimmen? - Enthaltungen? - Es ist einstimmig so beschlossen.

4.1.18 Aufstockung des Hilfsprogramms für durch die Corona-Pandemie betroffene Kölner Sportvereine 3505/2020

Wird dazu das Wort gewünscht? - Gibt es Gegenstimmen? - Gibt es Enthaltungen? - Dann war es auch hier einstimmig.

4.1.19 Erhöhung der Jugendbeihilfe 2020 3419/2020

Wortmeldungen? - Gegenstimmen? - Enthaltungen? - Einstimmig beschlossen.

4.1.20 Berufung von sachkundigen Einwohnern als ständige Mitglieder mit beratender Stimme in den Ausschuss für Schule und Weiterbildung 3149/2020

Gibt es Wortmeldungen? - Gegenstimmen? - Enthaltungen? - Dann haben wir einstimmig so beschlossen.

Dann rufe ich auf

4.2 Haushaltsrechtlichen Unterrichtungen nach § 25 Abs. 2 KommHVO

4.2.1 Mehrkosten Umwandlung Tennenplätze in Kunstrasenplätze 2750/2020

4.2.2 Generalinstandsetzung der Friedrich-Karl-Straße in Abschnitten zwischen Hausnummer 224-236 und 238-270 3015/2020

4.2.3 Kommunalinvestitionsförderungs-gesetz, Kapitel 1 und 2, Sachstandsmitteilung 3366/2020

4.2.4 Unterrichtung des Rates gem. § 25 der Kommunalhaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen 3369/2020

4.2.5 Finanzielle Auswirkungen der Corona-Pandemie im Bereich der Allgemeinen Finanzwirtschaft, Allgemeine Finanzlage der Kommunen und Ausblick auf 2021 ff 3394/2020

4.2.6 Haushaltsrechtliche Unterrichtung der Kämmerin/Einsturz Historisches Archiv/Verwendung der Mittel aus dem Vergleichsabschluss 3296/2020

4.2.7 Generalsanierung der Schlackstraße hier: Mitteilung über Erhöhung der Investitionsauszahlungen gemäß § 25 Abs. 1 Nr. 2 KommHVO i.V.m. § 8 Ziffer 7 der Haushaltssatzung der Stadt Köln für die Haushaltsjahre 2020 und 2021 4259/2019

4.2.8 Unterrichtung des Rates über die von der Kämmerin/den Fachbeigeordneten genehmigten Mehraufwendungen, -auszahlungen und -verpflichtungen für das Haushaltsjahr 2020/21 gem. § 83 Abs. 1 u. § 85 Abs. 1 GO NRW in Verbindung mit der Haushaltssatzung 2020/21 2959/2020

Wenn es keine Wortmeldungen gibt, dann könnten wir diese gesammelt zur Kenntnis nehmen.

Da gibt es keine Wortmeldung. Dann könnten wir diesen Punkt 4.2 gesammelt zur Kenntnis nehmen.

Wir sind dann angekommen bei

5 Weitere Vorgänge

5.1 Anfrage der Gruppe GUT betreffend „Dürre in Köln 2020“ AN/1384/2020

Antwort der Verwaltung vom 10.12.2020
3482/2020

Gibt es dazu Wortmeldungen? - Herr Zimmermann, bitte.

Thor-Geir Zimmermann (GUT Köln): Sehr geehrter Herr Bürgermeister! Die Vorlage ist die Antwort der Verwaltung. Vielen Dank dafür. Sie ist sehr umfangreich. Ich würde gerne in der nächsten Sitzung Nachfragen dazu stellen können, da

3. Sitzung vom 10. Dezember 2020 Seite 34

es jetzt als Tischvorlage gekommen ist und ich keine Zeit hatte, sie adäquat durchzuarbeiten. - Danke.

Bürgermeister Andreas Wolter: Vielen Dank.

Dann haben wir den Punkt

5.2 Antrag der Gruppen KLIMA FREUNDE und GUT betreffend „Verbot des Abbrennens pyrotechnischer Erzeugnisse und Knallkörper“
AN/1382/2020

Änderungsantrag der Fraktion Die Linke.
AN/1492/2020

Änderungsantrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU und der Gruppen KLIMA FREUNDE und GUT
AN/1496/2020

Änderungsantrag der Gruppe Die PARTEI
AN/1499/2020

Dazu liegen mir hier schon Wortmeldungen vor von Frau Gabrysch und Frau Syndicus, die den Antrag begründen wollen, und von Herrn Weisenstein, Herrn Hammer, Herrn Breite und Herrn Krupp. Die anderen warten wir ab. Dann würden wir nämlich dann, nachdem die Antragsteller erst einmal gesprochen haben, nach der Größe der Fraktionen die Rednerinnen und Redner zu Wort kommen lassen. - Frau Gabrysch, bitte.

Karina Margareta Syndicus (GUT Köln): Ich würde gerne mit Frau Gabrysch tauschen.

Bürgermeister Andreas Wolter: Ja, Frau Syndicus, bitte.

Karina Margareta Syndicus (GUT Köln): Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Ratsmitglieder! Unser Antrag auf ein Böllerverbot in den von der Verwaltung festzulegenden erweiterten Hotspots umfasst viele Punkte. Schließlich gibt es von Luftreinhalteplänen bis überlastete Kliniken einige Gründe, die gerade in diesem besonderen Jahr 2020 dafür sprechen.

Die Kliniken sind an ihren Grenzen. Das ist Fakt. Es gibt nur noch wenige freie Intensivbetten.

30 Prozent der Operationen wurden verschoben. Ständig gehen Ärzt*innen und Pflegepersonal in Quarantäne und Fehlen im laufenden Betrieb.

Nach Rücksprache mit einigen Menschen aus diesem Sektor kann ich Ihnen hier sagen: Sie alle sehnen dieses Verbot herbei. Denn abgetrennte Finger konnte zwar nie jemand gebrauchen, in diesem Jahr allerdings besonders nicht.

Ich weiß, dass viele mit Feuerwerk positive Emotionen verknüpfen und Psycholog*innen haben auch ein Wort für die Freude am Böller: Es ist die Angstlust und die können sie gerade auch in jeder vollen Bahn konstruieren. Ist das noch zeitgemäß oder hängen wir da einer nostalgischen Verklärung hinterher, wo wir doch eigentlich alle wissen, dass es bunter, lauter Mist für Umwelt, Mensch und Tier ist?

(Beifall)

Gestern hat der Krisenstab der Stadt Köln erklärt, dass es keinen Glühweinverkauf mehr ab 16 Uhr geben darf. Und warum? - Weil die Menschen Sehnsucht nach dem normalen Leben haben und jeden Strohalm der Eskalation nutzen, der im Vergleich zum letzten Jahr gerade sehr kurz ist.

Einen Punkt möchte ich allerdings gesondert hier zur Sprache bringen, und der wird leider viel zu oft nicht gesehen. Viele Soloselbstständige können gerade ein trauriges Lied darüber singen.

Wenn wir uns an Weihnachten mit der Familie treffen, reisen, eventuell mit Risikogruppen in Kontakt treten, da wir uns bestenfalls vorher einige Tage in Quarantäne begeben haben, und nur eine Woche darauf heiter auf der Straße zusammenfinden, Böller und Raketen zünden, ist dies - mit Verlaub gesagt - ein Tritt in den Hintern für all die Kulturschaffenden, die Gastronom*innen und alle die, die an diesem Wirtschaftszweig hängen.

Diese Menschen - und ich rede hier von Menschen, denn vor lauter Zahlen vergessen wir offensichtlich, dass es hier um Existenzen geht - hatten zumeist gute Hygienekonzepte ausgearbeitet und haben viele auch kurzfristige Änderungen hingenommen.

Der Leiter des Kunstmuseums Bonn betitelte diese Zeit als „Arbeiten auf Treibsand“, und ich finde diese Benennung geschickt gewählt. Denn genau so fühlt es sich an. Je mehr man strampelt, desto tiefer versinkt man.

3. Sitzung vom 10. Dezember 2020 Seite 35

Einfach mal Ruhe in die Sache hineinbringen, bis man den Stock findet, an dem man sich herausziehen kann. Diese Ruhe mit einem lauten, bunten Knall zu unterbrechen? - Nein.

Das sind die Leute, die noch länger darben müssen, wenn wir durch ein Nichtverbot von Feuerwerk an den Hotspots den Inzidenzwert wieder nach oben treiben. Die Theater, die Clubs, die Gastro, alles davon ist sicherer als Böller.

In Köln haben wir nach meinen aktuellen Zahlen noch 29 freie Intensivbetten. Dort Menschen mit den typischen Silvesterverletzungen liegen zu haben ist in diesem Jahr eine Farce.

Und wenn der Grund, diesen Antrag nicht positiv anzunehmen, lauten sollte, dass es nicht kontrollierbar sei, ob die Leute sich tatsächlich daran halten, gibt man im gleichen Atemzug auch zu, dass es nicht kontrollierbar ist, ob Lieschen Müllers heitere Straßenböllerparty sich auch an Abstandsregelungen und Personenbegrenzungen hält.

Und wenn der Grund lauten sollte: aber der arme Handel, dem Umsatzeinbußen durch den Nichtverkauf von Feuerwerk drohen, dann sei gesagt: All die betrieblichen Weihnachtsfeiern und all die Silvesterpartys der Clubs, die jetzt nicht stattfinden, das kompensiert der Handel gerade ganz gut mit all den Leuten, die zu Hause essen und trinken.

(Beifall)

Bürgermeister Andreas Wolter: Vielen Dank, Frau Syndicus. - Frau Gabrysch, bitte.

Nicolin Gabrysch (KLIMA FREUNDE): Vielen Dank, Herr Bürgermeister. - Liebe Kolleg*innen! Ich möchte ergänzen, dass über die Auswirkungen auf Kunst und Kultur, auf Gastronomie, auf Handel eben auch die soeben von meiner Kollegin angesprochenen Verletzungen zu nennen sind, die ja jedes Jahr wieder passieren und die zu einer zusätzlichen Belegung der Betten in den Kliniken führen würden, Betten, die wir eben ganz dringend im Moment für Corona-Patienten brauchen.

Dazu kommt noch, dass die Silvesternacht eine signifikante Belastung mit Feinstaub bedeutet. Rund ein Sechstel der gesamten Feinstaubmenge eines Jahres, also zwei Monate von zwölf

Monaten gerechnet, wird in dieser einen Nacht produziert. Das muss man sich mal bewusst machen. Das sind massive gesundheitliche Belastungen, und zwar vor allem für Menschen mit Vorerkrankungen, Risikopatient*innen, aber eben auch für Corona-Erkrankte. Wir können uns das im Moment in dieser Situation mehr denn je nicht erlauben.

Dazu kommt, dass auch Tiere leiden und sterben, aus Angst, aus Verwirrung und wegen des Lärms und wegen der verwirrenden Gerüche in der Luft - auch völlig unnötig. Ganz zu schweigen von dem ganzen Müll, der auch völlig unnötig in die Umwelt erblasen wird, gefeuert wird, liegen bleibt.

Wir haben letztes Jahr schon eine Aktion gemacht, eine Müllsammelaktion mit den Students for Future am Rheinufer, das waren wenige Meter. Das waren 10.000 Liter, was ein Bruchteil von dem ist an Müll, was in dieser Silvesternacht entsteht. Und vieles davon, so sehr die AWB sich auch bemüht, bleibt trotzdem liegen, wird vom Winde verweht, gerät in den Rhein. Es geht auch nicht nur um die Umwelt, in der wir uns bewegen, sondern es geht tatsächlich auch um den Rhein selber als Ökosystem. Da landet dann der ganze Müll, Mikroplastikbelastung und auch die chemischen Reste.

Insgesamt mit dem, was Karina gesagt hat, und mit dem, was ich ergänzt habe, können wir es uns wirklich mit Vernunft nicht mehr weiter erlauben, dieses Spektakel durchzuziehen, zumal es ja längst klimafreundliche, umweltfreundliche, gesundheitsfreundliche und übrigens auch corona-konforme Möglichkeiten gäbe, so eine Art Feuerwerk in Form zum Beispiel einer Lichter-Drohnen-Show, die im Fernsehen und im Internet übertragen wird, sodass sich das alle Menschen von Zuhause angucken können. Es geht nicht darum zu verzichten, es geht darum, sinnvolle Alternativen anzubieten, und diese alternativen Lösungen gibt es bereits.

Bürgermeister Andreas Wolter: Vielen Dank, Frau Gabrysch. - Ich weise auch noch mal darauf hin: Wir haben Änderungsanträge vorliegen einmal der LINKEN und dann von Grünen, CDU, GUT und KLIMA FREUNDEN, also der eigentlichen Antragsteller des Antrags. - Ich würde jetzt als Nächsten Herrn Hammer um seine Wortmeldung bitten.

3. Sitzung vom 10. Dezember 2020 Seite 36

Lino Hammer (Bündnis 90/Die Grünen): Vielen Dank. - Liebe Kolleginnen und Kollegen, in unserem Änderungsantrag erkennen wir durchaus an, dass wir gerade in pandemiebedingten Zeiten die Krankenhäuser nicht weiter belasten wollen durch die teilweise sehr schweren Verletzungen, die beim unsachgemäßen Abfackeln von Feuerwerk und vor allen Dingen von Knallkörpern in dem Fall oft entstehen. Das ist unser Fokus, dass wir uns darauf konzentrieren, die Kapazitäten für diejenigen, die wirklich in intensivmedizinischer Behandlung sind, entsprechend freizuhalten.

Es gibt jetzt bereits Schutzzonen zum Beispiel rund um den Dom, an dem an Silvester jetzt schon nicht geböllert werden darf. Wir bitten daher die Verwaltung zu prüfen, wie die bestehenden Zonen auf diese potenziellen Hotspots erweitert werden können, die coronabedingt sind, damit die Menschenansammlungen, die gegebenenfalls entstehen könnten, wenn alle zusammenkommen, da entsprechend nicht entstehen.

Außerdem bitten wir in unserem Änderungsantrag auch um Ausarbeitung und Umsetzung einer Kampagne, um nicht nur für den Verzicht auf Feuerwerk zu sensibilisieren, aber auch generell in Anlehnung an die Plakatkampagne zum 11.11. dazu aufzufordern: Dieses Jahr verzichtet doch bitte auf Feuerwerk. Wir sind in einer Pandemie-Situation und wenn wir die Zahlen einigermaßen in den Griff bekommen wollen, dann müssten wir uns daran halten und nicht alle wie wild losböllern.

Von daher ist, glaube ich, dieser Änderungsantrag ein guter Kompromiss, zwischen den verschiedenen Gemengelagen - die einen sagen, wir wollen aber böllern wie immer, die anderen sagen: auf gar keinen Fall - durchaus eine Brücke zu schlagen zwischen den berechtigten Interessen. Wir bitten daher um Zustimmung.

(Beifall)

Bürgermeister Andreas Wolter: Vielen Dank, Herr Hammer. - Herr Krupp, bitte.

Dr. Gerrit Krupp (SPD): Ich glaube, dass die LINKE noch ihren Änderungsantrag -

Bürgermeister Andreas Wolter: Nach Größe der Fraktion. Nur die Antragsteller begründen und dann geht es nach der Größe der Fraktion.

Dr. Gerrit Krupp (SPD): Alles gut, dann lege ich los. - Sehr geehrter Herr Bürgermeister! Meine Damen und Herren! Wir von der SPD-Fraktion kündigen jetzt schon an, beiden Änderungsanträgen zustimmen zu können, und gehen davon aus, dass zumindest der Antrag, den die Grünen eben vorgestellt haben, durchgeht, und damit können wir auch leben.

Mit dem Ursprungsantrag können wir so nicht leben, und das will ich auch gern begründen. Das muss man, glaube ich, mal differenzieren zwischen der Argumentation, die sich ganz allgemein gegen Feuerwerk richtet, und der Argumentation, die sich jetzt auf die Corona-Situation bezieht. Das wird ja hier munter durcheinandergebracht.

Was die allgemeine Skepsis, die hier durchklingt auch in manchen Anträgen, gegen das private Silvesterfeuerwerk angeht, können wir das so nicht teilen. Das wird Sie wundern, ist doch die SPD die Partei, der man gemeinhin unterstellt, sie wäre da ein bisschen paternalistisch in Ihrem Staatsverständnis. Aber in diesem Fall kämpfen wir sozusagen auf den Barrikaden der Freiheit.

(Heiterkeit und Beifall)

Scherz beiseite! Wir glauben - und das ist letztlich eine Abwägungsfrage -, dass es nicht angemessen ist, grundsätzlich Feuerwerk zu unterbinden jenseits der Corona-Situation. Das ist hier auch munter durcheinandergelassen. Eben dieses Argument, ein Sechstel der Feinstaubbelastung würde in der Silvesternacht produziert, ist nicht richtig. Gucken Sie auf die Seite des Umweltbundesamtes, nicht irgendeine Fake-News-Seite, das jetzt eine aktuelle Broschüre herausgegeben hat.

(Beifall)

Das Umweltbundesamt rät von Feuerwerk ab; ich will das ganz ehrlich sagen. Aber in der Broschüre steht drin, es ist 1 Prozent der Jahresbelastung, und das ist ja schon einmal ein erheblicher Unterschied, das durch Feuerwerk produziert wird

(Beifall)

Gleichwohl, - ich sage das ganz offen - das Umweltbundesamt rät davon ab. Das ist auch deren Aufgabe. Aber wir als Politik haben Abwägungen zu treffen. Und da kann ich sagen, das reicht nicht aus, um sich grundsätzlich gegen Feuerwerk auszusprechen.

3. Sitzung vom 10. Dezember 2020 Seite 37

Anders ist es in der Tat in diesem Jahr aufgrund der Corona-Situation. Hier ist es völlig richtig, Menschenansammlungen zu vermeiden, um auch Infektionsherde zu vermeiden. Das müsste grundsätzlich nicht dagegen sprechen, Feuerwerk vielleicht im privaten Rahmen abzubrennen. Ich denke an eine Familie, die irgendwie vom Balkon eine kleine Rakete der Hoffnung abfeuert nach diesem Jahr. Das muss gar nicht dagegen sprechen.

Wenn es ein generelles Böllerverbot geben soll, dann muss das durch das Land kommen. Das ist kommunal gar umsetzbar und es ist im Übrigen auch nicht kontrollierbar. Frau Syndicus hat das ja eben angesprochen. Ich kann Ihnen nur sagen, der Unterschied ist der: Es ist so nicht nicht kontrollierbar, aber dieses Vollzugsdefizit wird am Nachthimmel für alle sichtbar sein. Spätestens da haben sich die öffentliche Hand und der Staat blamiert, und das wollen wir nicht. Es ist nicht kontrollierbar.

Wohl ist es aber kontrollierbar an einzelnen Hotspots. Und das sieht ja auch die Corona-Verordnung des Landes zwischenzeitlich vor, dass dort Verbote ausgesprochen werden können. Deswegen geht das auch genau in unsere Richtung, genau wie es auch in unsere Richtung geht zu sagen: Wir machen eine Plakatkampagne, um über Risiken gerade im Zusammenhang mit Corona jetzt aufzuklären.

Das ist völlig in Ordnung, und deswegen sind auch beide Änderungsanträge, wenn auch nicht mit den jeweiligen Begründungen, für uns so in Ordnung. Wenn die jetzt so kommen, wenn mindestens mal der grüne Antrag kommt, gerne auch der von der LINKEN, dann sind wir auch dabei. - Das war es von meiner Seite. Danke schön.

(Beifall)

Bürgermeister Andreas Wolter: Vielen Dank, Herr Krupp. - Dann wäre jetzt als Nächster Herr Petelkau an der Reihe.

Bernd Petelkau (CDU): Vielen Dank, Herr Vorsitzender. - Wir als CDU sind grundsätzlich für das Silvesterfeuerwerk. Es ist eine schöne Tradition, die wir nicht abschaffen wollen.

Dieses Jahr steht aber unter einem ganz besonderen Stern. Die Pandemie erfordert es, dass

keine Hotspots entlang des Rheines oder an anderer Stelle in der Stadt entstehen. Deshalb unser Änderungsantrag, der Maß und Mitte gewährleisten soll. Wir wollen das private Feuerwerk unter Einhaltung der Regeln ja, aber keine Hotspotbildung und deshalb die Ausweitung der Schutzzonen. Wir bitten um Zustimmung zu unserem Änderungsantrag. - Vielen Dank.

(Beifall)

Bürgermeister Andreas Wolter: Vielen Dank, Herr Petelkau. - Dann hat jetzt Herr Weisenstein das Wort oder Frau Tokyürek und dann Herr Breite.

Güldane Tokyürek (DIE LINKE): Sehr geehrter Bürgermeister! Meine Damen und Herren! Wir haben uns mit dem ursprünglichen Antrag von GUT und KLIMA FREUNDE intensiv beschäftigt, und irgendwie hat ja jeder, glaube ich, eine Meinung zum Böllerverbot. Tatsächlich ging es um die Frage, sind wir jetzt für ein stadtweites Verbot von Böllern oder wie sehen wir das.

Also die Frage war, dass man mit einem allgemeinen Verbot entsprechend nicht weiterkommt. Wir glauben, dass es einfach auch wichtig ist, die Menschen mitzunehmen. Und das Jahr ist ohnehin schon schwierig genug. Unter Corona-Bedingungen gibt es sehr, sehr viele Verbote und die Menschen haben auch richtig zu knapsen dieses Jahr. Da war die Frage, wie kann man das gestalten.

Für uns war es wichtig, den appellativen Charakter zu haben, Menschen dahin zu führen, dass eben das Abbrennen von pyrotechnischen Erzeugnissen bestimmte negative Folgen hat. Das ist ja auch in dem Ursprungsantrag von GUT und KLIMA FREUNDEN entsprechend ausgeführt worden. Vielem davon kann man sich auch argumentativ nicht entziehen. Deswegen ist unser Antrag: appellativ, dass man die Menschen langsam dazu auffordert, und das geht auch nicht von heute auf morgen.

Die weitere Anregung von uns war, dass man eine entsprechende Kampagne startet. Wenn wir uns den Antrag von Grünen, CDU, GUT und KLIMA FREUNDEN, den zweiten Antrag anschauen, dann finden wir uns zumindest bei der Kampagne auch schon wieder. Das kann jetzt beginnen, aber

3. Sitzung vom 10. Dezember 2020 Seite 38

das muss auch weiter in den nächsten Jahren entsprechend kommuniziert werden, immer wieder mit Kampagnen begleitet werden, damit Menschen verstehen, welche negativen Folgen tatsächlich diese pyrotechnischen Erzeugnisse für viele Felder im Leben haben.

Wir können auch damit leben, wenn man sagt: Es gibt noch einmal weitere potenzielle Hotspots. Das kann man kontrollieren. Ich denke schon, dass das Vollzugsdefizit ein Problem sein könnte, dass es, wenn man sagt stadtweit, an den zwei Tagen kaum möglich ist, das zu kontrollieren. Aber mit weiteren potenziellen Hotspots ist das durchaus denkbar. Deswegen haben wir uns entschieden, dass wir unseren Antrag zurückziehen, weil wir uns auch in dem zweiten Antrag hier wiederfinden und dementsprechend dann zustimmen würden.

(Beifall)

Bürgermeister Andreas Wolter: Vielen Dank Frau Tokyürek. - Dann Herr Breite, bitte.

Ulrich Breite (FDP): Herr Bürgermeister! Meine Damen und Herren! Meine Kollegin von den LINKEN, schade, dass Sie Ihren Antrag in der Form so schnell zurückziehen. Denn wenn Sie die Reden gehört haben von den Antragstellern von GUT und KLIMA FREUNDEN und dann Ihren Antrag lesen, dann passt das nicht zusammen.

Es passt auch nicht das zusammen, was Herr Petelkau gesagt hat und was die Antragsteller des Ursprungsantrags hier ausgeführt haben. Das ist doch alles weiße Salbe, was wir hier in der Form hören. Denn entweder sagt man, was Herr Petelkau gesagt hat, jawohl, es ist eine Tradition, wir wollen das behalten. Wir haben die Pandemie, da gibt es die Schutzverordnung der Landesregierung, aber auch unseren Krisenstab, der klipp und klar sagt, es gibt Hotspots, das geht dieses Jahr nicht, aber die Familie, die kleine Familie soll dieses noch haben, diese kleine Hoffnung, wie gerade Herr Dr. Krupp gesagt hat, noch einmal in den Himmel zu schießen. Es ist doch die Frage, ob wir das erlauben oder ob wir auch diesen Familien ein schlechtes Gewissen einreden. Noch einmal: ein schlechtes Gewissen einreden.

(Beifall)

Und da machen wir von der FDP in der Form nicht mit. Denn diese Familien wissen schon, was sie in der Form machen. Das Wichtige ist, dass wir keine Hotspots bekommen. Es geht nicht auf der Deutzer Brücke, wer das kennt, auf dem Alten Markt oder sonstwo. Das wollen wir doch deutlich machen.

Und ich glaube, der Krisenstab weiß ganz genau, wo der Hotspot ist, und wenn sie es ausweiten müssen, dann brauchen sie jetzt nicht von uns am 10. Dezember irgendwelche Anträge, dass sie noch einmal selber schauen müssen. Ich glaube, das wissen sie selber und können sie.

(Beifall)

Meine lieben Kolleginnen und Kollegen, eine Informationskampagne! Ja, das kommt ja nicht plötzlich, Silvester. Ui, 10. Dezember, wir brauchen eine Kampagne. Das müssen wir ausschreiben. Man kann ja nicht einfach das Geld - - Das Geld haben wir gar nicht zur Verfügung gestellt. Das muss ausgeschrieben werden. Ich sage euch, wenn die Plakate hängen, dann kommt der Osterhase, dann kommt der Osterhase!

(Beifall)

Das kennen wir doch. Und darum ist das, bei aller Liebe - - Wir wollen ja alle warm ums Herz sein, weil Weihnachten ist. Aber das ist hier weiße Salbe, das kann die Verwaltung gar nicht ausführen. Und darum werden wir dieses auch ablehnen.

Man kann eine Informationskampagne machen, gar kein Thema. Wir können auch darüber reden, wie wir sie ausführen. Aber das macht man nicht am 10. Dezember, meine sehr verehrten Damen und Herren, das hätten wir schon im Oktober machen können. Und darum bringt das in der Form nichts.

Machen wir selber als Politik den Appell: Seid vorsichtig, gerade zu Silvester! Wir werden einen Lockdown haben, und da können wir keine großen Feuerwerke machen. Aber lassen wir den Familien auch den Kindern und Jugendlichen noch ein bisschen Spaß und versuchen sie nicht in eine Angstecke zu drängen, dass sie etwas Falsches machen. - Danke schön.

(Beifall)

3. Sitzung vom 10. Dezember 2020 Seite 39

Bürgermeister Andreas Wolter: Vielen Dank, Herr Breite. Aber wir hätten ja auch nicht im Oktober gedacht, dass wir im Dezember vor einem zweiten Lockdown stehen. Auch das müssen wir mit berücksichtigen. - Herr Cremer, bitte.

Christer Cremer (AfD): Vielen Dank, Herr Vorsitzender. - Meine Damen und Herren! Der Herr Breite hat vieles sehr gut ausgeführt. Ich möchte das ergänzen.

Und zwar tue ich mich mit diesen Anträgen grundsätzlich schwer. Denn Corona scheint auf allen staatlichen Ebenen eine Art Hintertür für Politik durch die Hintertür zu sein. Wir konnten ja auf der Bundesebene nie eine Transferunion hinbekommen. Jetzt machen wir es bei Corona. Jetzt soll hier ein Verbot für Feuerwerkskörper kommen. Corona soll die Ursache sein. Die ganzen Begründungen der Pro-Sprecher für diese Anträge gehen ja alle in diese Richtung: Böllern ist schlecht, Böllern ist böse. Und man möchte hier offensichtlich über diese ganze Corona-Sache die Freiheit einschränken.

Man kann ja gerne sagen, dass es keine großen Menschenansammlungen geben soll, wie zum Beispiel auf der Deutzer Brücke. Aber wie wollen Sie denn bitte in ganz Köln - - Es ist doch wirklich nicht schlimm, wenn in irgendeiner Reihenhaussiedlung die Familie vor die Tür geht und ein paar Raketen in die Luft jagt.

Das ist übrigens auch sicherer. Wenn wir hier ein Verbot machen würden, dann würden sich die Leute nämlich nachher die illegalen Böller kaufen, weil es die legalen Böller nicht mehr zu kaufen geben würde im Handel, und dann haben wir die Leute in den Krankenhäusern.

(Beifall)

Bürgermeister Andreas Wolter: Die erste Runde wäre abgeschlossen. Jetzt liegen noch für eine zweite Runde zwei Wortmeldungen vor von Frau Gabrysch und Frau Syndicus. Frau Syndicus, bitte.

Karina Margareta Syndicus (GUT Köln): Ich wollte nur kurz darauf hinweisen, dass auch im Ursprungsantrag von einem möglichst stadtweiten Böllerverbot die Rede war - dass das zu überprüfen ist, das war eigentlich klar - und dass der

Änderungsantrag auch gemeinsam gestellt worden ist von der Fraktion der Grünen, der CDU, den KLIMA FREUNDEN und GUT. Und die Plakatkampagne stand auch schon im ersten drin.

Bürgermeister Andreas Wolter: Frau Gabrysch, bitte.

Nicolin Gabrysch (KLIMA FREUNDE): Also das mit dem Timing, dass es zu spät ist, das ist ja ein schönes Totschlagsargument, das die Kolleg*innen gerade auch der FDP immer ganz gerne benutzen, um halt einfach nichts zu verändern, anstatt endlich einmal anzufangen - besser spät als nie.

Und ja, genau, das ist das, was ich eben sagte. Wir haben schon vor einem Jahr einen Appell an die Stadt veröffentlicht. Es war also durchaus ein Jahr Zeit. Eigentlich sind die Dinge ja auch schon länger als ein Jahr bekannt. Also es liegt jetzt nicht daran, dass wir gerade erst in den Rat gerutscht sind und gerade erst diesen Antrag einbringen konnten, sondern daran, dass einfach ein Jahr lang alle anderen untätig waren, die vor uns hier saßen.

Dann möchte ich sagen: Sie betonen immer, machen wir denen doch kein schlechtes Gewissen, verbieten wir es denen doch nicht, nehmen ihnen doch nicht den ganzen Spaß. Ich glaube, Sie haben nicht verstanden, worum es geht. Man kann diese ganzen Dinge nämlich auch anders framen. Man kann es als Appell an das Gewissen, man kann es als positives solidarisches Handeln einordnen, was wir übrigens schon die ganze Zeit über in diesem Jahr praktizieren und was viele Menschen auch begreifen. Man kann es als Gewinn formulieren, als einen Gewinn durch Alternativen klimafreundlich, gesundheitsfreundlich usw., von denen wirklich jeder Mensch in dieser Stadt profitieren würde, entweder sowieso in der Silvesternacht, aber zumindest mittel- bis langfristig.

Also das ist immer dieses schöne Framing: Ja, es wird was verboten, den Leuten wird der Spaß genommen und außerdem ist es ja eh schon viel zu spät. Also so schlittern wir wirklich weiter wie bisher mitten hinein in die Zukunft, die unmittelbar bevorsteht, und so, meine Herren, kommen wir hier nicht weiter.

Dann möchte ich als Letztes wirklich sagen, dass ich entsetzt bin, dass mir hier unterstellt wird, dass

3. Sitzung vom 10. Dezember 2020 Seite 40

ich hier Fake News verbreite. Ich weiß nicht, ob Ihnen bewusst ist - ich hatte es eben erwähnt -, dass es sich dabei um Informationen handelt, die die Students for Future in ihren Appell reingetragen haben. Wie Sie wissen, arbeiten die eng mit den Scientists for Future zusammen. Wie Sie sich denken können, sind das tatsächlich echte Wissenschaftler, die ganz genau wissen, was sie da sagen und tun, und die sicherlich nur Zahlen in so einen Appell reinbringen, die auch wissenschaftlich belegt sind. Unite behind the science. - Vielen Dank.

(Beifall)

Bürgermeister Andreas Wolter: Vielen Dank, Frau Gabrysch. - Mir liegen keine weiteren Wortmeldungen mehr vor. Dann können wir abstimmen.

Michael Hock (Die PARTEI): Hier!

Bürgermeister Andreas Wolter: Wer ist „hier“?

Michael Hock (Die PARTEI): Die PARTEI, hier hinten. - Wir hatten noch einen Änderungsantrag gestellt. Ich würde es mir nicht nehmen lassen, dazu zwei, drei Worte zu verlieren.

Bürgermeister Andreas Wolter: Also der Änderungsantrag liegt uns hier vorne nicht vor, und mich wundert auch, dass Sie sich nicht in der ersten Runde gemeldet haben. Aber bitte.

Michael Hock (Die PARTEI): Der Änderungsantrag ist jedenfalls im System hinterlegt. Es ist eine Tischvorlage. Eigentlich müsste er hier auch noch ausgedruckt vorliegen. Ich halte mich auch kurz.

Wir von der Partei Die PARTEI für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung, basisdemokratische Initiativen versuchen hier eine vermittelnde Position einzunehmen und überlegen dann, es nicht zu verbieten, sondern zentral die Sprengkörper einzusammeln und einer Nutzung zuzuführen, die beispielsweise darin bestehen könnte, dass man so Problemprojekte wie die Oper oder die Ost-West-Achse ein bisschen tiefer sprengt oder vielleicht auch den Flughafen Köln/Bonn, der ja

jetzt auch in eine Schieflage geraten ist, da entsprechend behandelt. Das so als vermittelnde Position.

Wir sind ja auch als die Partei der extremen Mitte schon seit über 50 Jahren, bevor dieser Begriff übernommen wurde, bekannt. Deswegen diese vermittelnde Position, wo ich, wo wir damit rechnen, dass wir da fraktionsübergreifend auch Zustimmung erfahren werden. - Vielen Dank.

(Beifall)

Bürgermeister Andreas Wolter: Mir liegen jetzt keine weiteren Wortmeldungen mehr vor. Jetzt haben wir auch den Änderungsantrag. Dann würde ich aber vorschlagen - - Moment mal. Trotzdem würden wir jetzt - da sind wir uns einig hier vorne - zunächst über den Ersetzungsantrag von Grünen, GUT, CDU und KLIMA FREUNDEN abstimmen lassen.

Wer ist für den Ersetzungsantrag? - Das ist die LINKE, das ist die SPD, das sind die Grünen, die CDU, Herr Wortmann, die Gruppe GUT und die KLIMA FREUNDE. Wer ist dagegen? - Das ist die FDP, das ist die AfD. Wer enthält sich? - Die PARTEI. Dann wäre der Antrag mit großer - - Und Volt enthält sich, Entschuldigung. Volt und Die PARTEI enthalten sich. Dann ist der Antrag trotzdem mit großer Mehrheit so angenommen.

Damit hätte sich dann auch der Änderungsantrag von Die PARTEI erledigt.

Dann kommen wir zum nächsten Tagesordnungspunkt

5.3 Anfrage der Gruppe GUT betreffend „Umsetzung Haushaltsbeschlüsse“ AN/1468/2020

Gibt es Nachfragen? - Keine.

(Zuruf: Da liegt die Antwort noch nicht vor!)

Die Antwort kommt zur nächsten Sitzung, dann vermutlich im Februar.

Den Dringlichkeitsantrag der Gruppe Die PARTEI unter Tagesordnungspunkt 5.4. haben wir in den Hauptausschuss verwiesen.

Dann kommen wir zum Punkt - - Haben Sie noch etwas zu 5.3?

3. Sitzung vom 10. Dezember 2020 Seite 41

Michael Weisenstein (DIE LINKE): Herr Bürgermeister, wir haben zu dem Antrag folgende Situation: Die SPD und die LINKE haben gemeinsam eine Anfrage eingebracht in der Hoffnung, dass diese in der nächsten Woche auf der Ratssitzung thematisiert werden kann. Jetzt sieht es aber so aus, als gäbe es nächste Woche keine Ratssitzung. Da wäre die Bitte, dass diese Anfrage aber vielleicht nicht bis Februar liegen bleibt, sondern dass man die zeitnah beantworten kann. - Vielen Dank für den kleinen Einwurf.

Bürgermeister Andreas Wolter: Herr Weisenstein, dann können Sie die Anfrage auch an den Hauptausschuss richten. Das ist ja Anfang Januar.

Michael Weisenstein (DIE LINKE): Die Anfrage bezieht sich auf das Haushaltsjahr. Es geht um die Kürzung bei den Arbeitslosenzentren, und das muss dieses Jahr entschieden werden. Deswegen ist es nicht eine Sache, die sozusagen in den nächsten Hauptausschuss gehen kann. Wir können es formal in den nächsten Hauptausschuss tun, das ist okay, aber es muss bitte beantwortet werden, Herr Dr. Rau, bis zum 30.12., denn da ist Handlungsbedarf.

Bürgermeister Andreas Wolter: Die Anfrage ist aber nicht fristgerecht hier gestellt worden. Diese Sitzung am Dienstag hätten wir ja nur, wenn wir heute nicht fertig werden. Ansonsten sind wir, glaube ich, alle froh, wenn wir am Dienstag nicht mehr als Rat zusammentreten müssen.

Michael Weisenstein (DIE LINKE): Herr Wolter, Sie waren der Zeit etwas voraus, das gebe ich ja zu. Aber es ist, glaube ich, ein wichtiges Anliegen, die Kürzung bei den Arbeitslosenzentren. Insofern bitte ich Sie, großzügig zu sein und die Verwaltung doch zu bitten, da aktiv zu werden und sich dazu zu positionieren. - Danke schön.

Bürgermeister Andreas Wolter: Ich glaube, das ist angekommen hier. Trotzdem stellen Sie die Anfrage bitte noch einmal Richtung Hauptausschuss.

5.5 Dringlichkeitsantrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, SPD, CDU, DIE LINKE,

FDP und Volt betreffend „Bildung von Unterausschüssen“ AN/1392/2020

Wird dazu das Wort gewünscht? - Herr Breite.

Ulrich Breite (FDP): Herr Bürgermeister Wolter! Meine Damen und Herren! Wir wollten es bei den Unterausschüssen so machen wie bei den Ausschüssen, dass wir bei den Mitgliedern eine Zahl von 13 haben und bei den sachkundigen Einwohnern eine Zahl von 14. Das ist hier nicht korrekt ausgedrückt worden. Ich bitte das zu entschuldigen.

Darum müssen wir bei dem Punkt 2 schreiben zu Protokoll: Dem Unterausschuss gehören jeweils 13 Mitglieder an - hier steht 14, das müssen wir ändern - sowie 14 sachkundige Einwohner.

Wenn wir dieses so ändern, dann ist klar, dass wir nur 13 Mitglieder entsenden und die 14 hier wegfallen. Das betrifft insbesondere den Unterausschuss Selbsthilfegruppen wie auch den Unterausschuss Stellenplan.

Bei dem Punkt 5 muss es heißen: Der Rat entsendet folgende Mitglieder - - Und das sind nicht nur sachkundige Bürger, sondern es können ja auch Ratsmitglieder sein. Die 14 bleibt weg. Bei den sachkundigen Einwohnern bleibt es so, wie es dort steht. Dieses machen wir im Unterausschuss Wohnen wie auch in dem Unterausschuss regionale Zusammenarbeit.

Ich hatte die Verwaltung darüber schon informiert bzw. Sie hatten mich darüber informiert, um es korrekt zu sagen, und darum möchte ich hier gerne bitten, dass wir das so zu Protokoll nehmen.

Bürgermeister Andreas Wolter: Weitere Wortmeldungen? - Herr Zimmermann, bitte.

Thor-Geir Zimmermann (GUT Köln): Wir gehören jetzt nicht zu den Antragstellern, aber wir haben uns bis gerade eben darauf vorbereitet, dass die Vorlage so abgestimmt wird wie sie hier gedruckt ist und vorliegt. Daher hätte ich Klärungsbedarf. Es macht ja schon einen Unterschied, ob ein Ausschuss jetzt aus 14 Mitgliedern besteht oder aus 13. Das ist ja auch für unser Verhalten wichtig zu wissen.

3. Sitzung vom 10. Dezember 2020 Seite 42

Also entweder schieben wir den Punkt, bis das klar ist und wir uns darauf vorbereiten können, also diese Wahlen, wo Sie von 14 auf 13 reduzieren wollen, oder aber wir wählen mit 14.

Bürgermeister Andreas Wolter: Dann bitte ich einfach mal die Geschäftsführer der Fraktionen, dass sie mir ein Signal geben, wie sie jetzt verfahren wollen.

Niklas Kienitz (CDU): Dann schieben wir das jetzt, Herr Bürgermeister, und klären das.

Bürgermeister Andreas Wolter: Ich unterbreche die Sitzung für anderthalb Minuten.

(Unterbrechung von 18.08 bis 18.12 Uhr)

Bürgermeister Andreas Wolter: Können Sie mich hören? - Diese Technik ist hier gerade heruntergefahren. Ich hoffe nicht, dass es der Gong war, den ich bestätigt habe. Wenn Sie bitte Platz nehmen würden, dann können wir in der Sitzung fortfahren. - Wunderbar.

Die Fraktionen haben mir jetzt mitgeteilt, dass sie den Antrag zur Bildung von Unterausschüssen in die nächste Sitzung des Rates schieben würden, die dann Anfang Februar ist.

Beim Durchlesen fallen sowieso einige Dinge auf, die da ein bisschen unrund sind, die vielleicht bis dahin noch glattgebügelt werden können, sodass wir dann auch eine klare Beschlussvorlage haben. Gibt es dagegen Widerspruch? - Das sehe ich nicht.

Dann kommen wir zu Punkt

5.6 Dringlichkeitsantrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, SPD, CDU, DIE LINKE, FDP und Volt betreffend Änderung der Satzungen über die Vergabe von Preisen der Stadt Köln, von Stipendien und anderen Jurys AN/1479/2020

Wird dazu das das Wort gewünscht? - Nein. Wir haben auch keine Wortmeldungen vorliegen.

Gibt es Gegenstimmen? - Enthaltungen? - Die AfD enthält sich. Sonst noch jemand? - Dann haben wir mit großer Mehrheit so beschlossen.

Dann kommen wir zu Punkt

5.7 Dringlichkeitsantrag der FDP-Fraktion betreffend „Aussetzen der Parkgebühren“ AN/1477/2020

Die FDP hat das Wort. Ich nehme an, das ist Herr Sterck.

Ralph Sterck (FDP): Das ist der Herr Sterck. Werter Herr Bürgermeister, herzlichen Dank. - Liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren! Aus der letzten Zeit zwei Begebenheiten, eine Kollegin aus Erftstadt, ein Schulfreund aus Refrath, die unabhängig voneinander mir gegenüber gesagt haben, sie kämen ja im Leben nicht mehr auf die Idee, nach Köln zu fahren zum Einkaufen.

Und das kommt zusammen mit Entwicklungen - - Wir hatten schon vor Corona auf der Breite Straße Fußgängerfrequenzreduzierungen von 30 Prozent. Ich war mit der Geschäftsführerin des Stadtmarketings, mit Frau Polster auf der Hohe Straße und sie hat berichtet, dass es dort 40 Prozent Leerstände oder Zwischennutzungen gibt. Es ist auch offenkundig, dass da ganz massiv was passiert ist. Und dann läuft das Weihnachtsgeschäft im Einzelhandel in Köln auch nicht so, wie es sich die Einzelhändler vorgestellt haben.

Deswegen war ich sehr froh, als ich am Montagmorgen in den Nachrichten auf WDR 2 eine Meldung aus Duisburg, aus der Stadt unserer Kämmerin gehört habe, dass dort der Rat einstimmig beschlossen hat, die Parkgebühren bis Weihnachten entsprechend auszusetzen. Das, finde ich, ist auch ein richtiges Instrument für Köln, eine Initiative als freundliche Einladung, als Geste hier insbesondere in Richtung Umland, eine Einladung, in Köln vor Weihnachten noch einkaufen zu gehen - gar nicht durch große Maßnahmen, nicht durch Umprogrammierung von Parkscheinautomaten, sondern einfach dass man einen solchen Beschluss jetzt publik macht durch die Medien und dann das Ordnungsamt auf die entsprechenden Kontrollen der Parkgebühren verzichtet. Das ist eine ganz einfache, unbürokratische Maßnahme als Einladung zum Einkaufen hier in Köln.

3. Sitzung vom 10. Dezember 2020 Seite 43

Und das gilt nicht nur für den normalen Einkäufer. Ich möchte auch noch darauf hinweisen - das war auch meiner Kollegin Katja Hoyer besonders wichtig -, dass wir auch an die denken sollen, die vielleicht in den Corona-Zeiten gerade nicht den ÖPNV benutzen wollen, Seniorinnen und Senioren, Risikogruppen, die an der Stelle eher auf den Pkw angewiesen sind, auch die nach Köln zum Einkaufen einzuladen, sodass wir hier unserem Einzelhandel noch bis zum Weihnachtsfest - - Wir gehen wahrscheinlich alle davon aus, dass es danach noch viel schwieriger wird in Sachen Lockdown. Deshalb wollen wir diese Einladung aussprechen: Kommt nach Köln und gebt euer Geld hier und nicht im Online-Handel aus! - Herzlichen Dank.

(Beifall)

Bürgermeister Andreas Wolter: Vielen Dank, Herr Sterck. - Mir liegen jetzt zwei Wortmeldungen vor. Ich frage mal: Gibt es weitere Wortmeldungen? - Herr Wahlen, Frau De Bellis-Olinger. Dann hat zunächst Herr Wahlen das Wort, dann Frau De Bellis, dann Frau Gabrysch und Herr Zimmermann.

Lars Wahlen (Bündnis 90/Die Grünen): Herr Vorsitzender! Meine Damen und Herren! Es ist für uns Grüne nicht ersichtlich, wie das Einsparen von einigen Euro in Form von Parkgebühren eine relevante Menge von Menschen dazu bewegen soll, ihre Einkäufe in der Stadt und nicht online zu tätigen, insbesondere nicht genug Menschen, um die im Antrag erwähnten Insolvenzen abzuwenden.

Was dieser Antrag aber bewirken wird, ist, Anreize für Menschen zu schaffen, mit dem Auto in die Stadt zu fahren, statt Verkehrsmittel aus dem Umweltverbund zu nutzen. Mit dem vom Rat beschlossenen Klimanotstand ist dies nicht vereinbar. Deshalb werden wir diesen Antrag ablehnen.

(Beifall)

Bürgermeister Andreas Wolter: Vielen Dank, Herr Wahlen. - Frau De Bellis, bitte.

Teresa De Bellis-Olinger (CDU): Vielen Dank, Herr Vorsitzender. - Lieber Kollege Sterck, grundsätzlich begrüßen wir die Intention, die Bürger und den Handel zu unterstützen. Sie haben an der Stelle die Stadt Duisburg erwähnt.

Ich muss aber auch erwähnen, dass zu Anfang der Pandemie einige andere Städte im Bundesgebiet auf diese Idee gekommen sind, aber auch sehr viele die Verlängerung der Aussetzzeit zurückgenommen haben. Und von daher leuchtet mir auch nicht ein, dass das Aussetzen der Parkgebühren den Erfolg bringt, den Sie hier uns vorgetragen haben.

Dann darf man auch nicht vergessen, dass viele Parkhäuser ja verpachtet sind und es bestehen Verträge. Das wäre auch ein Eingriff in die bestehenden Verträge. Auch die Pächter haben durch das geringere Parkaufkommen einen erheblichen Rückgang zu verzeichnen, auch was den finanziellen Umsatz angeht. Das würde auf jeden Fall die Situation der Parkpächter ebenfalls verschärfen.

Dann dürfen wir aber auch nicht außer Acht lassen: Jetzt so kurz vor dem zweiten Lockdown, dem harten Lockdown, den wir vor uns haben, ist es unseres Erachtens auch ein falsches Signal, Menschenmengen in die Städte zu schaffen. Wir wissen ja alle selbst, dass sich an bestimmten Straßenzügen dann auch Massen einfinden könnten, was wir eigentlich nicht wollen. Und deswegen, aus diesen Gründen - auch der Zeitpunkt ist der falsche, muss ich ganz offen sagen - lehnt die CDU-Fraktion den Antrag ab.

(Beifall)

Bürgermeister Andreas Wolter: Vielen Dank, Frau De Bellis. - Als Nächste wäre dann nach der Größe der Fraktionen Frau Tokyürek an der Reihe. Sie haben das Wort. - Ich habe jetzt bei der SPD keine Wortmeldung gesehen. Ach so, bitte, Frau Jäger.

Christiane Jäger (SPD): Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren! Die Maßnahme wird den Handel nicht wirklich retten, ist super kurzfristig, trifft sozusagen überhaupt nicht den Nerv der Verkehrswende, die wir umsetzen wollen, stellt also da ein ganz falsches Signal dar.

(Beifall)

3. Sitzung vom 10. Dezember 2020 Seite 44

Und vor allen Dingen bevorzugt sie eine Gruppe von Verkehrsteilnehmern, die zum Einkaufen fahren. Andere, die mit der KVB kommen, werden nicht sozusagen entschädigt. Andere, die zu Fuß gehen, was wir am liebsten haben, oder Fahrrad fahren, bekommen sowieso auch nichts.

Also brauchte man eigentlich ein richtiges System. Das müsste man gut überlegen. Das kriegen wir vielleicht hin für Weihnachten des nächsten Jahres, aber auf keinen Fall noch in diesem Jahr.

Aus diesem Gemisch der Gründe sagt die SPD-Fraktion, dass der Antrag von uns abgelehnt wird.

(Beifall)

Bürgermeister Andreas Wolter: Vielen Dank, Frau Jäger. Wir hatten hier irgendwie nicht registriert, dass Sie sich zum Wort gemeldet haben. Noch einmal Entschuldigung. - Frau Tokyürek, bitte.

Güldane Tokyürek (DIE LINKE): Sehr geehrter Herr Bürgermeister! Meine Damen und Herren! Es ist richtig, dass derzeit die lokale Wirtschaft in Köln massive Probleme hat und insbesondere der Handels- und Dienstleistungssektor hierbei stark betroffen ist. Das steht ja auch im Antrag. Ich glaube, da stimmen auch alle zu.

Aber es kann nicht sein, dass die Aussetzung der Parkgebühren irgendwelche Effekte zeigen wird. Wenn, dann minimale Effekte, die es aber auch nicht rechtfertigen, hier einfach für diesen kurzen Zeitraum die Parkgebühren auszusetzen. Vor allem - das haben meine Vorredner auch schon gesagt - muss es ja auch Anreize geben, auf den ÖPNV umzusteigen und dann halt einkaufen zu gehen.

Deshalb werden wir diesem Antrag nicht zustimmen können. Ich glaube, das ist keine Strategie, gerade wenn man jetzt den Klimanotstand ausgerufen hat, dann zu sagen: Wir setzen die Parkgebühren aus, um der Wirtschaft zu helfen. Da muss man andere Wege suchen, wie man der Wirtschaft helfen kann, aber nicht durch Aussetzung von Parkgebühren.

(Beifall)

Bürgermeister Andreas Wolter: Danke, Frau Tokyürek. - Jetzt wäre als Nächste die Fraktion Volt und dann die AfD an der Reihe. Bitte, Frau Glashagen.

Jennifer Glashagen (Volt): Danke. - Verehrte Kollegen, verehrte Kolleginnen! Herr Bürgermeister! Verehrte Damen und Herren! Ich finde es spannend, dass man sagt, okay, Corona ist für alles jetzt irgendwie der Grund. Was wir nicht sollten, ist die Klimaschutzziele aus den Augen zu verlieren. Wenn wir dann auch noch sagen, okay, die Parkhäuser sind nicht einmal mit drin, haben wir noch mehr Parksuchverkehr auf den Straßen. Das ist, glaube ich, etwas, was wir wirklich nicht möchten. Deshalb wird die Fraktion Volt auch mit all den anderen Gründen, die hier genannt worden sind, auf jeden Fall dagegen stimmen.

(Beifall)

Bürgermeister Andreas Wolter: Vielen Dank, Frau Glashagen. - Jetzt wäre als Nächster Herr Cremer auf meiner Redeliste. Bitte.

Christer Cremer (AfD): Sehr geehrter Herr Vorsitzender! Sehr geehrte Damen und Herren! Man stellt sich manchmal hier die Frage: An wen spendet Amazon, an welche politischen Parteien? Die scheinen wohl irgendwie hier die besten Freunde zu haben mit Ausnahme der FDP, der ich für diesen Antrag ausdrücklich unsere Unterstützung zusagen werde.

Wollen wir, dass Köln weiterhin Einkaufsstadt bleibt? Wollen wir, dass unsere Läden erhalten bleiben? Wollen wir nur noch Ketten haben in der Stadt? Wir wissen alle um die Situation mit Corona. Darüber will ich auch gar nicht reden. Nur, viele Einzelhändler sind in einer dramatischen Situation. Wir sollten hier auch ein Signal senden, dass wir hinter unserem Einzelhandel stehen. Wir ermutigen Leute, die vielleicht etwas älter sind, im Umland sind, in die Stadt zu kommen, weil sie hier sicher hinfahren können mit dem Auto und sich nicht in den öffentlichen Nahverkehr zwingen müssen.

Ich glaube, der Klimaeffekt - selbst wenn man an diese CO₂-Sache glaubt - ist wirklich alles andere als von Relevanz, weil die Leute sitzen alle im Homeoffice, fahren alle nicht ins Büro. Da können

3. Sitzung vom 10. Dezember 2020 Seite 45

wir uns durchaus ein paar Pendlerfahrten in die Stadt genehmigen und hier im Grunde genommen massenhafte Insolvenzen, zerstörte Existenzen verhindern. Deswegen kann ich nur an jeden appellieren, der nicht nur Amazon haben will in seinem Leben, diesem Antrag zuzustimmen.

(Beifall)

Bürgermeister Andreas Wolter: Das Wort hat jetzt Frau Gabrysch, bitte

Nicolin Gabrysch (KLIMA FREUNDE): Es wird Sie vielleicht erschrecken, aber ich lebe tatsächlich seit Jahren ohne Amazon und ohne Auto sehr gut. Ich bin nicht verhungert, ich habe immer noch schöne Klammotten am Leib, meinen Kindern geht es auch gut.

(Beifall)

Es gibt auch noch andere Möglichkeiten, um Menschen in die Stadt zu bringen, und man könnte zum Beispiel auch ÖPNV verbilligen oder da kostenlos machen. Man könnte E-Taxen, Rikschas zu diesen Menschen schicken, die nicht mehr alleine in die Stadt kommen, wenn sie nicht mit dem Auto fahren können. Also es gibt da durchaus schöne Alternativen, die wir gerne einmal ausprobieren sollten, die die Stadt Köln ein ganzes Stück voranbringen würden.

Ich möchte mich übrigens meinen Vorrednerinnen anschließen, und ich sage ganz bewusst nicht Vorredner*innen, sondern Vorrednerinnen, weil die vier Damen hier in diesem Saal wirklich sehr gute Worte gefunden haben, die ich sehr unterstützenswert finde.

(Zurufe)

- Bähm, ja Entschuldigung, das konnte ich mir nicht verkneifen.

Was ich noch ergänzen möchte: Es gibt tatsächlich Studien und Analysen, die aufweisen, dass ganze Stadtteile, also der Einzelhandel in diesen Stadtteilen davon signifikant Vorteile genießt, prosperiert, wenn diese Stadtteile vom Autoverkehr befreit werden. - Danke.

(Beifall)

Bürgermeister Andreas Wolter: Vielen Dank. - Jetzt hat Herr Zimmermann das Wort, der sich schon ganz lange gemeldet hat. Aber als kleinste Gruppe ist man immer ganz am Schluss an der Reihe; aber vielleicht haben Sie jetzt die besseren Argumente.

Thor-Geir Zimmermann (GUT Köln): Nein, das ist vollkommen okay, und ich streiche meinen Redebeitrag zusammen nur auf die eine Anmerkung - Frau Gabrysch hat es gerade erwähnt -: Herr Sterck, es ist immer die Frage, welchen Einzelhandel wir meinen. Wenn Sie den inhabergeführten Einzelhandel meinen, also jetzt nicht, sagen wir mal, die Möbelhäuser und oder die großen Ketten, dann ist es dort in der Tat so, dass der Großteil der Kunden gar nicht mehr mit dem Pkw kommt, sondern zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem ÖPNV.

Und eines kann ich mir nicht verkneifen - das geht mehr in Richtung von Herrn Breite -: Gerade eben haben Sie uns noch erzählt, bis zum 31.12. könnte man keine Kampagne starten zum Silvesterfeuerwerk,

(Beifall)

und nun soll also bis zum 24.12. über eine Medienkampagne das Umland nach Köln zum Shoppen gelockt werden. Das können Sie mir dann irgendwann mal bei einem Bier erklären, wenn das wieder möglich ist.

(Beifall)

Bürgermeister Andreas Wolter: Vielen Dank, Herr Zimmermann. - Herr Wortmann.

Walter Wortmann (Freie Wähler Köln): Vielen Dank. - Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Ich unterstütze den Antrag, weil ich glaube, dass die Stadt damit ein hohes Maß an Flexibilität unter Beweis stellen könnte. Wie der Erfolg sich auf den Einzelhandelsumsatz auswirkt, kann ich Ihnen heute nicht sagen. Aber ich sehe einen ganz großen Vorteil darin, dass das Ordnungspersonal mangels Kontrolle dieser Parkuhren genügend Freizeit bekommt, um auch die Lockdown-Maßnahmen besser überwachen zu können. - Danke.

(Beifall)

3. Sitzung vom 10. Dezember 2020 Seite 46

Bürgermeister Andreas Wolter: Vielen Dank, Herr Wortmann. - Jetzt haben wir die erste Runde zu Ende. Mir liegt noch eine Wortmeldung von Herrn Michel vor.

Dirk Michel (CDU): Ja, es ist eine Idee aus einer anderen Stadt, die dem Einzelhandel zugutekommen soll. Aber es ist immer nur eine gute Idee, wenn sie auch in Köln umsetzbar ist. Dann ist sie auch ein gutes Signal oder auch eine große Hilfe.

Das mit dem Umsetzen ist so eine Sache. Wenn wir die Menschen nicht zu falschem Handeln auffordern wollen, müssten wir Schilder aufstellen. Parkautomaten verdecken. Dieser Zeitaufwand alleine ist größer als der Aufwand, den Sie für Ihre Maßnahme überhaupt eingeplant haben. Deswegen ist es leider unrealistisch.

Ich glaube schon, dass sich der Einzelhandel über solche Nachrichten freuen würde, dass er das auch verkaufen würde, aber es würde jetzt nichts bringen.

Es ist schon angesprochen worden, wir haben auch das Telefonat der Ministerpräsidenten. Wir müssen also mit viel, viel härteren Maßnahmen jetzt rechnen. Das heißt, das müssten wir auch seriös abwarten.

Und es gibt übrigens für den Einzelhandel auch gute Ideen, die sich jetzt in diesen Krisen entwickeln. Spannende Start-ups, die jetzt Gutscheinsysteme entwickelt haben, die dem Einzelhandel in den Vierteln zugutekommen, und da setzen wir aktuell auch gerne auf diese Wege. - Vielen Dank.

Bürgermeister Andreas Wolter: Vielen Dank, Herr Michel. - Ich habe niemanden mehr auf der Redeliste stehen. Dann können wir zur Abstimmung kommen.

Es liegt der FDP-Dringlichkeitsantrag vor. Wer dem Antrag seine Zustimmung geben möchte, den bitte ich um das Handzeichen. - Das ist die FDP, das ist die AfD, das ist Herr Wortmann. Gibt es Enthaltungen? - Keine. Dann ist der Antrag abgelehnt.

5.8 Dringlichkeitsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Volt betreffend „Flughafen Köln/Bonn: Fluglärm-minderung und Klimaschutz“ AN/1495/2020

Wer möchte den Antrag begründen? - Frau Martin. Gibt es weitere Wortmeldungen? - Herr Petelkau als Antragsteller. Ich nehme erst einmal die Antragsteller dran - - Frau Jost und Frau Tokyürek. - Bitte, Frau Martin.

Christiane Martin (Bündnis 90/Die Grünen): Sehr geehrter Herr Bürgermeister! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Wir alle wissen, Flugverkehr ist klimaschädlich. Allein in Deutschland werden jedes Jahr durch Flugzeuge über 30 Millionen Tonnen CO₂ ausgestoßen. Wir wissen, Flugverkehr ist gesundheitsgefährdend. Zahllose Menschen leiden massiv unter der Lärmbelastigung und haben gesundheitliche Einschränkungen dadurch.

Wir wissen aber auch, der Flughafen Köln-Bonn hat als logistischer Standort eine hohe Bedeutung für Köln und die Region. Wir werden deshalb einer pandemiebedingten finanziellen Unterstützung zustimmen; denn die stellt die Liquidität sicher und damit auch Arbeitsplätze und sie erhält das Tor zur Welt für uns in der Region.

Dies wollen wir aber nicht ohne Bedingung zu tun. Eine hohe Summe aus dem städtischen Geld dem Eigenkapital des Flughafens jetzt zuzuführen, kann nur möglich sein, wenn der Flughafen sich zukunftsfest aufstellt. Und dazu gehört für uns prioritär Klima- und Gesundheitsschutz.

(Beifall)

Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, um die Geschäftsführung des Flughafens aufzufordern, Verantwortung zu übernehmen, Verantwortung global für das Klima und Verantwortung regional für die Menschen hier vor Ort, die Tag für Tag und vor allem Nacht für Nacht vom Fluglärm belästigt sind und darunter leiden.

Wir fordern deshalb eine Lärminderungsstrategie, höhere Start- und Landegebühren für Passagiermaschinen in der Nacht, Anreize des Flughafens für den Einsatz weniger lauter Maschinen, Transparenz über geplante und erfolgte Lärminderungsmaßnahmen, weitere Fluglärm-messanlagen. Darüber hinaus soll der Flughafen bis 2035 klimaneutral betrieben werden. Ein konkreter Zeit-Maßnahmen-Plan soll schon 2021 vorgelegt werden.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir halten das für das mindeste, was der Flughafen im Gegenzug

3. Sitzung vom 10. Dezember 2020 Seite 47

für eine finanzielle Unterstützung tun sollte, und bitten um Zustimmung für unseren Antrag.

(Beifall)

Bürgermeister Andreas Wolter: Vielen Dank, Frau Martin. - Herr Petelkau, bitte.

Bernd Petelkau (CDU): Vielen Dank, Herr Bürgermeister. - Von unserer Seite: Für die Region Köln/Bonn ist der Flughafen einer der wichtigsten Arbeitgeber. Rund 14.000 Menschen arbeiten direkt am Flughafen bzw. mittelbar in über 120 Unternehmen, die am Flughafen angesiedelt sind. Hinzu kommt die hohe Bedeutung für die Infrastruktur, insbesondere auch für die Themen Kongressstadt und Fracht.

Und genau deshalb müssen wir den Flughafen stärken - einerseits mit mehr Kapital, andererseits aber auch mit einer höheren Akzeptanz in der Bevölkerung. Gerade das Thema Lärmschutz wollen wir nicht über Verbote erreichen, sondern durch Anreize, damit die Airlines darauf hinwirken, die lauten Maschinen woanders starten zu lassen. Auf diese Weise tragen diese dazu bei, den Vorteil, den der Flughafen für Köln und die Region und für die Menschen bringt, dadurch weiter in der Akzeptanz zu steigern, dass die negativen Emissionen, die mit dem Verkehr in der Vergangenheit verbunden waren, weiter reduziert und minimiert werden.

Das ist ein wichtiger Punkt. Das heißt, keine Verbote, sondern Anreize, um die Situation zu verbessern und den Flughafen als einen der wichtigsten Arbeitgeber in der Region zu stärken. - Vielen Dank.

Bürgermeister Andreas Wolter: Danke, Herr Petelkau. - Herr Achtelik, bitte.

Christian Achtelik (Vot): Verehrter Herr Bürgermeister! Verehrte Kolleginnen und Kollegen! Vielen Dank. - Auch wir verstehen den Flughafen als wichtigen Wirtschaftsstandort. Aber dennoch hat auch dieser wichtige Wirtschaftsstandort eine große Verantwortung in unserer Stadt für die Erreichung der Klimaziele.

Dass der Flughafen bis 2035 klimaneutral betrieben wird, sehen wir daher als sehr zentral an, insbesondere - und das ist hier sehr konkret gemacht worden - dass Scope1-, Scope2-Emissionen nach GHG-Protokoll mit einbezogen sind und auch die zukünftigen und aktuellen Tochterunternehmen. Dass ein konkreter Maßnahmenplan auch hier im Rat diskutiert wird bzw. der Aufsichtsrat ihn in 2021 vorlegen soll, sehen wir als sehr zentral an, damit es ganz konkrete Maßnahmen zur Erreichung dieser Klimaziele gibt. Auch deswegen bitten wir von der Volt-Fraktion unsere verehrten Kolleginnen und Kollegen um Zustimmung. - Danke.

(Beifall)

Bürgermeister Andreas Wolter: Vielen Dank, Herr Achtelik. - Als Nächster hat Herr Joisten das Wort. Ich frage jetzt noch einmal: Gibt es weitere Wortmeldungen? Ich habe Frau Tokyürek und Herrn Zimmermann schon auf der Liste. - Herr Joisten, bitte.

Christian Joisten (SPD): Herr Bürgermeister! Meine Damen und Herren! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich freue mich zunächst einmal, dass es hier einen so partei- und fraktionsübergreifenden Konsens gibt, den Flughafen eben auch in dieser schwierigen wirtschaftlichen Situation, in dem er sich coronabedingt befindet, zu unterstützen. Denn das ist ja die Ankündigung, die ich aus den Worten der Kolleginnen und Kollegen, der Vorredner entnommen habe. Und das ist erst einmal ein gutes Signal, ein gutes Signal eben für die vielen tausend Beschäftigten am Flughafen, im unmittelbaren Umfeld des Flughafens.

Ich setze den Zahlen von Herrn Petelkau noch einen drauf: Nach den Untersuchungen, die es so gibt, ist der Beschäftigungseffekt dieses Flughafens für die Region Köln/Bonn über 30.000 Arbeitsplätze. Das heißt, wir haben es tatsächlich mit einem für uns in Köln extrem wichtigen Infrastrukturstandort zu tun. Und diesen jetzt in dieser Situation nicht alleinzulassen ist, glaube ich, für uns als einer der Hauptgesellschafter dieses Flughafens nicht nur ein Gebot der Stunde, sondern es ist für uns auch ein Gebot den Menschen dort gegenüber.

Da ich diese Menschen dadurch kenne, dass ich einen Wahlkreis unmittelbar am Flughafen in diesem Rat vertrete, diese Menschen aber natürlich

3. Sitzung vom 10. Dezember 2020 Seite 48

auf der anderen Seite auch von den negativen Auswirkungen des Flughafens genauso betroffen sind, nämlich vom Lärm, ist natürlich auch jede Anstrengung zu unterstützen, den Lärm weiter zu reduzieren. Ich will allerdings darauf hinweisen, dass auch schon in den vergangenen Jahren viele Bemühungen unternommen wurden, auch viele Vereinbarungen getroffen wurden, viele sozusagen tarifliche bzw. Kosten- und Preisstrukturen für die Airlines verändert und angepasst wurden, so dass wir heute schon eine Situation haben, wo wir deutlich leisere Flugzeuge als noch vor 10, 15 oder gar 20 Jahren im Einsatz haben.

Trotzdem meinen auch wir, dass alles, was sozusagen im Einklang auch mit einer wirtschaftlichen Entwicklung dieses Flughafens und den Anforderungen der Menschen als Anwohner steht, hier weiter unternommen werden sollte, und können uns deswegen mit den Maßnahmen, die hier noch einmal aufgeführt sind, durchaus einverstanden erklären. Wir glauben natürlich und wissen auch, dass auch im Klimaschutz die Anstrengungen überall, nicht nur als Stadt, sondern auch in den stadtnahen Unternehmen erhöht werden müssen.

Wir müssen uns nur im Klaren sein, dass das auch in einem Unternehmen wie dem Flughafen Köln/Bonn bis 2035 nicht vollumfänglich so gelingen wird, wie man sich das vielleicht idealtypisch vorstellt. Aber man kann auch da, glaube ich, einiges an Maßnahmen ergreifen und im Zweifelsfall auch mit Zertifikaten ein gewisses Ziel erreichen. Insofern sollten wir das als Ziel und eben nicht auch als *Conditio* verstehen.

Ich bin den Antragstellern dankbar, dass sie diesen Zusammenhang zwar in der Sache, aber de facto hier heute nicht herstellen. Das macht den Weg frei, sowohl dem Flughafen in Pandemiezeiten zu helfen, als auch den Lärm- und Klimaschutz engagiert weiter zu verfolgen. Deswegen wird die SPD-Fraktion diesem Antrag heute auch zustimmen. - Danke.

(Beifall)

Bürgermeister Andreas Wolter: Vielen Dank, Herr Joisten. - Als Nächste wäre Frau Tokyürek an der Reihe.

Güldane Tokyürek (DIE LINKE): Sehr geehrter Herr Bürgermeister! Meine Damen und Herren! Im Finanzausschuss wurde über die Zuführung des

Eigenkapitals - das werden wir ja im nichtöffentlichen Teil gleich besprechen - nicht abgestimmt, weil die Grünen ja schon angekündigt haben, man könne halt den 23 Millionen € nicht ohne Bedingungen für Lärmschutz und Klimaschutz zustimmen.

Jetzt haben wir halt dies in Form eines Dringlichkeitsantrages. Erwartet hätte ich das eher im nichtöffentlichen Teil, dass man sagt, es gibt dafür bestimmte Bedingungen. Das ist nicht passiert. Es ist eher weicher formuliert worden, sodass man über einen Dringlichkeitsantrag quasi eine Verbindung hergestellt hat, die man auf den ersten Blick vielleicht gar nicht ersehen kann.

Wir als Linke haben uns das natürlich genau angeschaut. Ich finde es befremdlich, dass man zwei Sachverhalte hier miteinander vermengt.

(Beifall)

Der Flughafen Köln/Bonn braucht hier pandemiebedingt Unterstützung. Ich glaube, das muss man einfach ohne Wenn und Aber machen, ohne mit Lärmschutz und Klimaschutz jetzt mit einer Dringlichkeit zu kommen und da noch etwas hineinzudiktieren. Das halten wir nicht für den richtigen Weg.

Also es geht ja nicht darum, dass Lärmschutz, Klimaschutz für uns als Linke jetzt nicht wichtig ist. Es ist besonders wichtig. Ich gehe dann auf den Antrag noch einmal genauer ein. Unser gemeinsames Ziel muss es doch hier sein, als Gesellschafter des Flughafens Köln/Bonn in dieser wirklich schwierigen Situation insbesondere die 31.000 Arbeitsplätze gesamtwirtschaftlich gesehen zu unterstützen. Ich glaube, das muss doch erst einmal im Vordergrund dessen stehen, was wir gerade hier vorhaben mit der Eigenkapitaleinlage.

Und dass man dann noch mit Lärmschutz, Klimaschutz ankommt, man das verbinden möchte und auf den Weg geben möchte, passt doch einfach nicht zusammen. Ich glaube, besser wäre es, die Sachverhalte getrennt zu behandeln, weil gerade Lärmschutz und Klimaschutz eine Gesamtstrategie erfordern.

Da gehe ich noch einmal auf den Eintrag ein. Wir haben uns noch einmal ein paar Punkte angeschaut in der Kürze; es war ja auch ein Dringlichkeitsantrag.

3. Sitzung vom 10. Dezember 2020 Seite 49

Was den Klimaschutz angeht, geht uns das noch nicht weit genug. Wir wollen ja Klimaneutralität bis 2030. Das Wuppertal Institut hat der Stadt Köln bereits 2015 ein Klimaschutzkonzept für den Bereich Verkehr geschrieben. Die darin beschriebenen Maßnahmen für den Flugverkehr sollten einmal umgesetzt werden, statt erneut Konzepte zu fordern.

Und im Maßnahmenprogramm für den Klimaschutz in der Stadt Köln „KlimaAktiv 2022“ steht auf Seite 10: Reduzierung der beim Flughafen Köln/Bonn von außen am Flughafen eingehenden Flüge um ein Viertel. - Auch das kann man umsetzen. Also uns geht der Antrag auch nicht weit genug.

Damit wir uns hier nicht missverstehen: Wir LINKE sind für den Klimaschutz und für den Lärmschutz.

(Lachen und Unruhe bei den Grünen)

Das haben wir entsprechend auch in unserem Wahlprogramm. Nur, es geht ja hier darum, den Flughafen zu stärken, insbesondere wirklich die Mitarbeiter zu stärken. Und das ist für uns ein anderer Sachverhalt. Wir hätten uns gewünscht, dass man entsprechend auf eine Gesamtstrategie hinausgeht.

Wir werden dem Antrag natürlich zustimmen, weil uns das wichtig ist. Aber dann muss man schauen, wie man mit den anderen Gesellschaften des Flughafens Köln/Bonn zusammen vielleicht auch in den Bundestagswahlen noch einmal überlegt, wie man Lärmschutz und Klimaschutz vorantreiben kann.

(Beifall)

Bürgermeister Andreas Wolter: Vielen Dank. - Ich möchte noch einmal darauf hinweisen, dass hier keine Informationen von Vorlagen, die gleich im nichtöffentlichen Teil behandelt werden, im öffentlichen Teil irgendwie zur Sprache kommen. - Als Nächsten habe ich auf meiner Redeliste Herrn Görzel.

Volker Görzel (FDP): Ganz herzlichen Dank, Herr Bürgermeister. - Liebe Kolleginnen und Kollegen! Die FDP-Fraktion freut sich sehr über diesen Antrag. Für die FDP-Fraktion ist das Thema Lärmschutz und auch Klimaschutz sehr, sehr wichtig.

Dennoch sind wir ein bisschen überrascht, dass dieser Antrag jetzt wie Kai aus der Kiste kommt. Nach dem Redebeitrag von Frau Martin wissen wir ja auch, warum. Hier sollen Bedingungen gestellt werden an Finanzierungen. Lustigerweise ist in dem Antrag selber und auch in der Begründung von Bedingungen überhaupt nicht die Rede, sondern hier wird eine weiße Salbe verordnet, deren Inhalt so verschleiert wurde. Aber ich bin sehr dankbar, dass hier wohl Klartext gesprochen wird.

Wir meinen als FDP, der Antrag springt wesentlich zu kurz. Deswegen sage ich auch bewusst: weiße Salbe, weil vieles von dem, was in dem Antrag steht und auch beantragt werden soll, bereits umgesetzt ist. So haben wir schon ein neues Preismodell eingeführt, das die leisen Flugzeuge bevorzugt. Es gibt ein Programm, die Flugzeugmuster zu bevorzugen wie etwa die Boeing 747-8, die verstärkt zum Einsatz kommen soll. Also vieles von dem, was hier pompös verkündet wird, wird bereits umgesetzt.

Es gibt noch weitere Maßnahmen, die sich relativ schnell umsetzen ließen. Die liegen auch schon auf dem Tisch. Dazu gehört etwa die Vergrößerung des Anflugwinkels von 3 auf 3,5 Grad. Dadurch werden weniger Gebiete durch Lärmemissionen berührt. Es liegen auf dem Tisch Möglichkeiten, die drei Start- und Landebahnen, die wir haben, großzügiger zu nutzen, sodass eine Entlastung geografischer Natur stattfindet.

All das verschweigt dieser Antrag, was uns natürlich zu dem Punkt führt: Was ist Hintergrund des Antrags? - Na ja, hier wollen die Grünen Zeichen setzen, die CDU muss auch ein bisschen mitmachen. Die CDU hat auch vollkommen Recht, Herr Petelkau, wenn Sie darauf hinweisen - Herr Joisten hat es ja auch getan -, welche wichtige wirtschaftliche und infrastrukturelle Bedeutung der Flughafen Köln/Bonn hat.

Das Problem ist nur: In dem Antrag selber und in der Begründung findet sich das Wort „Wirtschaftlichkeit“ oder „Wettbewerbsfähigkeit“ mit keiner Silbe. Das hätten wir uns gewünscht. Ich hätte mir von diesem Rat gewünscht, dass wir uns zu diesem Standort und zu diesem Wirtschaftsmagneten bekennen. All das erhält der Antrag nicht.

Gleichwohl werden wir den Antrag unterstützen, wünschen uns aber anschließend - -

(Lachen und Beifall bei den Grünen und bei der CDU)

3. Sitzung vom 10. Dezember 2020 Seite 50

- Natürlich, die Ziele sind ja richtig. Man kann ja nicht dagegen sein, wenn die Richtung stimmt, nur weil ihr zu kurz springt. Wir müssen dann nur die nächsten Sprünge in Angriff nehmen. Wir bieten die Hand an, bei diesen Konzepten, die schon auf dem Tisch liegen, mitzumachen.

In diesem Sinne: Der Antrag ist in Ordnung. Er springt zu kurz. Gleichwohl unterstützen wir ihn, aber wir haben viele Verbesserungsvorschläge. - Vielen Dank.

(Beifall)

Bürgermeister Andreas Wolter: Danke schön, Herr Görzel. - Herr Zimmermann, bitte.

Thor-Geir Zimmermann (GUT Köln): Herr Görzel, auch wir haben Verbesserungsvorschläge und wir haben sie auch zu Papier gebracht, nämlich in einem Änderungsantrag der Ratsgruppen GUT Köln, KLIMA FREUNDE und Die PARTEI. Gegen Lärm und für Klimaschutz ist, glaube ich, so gut wie jeder hier in diesem Ratssaal. So kann man den Antrag auch lesen, wenn man ihn denn positiv lesen will.

Herr Görzel stellte gerade fest, dass das Wörtchen „Wirtschaftlichkeit“ fehlt. Uns ist aufgefallen, das Wörtchen „Nachflugverbot“ fehlt genauso in diesem Antrag.

Ich möchte durchaus anerkennen, dass das Maßnahmenpaket, das wir unter Abschnitt I Lärminderung und auch zu Abschnitt II Klimaschutz finden, wirklich okay ist. Aber der erste Absatz im Beschlusstext ist doch ein bisschen sehr unverbindlich. Nicht nur dass Sie die Nachtkernzeit von 23 Uhr bis 5 Uhr festlegen und nicht, wie es viele Nachfluggegner fordern, von 22 Uhr bis 6 Uhr, hat uns ein bisschen erstaunt. Dieser Antrag stammt ja immerhin aus grüner Feder. Das ist schon etwas eigenartig. Und es gibt auch überhaupt keine Ziele für die Fluglärminderung. Man möchte eine effektivere Fluglärminderung haben. Ja schön und gut. Wie gesagt, gegen Lärm ist jeder. Aber das fehlt vollkommen.

Daher haben wir einen neuen ersten Absatz geschrieben im Beschlusstext. Das ist unser Änderungsantrag und das ist, glaube ich, gut zu beschließen, da er den Antrag nicht wesentlich verändert, sondern nur präzisiert.

Das eine haben wir ergänzt: Vor allem in der Nachtkernzeit von 22 Uhr bis 6 Uhr ist diese effektive Fluglärminderung voranzutreiben. Der Halbsatz, den wir noch eingefügt haben, ist: Ziel ist die Einhaltung eines von der WHO empfohlenen Lärmgrenzwertes von 40 Dezibel in den angrenzenden Wohngebieten des Flughafens.

Darum geht es ja im Kern, dass wir den Gesundheitsschutz in diesen anliegenden Wohngebieten vorantreiben, und das geht nicht, wenn man einfach nur sagt, wir wollen eine Lärminderung haben. Eine Lärminderung kann alles sein. Es kann danach auch noch superlaut bleiben, aber halt etwas leiser als vorher. Das hilft den Leuten, die dort leben, nichts.

Daher plädieren wir für unseren Änderungsantrag. Die Geschichte mit den Sachen zum Klimaschutz, wie gesagt, die Maßnahmenpakete und auch das, was der Flughafen und die Verwaltung sozusagen an Hausaufgaben bekommen, finden wir okay. Aber wir bitten darum, den ersten Absatz unserem Änderungsantrag entsprechend zu ändern. - Danke schön.

Bürgermeister Andreas Wolter: Vielen Dank, Herr Zimmermann. - Frau Gabrysch, bitte.

Nicolin Gabrysch (KLIMA FREUNDE): Lieber Herr Bürgermeister! Liebe Kolleg*innen! Ich schließe mich natürlich meinem Vorredner an. Ich möchte noch ergänzen, dass es immer wichtiger wird und dringend notwendig oder auch schon überfällig ist, dass wir in neue Strukturen und in nachhaltige Logistiklösungen investieren, dass wir regionale Industrien bzw. regionale Produzenten stärken und dass wir, anstatt immer weiter in überholte, klimaschädigende Großunternehmen zu investieren und diese durch Subventionen künstlich am Leben zu halten, eben mal schauen, was es mittlerweile für nachhaltige neue Lösungen gibt.

Natürlich meine ich damit nicht, dass wir den Flughafen schließen sollen. Das ist ganz klar. Aber man muss sich doch mal fragen, inwieweit es Sinn macht, diese ganzen alten Systeme immer weiter am Laufen zu halten, indem man dort einfach immer weiter Geld hineinsteckt. Wir haben es ja gesehen, die 9 oder 10 Milliarden € an Lufthansa, wo die am Ende gelandet sind. Es wurden trotzdem irgendwie 20.000 Menschen entlassen. Und

3. Sitzung vom 10. Dezember 2020 Seite 51

wenn man parallel neue Strukturen aufbaut, dann klappt es übrigens auch mit den Arbeitsplätzen.

(Beifall)

Bürgermeister Andreas Wolter: Vielen Dank, Frau Gabrysch. - Mir liegen jetzt keine weiteren Wortmeldungen mehr vor. Herr Hammer hatte sich zwar eben gemeldet, aber ich glaube, er hat die Meldung gerade wieder zurückgezogen. Er hört sowieso gerade eben nicht zu.

Dann können wir nämlich über den Änderungsantrag von den letzten beiden Rednern abstimmen. Wer ist für den Antrag der Gruppe GUT, der KLIMA FREUNDE und der PARTEI? Den bitte ich um das Handzeichen. - Das sind die Antragsteller GUT, KLIMA FREUNDE, Die PARTEI und DIE LINKE. Gibt es Enthaltungen? - Bei den Grünen und bei Volt. Damit ist der Antrag abgelehnt.

Dann kommen wir zum Ursprungsantrag. Wer dem Antrag seine Zustimmung geben möchte, den bitte ich um das Handzeichen. - Das sind - von links nach rechts - DIE LINKE, die SPD, die Grünen, die CDU, die FDP, Volt. Habe ich jetzt jemanden vergessen? - Nein. Wer enthält sich? - Wer ist dagegen? - Das ist die AfD, das ist die Gruppe GUT, das sind die KLIMA FREUNDE, das ist Die PARTEI. Dann ist der Antrag mit großer Mehrheit angenommen. Vielen Dank.

(Beifall)

Dann haben wir noch

5.9 Dringlichkeitsantrag der AfD-Fraktion betreffend „Glühwein Wanderweg“ erhalten AN/1500/2020

Sie haben das Wort. Wer meldet sich? - Herr Cremer, bitte.

Christer Cremer (AfD): Herr Vorsitzender, vielen Dank für das Wort. - Sehr geehrte Damen und Herren! Ich fasse mich kurz. Ich glaube, das kann man auch sehr schnell abhandeln. Köln ist tief in der Corona-Krise. Unsere Gastronomie ist im Besonderen davon betroffen. Wir sollten ihnen ermöglichen, in Freiheit ihr Geschäft, so gut es geht, weiterzuführen.

Denn ich glaube, eine Sache hat die Corona-Krise gezeigt: Das freie Unternehmertum ist das Innovativste, was es gibt, und findet am besten Lösungen. Die haben Lösungen gefunden, dass Leute in ihrer Freizeit weiter etwas miteinander machen können und dass auch ihr Geschäft weiterläuft und damit auch ein Teil unserer Wirtschaft.

Deswegen appelliere ich an Sie, dem Antrag zuzustimmen. Senden Sie ein Signal an unsere Gastronomie, dass sie weiter erhalten bleibt, dass sie weiter willkommen bleibt. Köln ohne Gastronomie ist nicht vorstellbar. Und wenn sich einige wenige an gewisse Abstandsregelungen nicht halten können, ist das nicht der Fehler der Wirte. Die dürfen nicht darunter leiden. Deswegen, glaube ich, sollten wir dem zustimmen.

Ich würde auch noch einen kurzen Augenzeugenbericht machen. Ich bin letzts durch Sülz gefahren, und da habe ich gesehen, wer das ist. Das sind alles keine Risikopatienten, die da sind. Also mit diesem Verbot schützt man nicht die vulnerablen Gruppen, und ich glaube, wir machen einen erneuten ökonomischen Fehler.

Deswegen sollten wir hier nicht mit einem Verbot arbeiten, sondern mit der Freiheit und der Vernunft der Menschen. Und wenn einige wenige sich nicht an Regeln halten können, kann man nicht kollektiv alle dafür bestrafen. Das widerspricht unserem Freiheitsverständnis. Ich appelliere deswegen an Sie, diesem Antrag zuzustimmen.

(Beifall)

Bürgermeister Andreas Wolter: Vielen Dank. - Wird zu dem Antrag von den anderen Fraktionen noch das Wort gewünscht? - Mir liegen keine Wortmeldungen vor. Ich sehe jetzt auch keine.

Dann können wir darüber abstimmen. Wer dem Antrag zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. - Das ist die AfD. Wer enthält sich? - Niemand. Dann ist der Antrag abgelehnt.

Bevor wir dann an das Ende des öffentlichen Teils kommen, möchte ich das Wort noch an Frau Professor Dr. Diemert geben. Denn sie hat noch einen Nachtrag zu liefern.

Stadtkämmerin Prof. Dr. Dörte Diemert: Herr Bürgermeister! Sehr geehrte Damen und Herren!

3. Sitzung vom 10. Dezember 2020 Seite 52

Noch einen kleinen Hinweis. Weil sich der eine oder andere möglicherweise wundert, dass er umgedruckt vor sich findet eine Beschlussvorlage „Überplanmäßiger Aufwand im Teilergebnisplan 0412 Historisches Archiv im Haushaltsjahr 2020, Aufstellung von Veranstaltungsorten“ und dass wir den heute auf der Tagesordnung nicht beraten haben.

Dieser Antrag hat es wegen eines Versehens tatsächlich nicht mehr auf die Tagesordnung geschafft, und es ist nicht möglich, die Tagesordnung im Nachgang noch zu erweitern. Das heißt, wir können darüber heute formell nicht beschließen. Ich will es aber gleich ankündigen: Wenn es dazu Fragen gibt, wenden Sie sich gerne auch noch einmal im Nachgang an mich. Wir würden es aller Voraussicht nach in den nächsten Tagen als Dringlichkeitsentscheidung in Ihre Richtung auf den Weg bringen müssen, wollen. - Vielen herzlichen Dank.

(Beifall)

Bürgermeister Andreas Wolter: Vielen Dank. Dann wenden Sie sich bitte an Frau Diemert, an die Kämmerin, wenn Sie noch Fragen haben.

Wir sind jetzt am Ende des öffentlichen Teils angelangt. Ich möchte bitten, die Nichtöffentlichkeit herzustellen, denn wir haben noch ein paar kleine Punkte zu beraten, die durchaus von Wichtigkeit sind.

(Schluss der öffentlichen Sitzung um
18.56 Uhr)